Tägliche (reguläre) Auflage über 30000

Hallesche Zeitung

Hallesche Neueste Nachrichten
63. Jahrgang

Allgemeine Zeitung für Mitteldeutschland

Amtsblatt der Stadt Halle und der Handelsregisterbehörde

Monatlicher Bezugspreis bei Zustellung ins Haus in Stadt und Land: Ausgabe A (ohne „Illustrierte") 1,80 RM., Ausgabe B (mit der „Illustrierten" und Unfallfürsorge) 2,00 RM. Anzeigenpreis 0,30 RM., die Reklamezeile 1,25 RM. Erfüllungsort ist Halle. Postscheckkonto Leipzig 22815. Redaktion, Verlag und Druckerei in Halle, Gr. Brauhausstr. 16/17 Fernsprech-Sammelnummer 274 31. Hallesche Hauptgeschäftsstellen: Kleinschmieden 6, Eingang Gr. Steinstr. (neb. der Engel-Apotheke), Rannische Str. 10 u. Waisenhausring 1b

Einzelpreis 10 Rpf. | Halle Freitag, den 24 August 1928 | Nummer 199

Die heutige Nummer umfaßt 14 Seiten

Neues in Kürze.

Durch die Vergebung des Baus des Panzerkreuzers sind 2300 Arbeiter der deutschen Werftbetriebe vor ihrer Entlassung bewahrt worden. Die schwierige Lage des deutschen Werftbaus, die zu umfangreichen Stillegungen und Arbeiterkündigungen bereits geführt hat, wird von der Deutschen Volkspartei zur parlamentarischen Aussprache gebracht werden.

*

In Berlin und in Mitteldeutschland sind in den letzten Tagen eine Reihe langfristiger Amerikakredite zur Kündigung gelangt. Die Berliner Börse legte dem Vorgang größere Beachtung bei.

*

Russische Handelsvertreter weilen wieder in Berlin, um Verträge für die Sowjethandelsvertretung abzuschließen. Es haben mehrfach Besprechungen mit Großberliner Industrieleitern stattgefunden.

*

Zu Ehren der in Berlin eröffneten 25. Tagung der Interparlamentarischen Union fand gestern im Reichstag ein Festempfang statt, an dem über 1000 Personen teilnahmen. Die Begrüßungsrede hielt der Reichstagspräsident Loebe. Die Eröffnungsrede der Tagung selbst hielt der Präsident der Tagung, Universitätsprofessor Schücking, er trat darin entsprechend den Zielen der Interparlamentarischen Union für weitere Förderung der Völkerverständigung und des Weltfriedens ein.

*

Die thüringische Regierung ist am Mittwoch in ihrer Gesamtheit zurückgetreten.

*

Der deutschnationale Reichtagsabgeordnete von Lindeiner-Wildau hat auf eine Einladung, mit der deutschen Delegation zur Völkerbundstagung nach Genf zu Gehen, dem Auswärtigen Amt mitgeteilt, daß er leider nicht in der Lage sei, ihr Folge zu leisten.

*

Der Vorstand des Landesverbandes Hannover-Süd der Deutschnationalen Volkspartei hat einstimmig (bei einer Stimmenthaltung) den Antrag auf Ausschluß der Anhänger Lambachs, Gauvorsteher Ivers (DHV.), Teichmann (DHV.) und Moll (Deutscher Werkmeisterbund) aus der DNVP. angenommen. Ob die Ausgeschlossenen Berufung beim Parteigericht einlegen werden, steht noch nicht fest.

*

Der Londoner „Daily Telegraph" meldet aus Moskau: In Tiflis ist ein Aufstand gegen die Herrschaft der Sowjets ausgebrochen. Die Kämpfe haben fast acht Tage gedauert. Die „Prawda" meldet, daß die Sowjetmacht gesiegt habe, wenn auch erst nach schweren Verlusten auf beiden Seiten.

*

Die Sowjetregierung hat in den Gouvernements Tula und Kaluga in den letzten Tagen 14 Klöster geschlossen. Die Mönche und Nonnen wurden ausgesiedelt, um besitzlosen Bauernfamilien Platz zumachen. Der kirchliche Besitz wurde beschlagnahmt. Bei der Aussiedelung aus den Klöstern leisteten besonders die Nonnen erheblichen Widerstand und mußten teilweise gefesselt abgeführt werden. Die bisherigen Insassen der Klöster sollen in Sibirien angesiedelt werden.

*

Wie das Arbeitsministerium bekanntgibt, betrug die Zahl der Arbeitslosen in Großbritannien in der letzten Woche 1 314 200 Personen, was gegenüber Ende Juli wiederum eine Steigerung um rund 10 000 und gegenüber dem Vorjahr eine solche um 292 000 ergibt.

*

Den Londoner Zeitungen „Times" und „Morningpost" zufolge, überbringt Kellogg gleichzeitig nebst dem Kriegsächtungspakt einen neuen Flottenabrüstungsplan.

*

In Brixen (Südtirol) ist das städtische Waisenhaus, das einige Jahre vor dem Kriege von einigen Brixener Bürgern gestiftet wurde, und in dem immer etwa 50 deutsche Waisenkinder untergebracht waren, von Bürgermeister zwangsweise geschlossen und der faschistischen Kinderorganisation übergeben worden.

Im Hafen von Santa Theresa Gallina an der sardinischen Nordküste, werden umfangreiche Befestigungsarbeiten vorgenommen, um den Hafen in eine Flottenbasis umzuwandeln.

*

In Agram ist die Versammlungsfreiheit erneut aufgehoben worden. Ramtisch wurde wegen seines Flugblattes: „Domerrie für Kroatien" zum Untersuchungsrichter vorgeladen.

Paris und Genf vor dem Reichskabinett.

Amtlich wird mitgeteilt: In der am Mittwoch unter Vorsitz des Reichskanzler abgehaltenen Kabinettssitzung gaben Reichsaußenminister Dr. Stresemann und Staatssekretär v. Schubert einen Ueberblick über die außenpolitische Lage und über die Probleme, die in der bevorstehenden Völkerbundstagung zur Erörterung stehen. An die erwähnten Darlegungen schloß sich eine eingehende Aussprache, welche die **völlige Einmütigkeit des Kabinetts** über die Behandlung der aktuellen außenpolitischen Fragen ergab.

Nach der Kabinettssitzung wurde in Berliner politischen Kreisen zur außenpolitischen Lage darauf hingewiesen, daß

die Unterzeichnung des Kelloggpaktes für uns in erster Linie eine Angelegenheit nicht der deutsch-französischen, sondern der deutsch-amerikanischen Politik ist. Unter diesem Gesichtspunkt ist auch die Reise Dr. Stresemanns nach Paris zu betrachten.

Natürlich ist zu erwarten, daß der Aufenthalt Dr. Stresemanns in der französischen Hauptstadt auch Gelegenheit zu Konversationen über die Fragen bieten wird, an denen wir ein besonderes Interesse haben. So wird der deutsche Außenminister gewiß auch zum ersten Male mit Poincarés Fühlung nehmen. Diesen Unterhaltungen ist aber keineswegs eine Bedeutung beizumessen, als ob sie irgend welche greifbaren Ergebnisse zeitigen könnten. (!)

Dagegen wird die bevorstehende Tagung des Völkerbundes im Anschluß an die Pariser Zusammenkunft voraussichtlich in der üblichen Weise von Besprechungen der Außenminister begleitet sein und es ist anzunehmen, daß dabei auch die aktuellen Fragen der deutsch-französischen Politik eingehender besprochen werden, darunter natürlich in erster Linie das Problem der Rheinlandräumung.

Was diese letzte Frage anlangt, so dürften für die deutsche Außenpolitik zwei Gesichtspunkte maßgebend sein, einmal die Notwendigkeit einer Gesamtlösung, die beide Zonen betrifft, zum anderen das für uns irgendwelche politischen Gegenleistungen nicht in Frage kommen. Diese Gesichtspunkte entsprechen der Linie, die die Außenpolitik seit Locarno immer verfolgt hat.

Geht Stresemann nach Genf?

Gesundheitliche Bedenken. — Aerztliche Untersuchung.

Wie aus Berlin verlautet, wird Dr. Stresemann am Donnerstag von verschiedenen Spezialärzten eingehend auf seinen Gesundheitszustand untersucht werden. Durch die Untersuchung soll festgestellt werden, ob der Reichsaußenminister, trotz der anstrengenden Karlsbader Kur, in der Lage sein wird, nach seiner Pariser Reise noch an der Septembertagung des Völkerbundes teilzunehmen, oder ob mit Rücksicht auf seinen Gesundheitszustand seine Anwesenheit wesentlich verkürzt oder ganz unterbleiben soll.

— Die Tatsache allein, daß eine besondere ärztliche Untersuchung vor Stresemanns Abreise nach Genf notwendig ist, und daß diese Notwendigkeit offen ausgesprochen wird, ist eine Bestätigung der seit längerem umlaufenden Gerüchte, daß Dr. Stresemanns Gesundheit tatsächlich schwer erschüttert ist.

*

Der Rotterdamer „Courant" meldet aus Paris, daß alle Reden und Ansprachen Poincarés an seinem Geburtstag, ebenso alle von ihm abgesandten und in der Presse veröffentlichten Danktelegramme keinerlei Gesinnungsänderung anzeigen. Poincaré habe immer wieder seine alte These wiederholt, daß Frankreichs Größe und Stärke in seiner Armee liege. In Metz besichtigte Poincaré die neuen Befestigungswerke.

England sichert die militärische Vorherrschaft Frankreichs

Der diplomatische Berichterstatter des Manchester „Guardian" bestätigt, daß Großbritannien als Preis für das vorläufige Flottenübereinkommen mit Frankreich diesem die unbedingte militärische Vorherrschaft auf dem Festland zugesagt hat.

Während die englische Auffassung bisher dahin ging, daß die Landabrüstung nur dann wirksam durchgeführt werden könne, wenn neben den unter den Waffen befindlichen Soldaten auch die ausgebildeten Reserven in die Verteidigungsmacht eines Landes einbezogen würden, habe man nun diesen Standpunkt vollständig aufgegeben und der gegenteiligen französischen Auffassung zugestimmt.

In maßgebenden Kreisen wird dem Berichterstatter zufolge dieses Zugeständnis damit begründet, daß Großbritannien sich in dieser Frage vor dem Genfer Abrüstungskomitee in einer kleinen Minderheit befand und nun nachgab mit dem Wunsch, die Begrenzung der Abrüstung bis zu einem gewissen Grade möglich zu machen, anstatt durch ein beharrliches Bestehen auf dem bisherigen Standpunkt lediglich die Kommission endgültig zu sprengen.

Während bisher von allen berufenen Stellen und auch in der Presse ziemlich einheitlich ein militärisches Uebereinkommen abgestritten wurde, zeigt sich also nun, daß diese Erklärung lediglich formale Bedeutung hatte, da England vielleicht keine schriftliche, wohl aber ein tatsächliche Vereinbarung eingegangen ist, die Frankreichs militärische Vorherrschaft auf dem Festland für lange Zeit unbedingt sichert.

In einer kurzen redaktionellen Auslassung wiederholt der „Manchester Guardian" seine bei früherer Gelegenheit dargelegte Auffassung, daß die Aufgabe des bisher von England vertretenen Grundsatzes der Einbeziehung der ausgebildeten Reserven in die militärische Kampfstärke einer Macht **mehr als ein Zugeständnis darstellt und tatsächlich ein Verrat sei.**

Die englische Regierung schweigt.

Aus London wird gemeldet: Wie der politische Direktor des „Evening Standard" von **berufenster Seite** hört, enthalte das Seeabkommen zwischen Großbritannien und Frankreich keine Geheimklauseln oder Vorbehalte irgendwelcher Art. Den Zeitpunkt der Veröffentlichung des Abkommens könne das englische Auswärtige Amt vorläufig noch nicht bestimmen. (!)

In den aufsehenerregenden Mitteilungen der „Manchester Guardian" wird vorläufig amtlicherseits keine Stellung genommen. Der Londoner „Evening Standard" weist mit vollstem Recht darauf hin, daß ein weiteres Stillschweigen der Londoner Regierung nur ungünstige Folgen haben könne. Der augenblickliche Zustand der Vermutungen bilde nur die Brutstätte für jede Art von Mißtrauen und Unsicherheit.

Japan stimmt dem Abkommen zu.

Ueber London kommt folgende unscheinbare aber doch außerordentlich bedeutungsschwere Meldung: Wie aus Tokio berichtet wird, hat die japanische Regierung im wesentlichen den im englisch-französischen Flottenabkommen niedergelegten Vorschlägen hinsichtlich aller Arten von Kriegsschiffen zugestimmt.

— Da England laut „Manchester Guardian" seine Zugeständnisse an Frankreich damit begründet, daß es sich „in einer kleinen Minderheit" befunden habe, muß man annehmen, daß Japan auf seiten Frankreichs stand und daß England auch den Japanern Zugeständnisse gemacht hat. Die obige Meldung ist also eine Bestätigung der Vermutung, daß auch Japan Mitglied des neuen englisch-französischen Bundes ist, und daß somit die dreigrößten Militärmächte der heutigen Welt sich zusammengeschlossen haben.

Um so mehr begreift man die schwere Beunruhigung Amerikas und um so begreiflicher wäre eine noch schwerere Beunruhigung Deutschlands. Aber Reichsregierung und Reichsaußenministerium schweigen und nur die verschwommenen nichtamtlichen Mitteilungen, Dr. Stresemann gingge im wesentlichen Amerikas wegen nach Paris, lassen darauf schließen, wie bitter die deutsche Regierung von England-Frankreich **enttäuscht ist.**

Der Papst gegen die Friedensverträge!

Aus Rom wird etwas ganz Unerwartetes gemeldet: Das offizielle Organ des Päpstlichen Stuhls, der „Osservatore Romano" veröffentlicht an der Spitze des Blattes einen hochpolitischen Aufsatz „Nach elf Jahren", in dem die folgenden von solcher Stelle höchst erstaunlichen und bedeutsamen Sätze stehen:

„Niemand kann leugnen, daß der Krieg in seiner Gesamtheit genommen vollständig nach seinen angeblichen idealen Zielen hin fehlgeschlagen hat, und daß der aus dem Blute hervorgegangenene Friede in der Tat nicht die weiten Flügelschläge hat, die der Dichter ihm beimißt, daß er nicht der gerechte Friede, nicht der dauerhafte Friede ist, sondern vielmehr ein Friede, der den Geist des Krieges an sich hat, aus dem er hervorgegangen ist.

Das ist auch die Ursache, warum die Versuche der Politik, so nobel sie sein mögen, scheitern. Das ist auch die Ursache, warum Friedenspakte wie jener Kelloggs entwertet sind, bevor nur der Name darunter gesetzt ist.

Das ist die Ursache, warum im nahen Osten ein Störungsherd geblieben ist, der nicht nur den dort wohnenden Völkern zum Schaden gereichen kann ..... Das ist auch die Ursache, warum die Völker mit wachsendem Schrecken sehen, wie die sogenannten Antikriegspakte zusammentreffen mit der monströsen Vermehrung der Kriegsflotten einschließlich jener in der Luft, und ein Schauer überläuft jedermann, wenn er die entsetzlichen Wirkungen eines modernen chemischen Krieges ankündigen hört.

Dabei fühlt die Welt mehr als je, daß sie im Krieg oder im Frieden unlösbar zusammenhängt, im Leben oder im Tode unzertrennbar ganz verein ist. Entweder, die einzige Herde Christi oder der Selbstmord, den Papst Benedikt XV. so laut angekündigt hat.

Der Artikel konzentriert sich in dem Satze, daß alles, was bisher im Namen des Friedens versucht wurde, auf Sand gebaut sei."

*

Noch kennt man nicht den tieferen Grund und Sinn und Zweck dieses Artikels. Fast will es scheinen, als ob die weltumspannende katholische Kirche (auf deren bisheriges Versagen wir unlängst in unserer Vorbemerkung zu dem Leitartikel „Kirche und Völkerfriede" vom 15. Aug. hinwiesen) endlich aus ihrer Inaktivität in der großen Menschheitsfrage des Friedens heraustreten und ihr gewaltiges moralisches Gewicht in die Waagschale werfen wollte für Gerechtigkeit und Frieden. Nicht nur die besonders starken kirchenpolitischen Interessen des Papsttums in Amerika und Italien — also den beiden Ländern, die am stärksten gegen die neue englisch-französisch(-japanische?) Entente protestieren, sondern die Gesamtinteressen der römischen Kirche würden ein solches Heraustreten des Papstes in die Weltpolitik voll verständlich machen. Und auf jeden Fall ist der Artikel, — wenn ihm weitere Taten folgen —, ein Ereignis von allergrößter Bedeutung. Nicht zuletzt für unser eignes schwerbedrohtes Volk.

Übernahme französischen Besatzungsgebietes durch die Engländer.

Der Korrespondent des amtlichen englischen Reuterbureaus erfährt aus Koblenz, daß die Franzosen in den nächsten Tagen einen größeren Streifen Land, u. a. auch Erbenheim, wo der Flugplatz Wiesbaden-Mainz angelegt wird, den englischen Behörden übergeben werden. Die Grenze der englischen Zone soll um 5 Kilometer nach Westen verschoben werden.

— Ein weiterer Beweis der neuen englisch-französischen Entente.

Polizeikommissar Bauer noch in Haft!

Nach eingezogenen Erkundigungen befand sich der wegen „Beleidigung der Besatzungsarmee" von den Franzosen vor Wochen plötzlich verhaftete Zweibrückener Polizeioberkommissar Bauer Mittwoch immer noch in Haft. Die deutsche Verteidigung hat in Anbetracht der absichtlich verzögerten Haftentlassung neuerdings Schritte beim Kommandierenden **General der Besatzungstruppen unternommen.**

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-192808241/fragment/page=0001

Paris erwartet Begnadigung eines Ruhrspions.

Aus Anlaß der bevorstehenden Ankunft Dr. Stresemanns in Paris spricht die Pariser Presse die Erwartung der Begnadigung des 1924 wegen Spionage im Rhurgebiet verhaftete und Anfang 1925 von dem Reichsgericht in Leipzig zu fünfzehn Jahren Zuchthaus verurteilten Dreyer aus Kolmar aus. Frankreich habe, erklärt der „Matin" hierzu, auf die Auslieferung der drei Verurteilten von Landau verzichtet. Es habe sich gegenüber den Unruhestiftern an der Ruhr, den Saboteuren und selbst den der Spionage überführten Leuten gegenüber milde (?) gezeigt. Der Amtsantritt des neuen deutschen Kabinetts sei durch eine allgemeine Amnestie für alle politischen Vergehen einschließlich der Spionagefälle, die nicht aus materiellen Erwägungen begangen seien, gekennzeichnet. Dies sei der Fall bei Dreyer.

Das linksgerichtete „Oeuvre" schreibt: „Herr Stresemann, hier sind Zahlreiche in Frankreich, die ihren Erfolg bei den letzten Reichstagswahlen begrüßten. Werden Sie uns Gelegenheit geben, Sie noch einmal zu beglückwünschen, indem Sie Dreyer begnadigen? Man verspricht Ihnen nichts zum Ausgleich(!), aber Sie werden eine gute Handlung begangen haben, wenn Sie diesen Franzosen seiner Familie wiedergeben."

Spionenfurcht der Tschechen.

Wie die Prager Blätter melden, fürchten die tschechischen Militärbehörden, daß die diesjährigen Manöver in Südböhmen von Ausländern genau verfolgt werden, da neue Waffen und neue Methoden erprobt werden. Der Gegenspionagedienst wurde auf einige Leute aufmerksam, die sich auffällig im Manövergebiet herumtrieben. So wurden einige reisende Kaufleute, die mit Füllfederhaltern handelten und sich nicht ausweisen konnten, verhaftet. Ebenso verfolgen die Behörden einen Obersten in der Nachrichtenabteilung des österreichischen Bundesheeres, der angeblich als Urlaubsreisender in Strakonitz Aufenthalt genommen haben soll.

Italienisch-französische Verstimmung.

Wegen des Studentensportfestes in Paris.

Aus Paris wird gemeldet: Durch Zusammenstöße bei dem Universitätsfußball-Wettspiel Italien—Ungarn, am Sonnabend in Paris, — es kam zu einer Schlägerei zwischen Faschisten und Antifaschisten und die Polizei mußte die Tribünen räumen — haben die italienisch-französischen Beziehungen eine Trübung erfahren. In Paris zeigt man sich nicht nur erregt über die Vorgänge, die sich bei dem Empfang der italienischen Studentenmannschaft in Rom abspielten, sondern besonders darüber, daß am Mittwochabend die italienische Abordnung auf dem Studentenkongreß Knall und Fall Paris verlassen hat.

Die Abreise erfolgte auf ausdrückliche Weisung der italienischen Regierung. Die von der Pariser akademischen Olympia heimkehrenden italienischen Studenten wurden in Rom von dem faschistischen Parteisekretär Turati festlich empfangen. Turati wies in seiner Ansprache auf die antifaschistische Pariser Demonstration während der Wettspiele hin und pries Rom als die wahre Hüterin lateinischer Kultur und Kraft und Italien als vorbildliches Land der Gastlichkeit, dem der Fremde als Gast heilig sei.

Frankreich dagegen habe der Welt gezeigt, daß, während in Italien noch trotz aller törichtigsten Anklagen die guten alten Sitten herrschen, Frankreich mit all seiner Freiheit, die elementarsten Rechte mit Füßen trete.

Die französische Presse ist über den Fall stark erregt. Man erwartet ein diplomatisches Nachspiel.

Bombenanschlag auf das italienische Konsulat in Lüttich.

In der Nacht vom Dienstag zum Mittwoch wurde gegen die Wohnung des italienischen Konsuls in Lüttich ein Bombenanschlag verübt. Die Bombe beschädigte die Fassade des Hauses erheblich. Der Konsul selbst war abwesend. Der Hauswart wurde verletzt. Die Untersuchung dauert noch an. Der Täter ist bisher noch unbekannt.

Zu dem Attentat auf den italienischen Konsul in Lüttich wird ergänzend gemeldet, daß die Bombe im Bureau des Konsuls und nicht in seiner Wohnung explodierte. Die Bombe war von den Attentätern auf das Fensterbrett gelegt worden, wodurch sich die starke Zerstörung der Hausfront erklärt. Die Decke des Bureaus wurde an 15 verschiedenen Stellen durchlöchert. Möbel und sämtliche Fenster des Gebäudes wurden zertrümmert.

Die Meinung, daß es sich um ein antifaschistisches Attentat handelt, hat nunmehr einer anderen Platz gemacht. Man nimmt an, daß die Täter in der näheren Umgebung des Konsuls selbst zu suchen sind, und daß sie dieses Attentat in Szene setzten, um eine antifaschistische Handlung vorzutäuschen. Diese Meinung wird damit begründet, daß der Konsul abwesend war.

Blutige Unruhen in Riga.

Anläßlich der bevorstehenden Verkündigung des endgültigen Gerichtsurteils in Sachen der Schließung der linken Gewerkschaften, ist es am Mittwoch in Riga zu ernsten Unruhen gekommen.

Die unabhängigen Sozialdemokraten hatten den Generalstreik angesagt, dem jedoch nur etwa 3000 Arbeiter, darunter auch die Hafenarbeiter, Folge leisteten. Am Vormittag versammelten sich in der Umgebung des Gerichtsgebäudes große Arbeitermassen. Gleichzeitig versuchte ein geschlossener Haufe mit roten Fahnen unter Absingen der Internationale durch polizeiliche Absperrungen zum Gerichtsgebäude vorzudringen. Berittene Polizei mußte eingreifen.

Erst nach erbittertem Kampf

gelang es, die Menge auseinanderzubringen. An einer anderen Stelle kam es zu einem Feuergefecht. Gegen Abend war die Ruhe wieder hergestellt. Etwa vierhundert Verhaftungen sind vorgenommen worden. Wie sich aus Schriftstücken ergibt, die bei verhafteten Führern der Bewegung beschlagnahmt wurden, sind die Vorbereitungen zum Generalstreik

im Einvernehmen mit der Moskauer Internationale

erfolgt. Der Innenminister und der Ministerpräsident haben die Bevölkerung aufgefordert, völlige Ruhe zu bewahren. Weitere Versuche zur Unruhestiftung würden im Keime erstickt werden. Die Regierung habe genügend Mittel in der Hand, um Herr der Lage zu bleiben. Das Gericht hat fürs erste beschlossen, die abschließende Verhandlung über die Auflösung der linken Gewerkschaften auf Anfang September zu vertagen.

*

Der lettländische Justizminister Magnus, der sich zur Teilnahme an der interparlamentarischen Tagung in Berlin befindet, wird wegen der Unruhen in Riga vorläufig nicht nach Lettland zurückkehren.

Gegen die bretonischen Autonomisten

Die Polizei beschlagnahmt — die Hotelbetten!

Aus Paris wird gemeldet: In Chateaulin (Frankreich) wurde die Jahrestagung der bretonischen Autonomisten eröffnet. Unter den etwa 100 Teilnehmern befindet sich auch der Kammerabgeordnete Dahlet. Der Innenminister hat die Abhaltung einer öffentlichen Versammlung verboten, desgleichen die Benutzung städtischer Räume durch die Teilnehmer. Eine bretonische Fahne, die bei Beginn der Tagung aufgezogen wurde, ist sofort von der Polizei beschlagnahmt worden. Um den Teilnehmern das Unterkommen zu erschweren, wurden ferner von der Polizei sämtliche Hotelzimmer mit Beschlag belegt.

— Das der unfreiwilligen Komik nicht entbehrende Vorgehen der Polizei zeigt, daß die Franzosen die Autonomiebestrebungen der Bretagne jetzt doch mit einer gewissen Besorgnis ansehen. Man kann das auch durchaus begreifen, denn seit der Einverleibung Elsaß-Lothringens und seit der dadurch verursachten Entstehung der für den französischen Zentralismus sehr ernsten elsässischen Autonomiebewegung haben die ähnlichen Bestrebungen in der Bretagne, in den baskischen Provinzen und in dem von Katalanen bewohnten Rosikan (beides sind Gebiete an der spanischen Grenze) einen neuen Ansporn bekommen. Hinzu kommt das flämische Problem, das von Belgien leicht in die angrenzenden französischen Gebiete übergreifen könnte. Die Kriegsparole „Selbstbestimmungsrecht der kleinen Völker" beginnt auch für Frankreich recht unerwünschte Früchte zu tragen.

Flamenkundgebung in Dixmuiden.

In Dixmuiden (Belgien) fand die alljährliche Flamenkundgebung zum Andenken an die während des Weltkrieges auf belgischer Seite gefallenen flämischen Soldaten statt. Die Kundgebung war verbunden mit der Grundsteinlegung eines Gefallenen Denkmals, das ein Kreuz riesigen Ausmaßes mit der Inschrift tragen soll: „Die flämischen Soldaten haben gestritten und sind gefallen, auf daß Flandern frei werde." An der Kundgebung nahmen 50 000 Personen mit zahlreichen Fahnen teil. Die belgische Regierung hatte wegen des nationalflämischen Charakters der Kundgebung keine Vertreter entsandt. Zu Zwischenfällen ist es nicht gekommen.

Sturmzeichen in Aegypten.

Der Rotterdamer „Courant" meldet aus Aegypten, daß in Port Said weitgehende Einschränkungen für den Suezkanal getroffen wurden. Sämtliche durchfahrende Schiffe sind vorher dem englischen Kommandanten zu melden.

In den Londoner Zeitungen bilden die Telegramme aus Aegypten jetzt eine ständige Rubrik. Der „Times" zufolge haben Regierungstruppen den Zusammentritt des aufgelösten Parlaments mit Gewalt verhindert, wobei es Tote und Verwundete gegeben hat. Die „Morningpost" schreibt: Großbritanniens Weltstellung wird in Aegypten und Indien verteidigt. Es gibt keine neuen Konzessionen für beide Länder.

Verlängerung der Krisenfürsorge

Das Reichskabinett behandelte gestern nach der außenpolitischen Erörterung die Krisenfürsorge und beschloß, von einer Zwischenlösung abzusehen und die Verlängerung der Unterstützungsdauer auf 39 Wochen, die der Reichstag vor seinem Auseinandergehen gewünscht hatte, mit Wirkung vom 17. September d. J. in Kraft zu setzen.

Panzerkreuzer und demokratische Reichsminister.

Ueber die Gründe, die die demokratischen Minister im Reichskabinett zur Zustimmung zum Panzerkreuzerbau veranlaßt haben, hat der „Demokratische Zeitungsdienst" eine Auskunft eingeholt. Danach haben die demokratischen Minister ihre Meinung, daß der Bau des Panzerkreuzers politisch unerwünscht und militärisch unzweckmäßig sei, nicht geändert. Die politische Lage habe aber den Versuch, den vom Reichstag beschlossenen Bau des Panzerkreuzers zu Fall zu bringen, aussichtslos gemacht. Die demokratischen Minister hätten also nur die Möglichkeit gehabt, zum Zeichen des Protestes gegen den Bau von ihrem Amte zurückzutreten und die Koalition zu sprengen. Sie hätten sich dazu nicht entschlossen. Maßgebend für die Haltung sei die Aufrechterhaltung der Koalition gewesen. Es hätte der seit fast einem Jahrzehnt erfolgten Politik der Deutschen Demokratischen Partei widersprochen, wenn man um einer einzelnen, wenn auch noch so schwerwiegenden Frage willen die Regierung zum Rücktritt gezwungen und die hoffnungsvollen Ansätze zu einer zielbewußten Regierungspolitik zerstört hätte.

— Wenn die Demokraten der Ansicht sind, daß eine Regierungspartei „um einer einzelnen, wenn auch noch so schwerwiegenden Frage willen" nicht zurücktreten darf, dann dürfen sie aber auch anderen Parteien, nämlich der Rechten, nicht in gleicher Lage den Vorwurf des „Klebens an den Ministersesseln" oder des „Umfalls" machen. „Was dem einen recht ist, ist dem anderen billig": das ist doch wohl geradezu der Grundgedanke aller Demokratie.

Deutscher Krankenkassenkongreß 1928.

Auf dem Krankenkassenkongreß 1928 in Königsberg verlas der Geschäftsführer des Gesamtverbandes, Schulte-Berlin, den Geschäftsbericht, demzufolge am 1. Januar 694 Krankenkassen mit über 3 Millionen Mitgliedern dem Verbande angehörten. Der wirtschaftliche Aufschwung des Jahres 1927 habe keinen gleichzeitigen Aufschwung der Krankenversicherung im Gefolge gehabt. **Die Lage der Kassen im Jahre 1928 sei bedenklich, da viele jetzt schon von der Substanz lebten.** Während zwischen Kassen und Apothekern gute Beziehungen beständen, seien die Beziehungen zu den Zahnärzten gespannt. Der Redner forderte die verantwortliche Mitarbeit der Aerzte. Oberbürgermeister Luppe, Nürnberg, trat für eine Umgestaltung der Invalidenversicherung und für die Übertragung der Rechtsprechung der Sozialversicherung an die Arbeitsgerichte ein.

Der Briefkasten und seine Ahnen.

Von K. Anders.

Der Postbriefkasten, heute für uns unentbehrlich, ist erst vor gut hundert Jahren von der preußischen Postverwaltung auf Betreiben des damaligen Generalpostmeisters Nagler eingeführt worden. Nagler hatte die allgemeine Einführung des bisher nur in den Rheinlanden bekannten Briefkastens in einem Immediatbericht an den König befürwortet, mit dem Erfolge, daß durch königlichen Erlaß und Generalverfügung ab Januar 1824 mit der Anbringung von Briefkästen, zunächst in den größeren Städten, begonnen werden sollte.

An und für sich ist die Erfindung des Briefkastens freilich viel älteren Datums. Schon im 16. Jahrhundert fanden sich in den Florentiner Kirchen „tamburi" genannte Holzkästen, die anonyme Briefe über Anschläge und Verschwörungen gegen die Obrigkeit aufnehmen sollten. Schließlich gewöhnten sich die Briefboten daran, Briefe für die Geistlichkeit in die Tamburi zu stecken. Der ursprüngliche Zweck geriet in Vergessenheit. Die Tamburi wurden vor den Posthöfen angebracht, der Briefkasten war damit erfunden.

In Frankreich erteilte Ludwig XIV. ein Privileg für Briefkästen zur Ortsbestellung. In Berlin wurde erst 1766 im Flur des Posthauses ein Briefkasten „zur Gemächlichkeit des Correspondenten und zur Facilitierung deren Correspondence" aufgestellt.

In Frankreich soll sich diese Einrichtung während der Revolutionszeit — immer für Ortsbestellungen — mehr eingebürgert haben. In den besetzten und geraubten deutschen Rheinlanden hatte die nach französischem Muster eingerichtete Postverwaltung ebenfalls solche Briefkästen aufstellen lassen. 1818 forderte das preußische Generalpostamt in Berlin vom Königlichen Oberpostamt in Köln ein Gutachten über die Bewährung der Briefkästen ein. Der Bericht aus Köln lautete sehr enthusiastisch und ist verkehrsgeschichtlich interessant:

„... Der Briefkasten ist eine gar herrliche Einrichtung bei dem wirklichen Postdienst; derselbe steht zu jeder Stunde der Nacht, wie des Tages dem korrespondierenden Publikum, dem Reisenden und jedem Vorübergehenden zum sicheren Empfang der Briefe und Briefpakete bereit; das Publikum glaubt wirklich durch die 24 Jahre, daß diese Einrichtung in den hiesigen Landen besteht, eine Art von Recht dazu erworben zu haben und bey der einstigen Abschaffung würden die lebhaftesten Reclamationen unausbleyblich seyn, indem dieser Gebrauch nicht nur in Frankreich, sondern auch in allen anschließenden Handlungsstaaten, als in Holland, Braband usw. bestanden hat und noch immer besteht."

Daraufhin behielt man im Rheinland zunächst die alten französischen Briefkästen bei, und erst 1823 dachte der Generalpostmeister daran, diese Einrichtung für den ganzen preußischen Postbereich vorzusehen. Die neue Einrichtung bürgerte sich sehr langsam ein; man konnte nur Briefe einwerfen, die nach damaligen Bestimmungen unfrankiert befördert werden durften. Noch 1828 erklärten die Postämter in Düsseldorf, Königsberg, Liegnitz, Naumburg, Stralsund, mit einem einzigen Briefkasten auszukommen. Berlin, Köln und Aachen hatten zwei Briefkästen, Stettin sogar drei, Danzig vier und Magdeburg hielt mit sechs Briefkästen den Rekord. Die Kästen bestanden zunächst aus Holz und wurden an Ort und Stelle von heimischen Tischlern hergestellt. Der Preis schwankte zwischen vier und zehn Talern.

Nach der Einführung der Postwertzeichen im Jahre 1850 kamen die Briefkästen stärker in Aufnahme. Der Minister v. d. Heydt bemerkte in einem Erlaß: „Die möglichste Verbreitung und Anwendung der Francomarken findet eine wesentliche Unterstützung durch ein zweckmäßig eingerichtetes gehörig geregeltes System der Briefkästen." Bisher hatte man hölzerne Kästen verwendet; jetzt stellte man bronzefarbige Gußeisenkästen auf. 1857 waren fast 2400 Landbriefkästen im Gebrauch. 1874 wurde durch die Erfindung eines schwedischen Ingenieurs die bisher sehr umständliche Leerung vereinfacht. Die damals eingeführten hellblauen Briefkästen sind in fast unveränderter Form bis heute im Gebrauch, während unsere heutigen kleinen Landbriefkästen in Form und Größe ungefähr den Kästen von 1850 entsprechen.

Vor 150 Jahren kannte man den Begriff Postbriefkasten überhaupt noch nicht; sonst fänden sich in Adelungs großem Wörterbuch von 1774 wohl Angaben darüber. Bei Kriegsausbruch hatte Deutschland die meisten Briefkästen der Welt, nämlich 135 200, weit mehr als das viemals größere Nordamerika. Ihm folgte Frankreich mit knapp 80 000 und England mit 72 000. Diese Zahlen zeigen, wie weit Deutschland auch auf dem Gebiete des Verkehrs anderen Staaten voraus war. Der Briefkasten ist aus verkehrswirtschaftlichen, zivilisatorischen, aber auch aus kulturellen Bedürfnissen heraus entstanden. Es lassen sich also auch aus diesen Zahlen gewisse Rückschlüsse ziehen.

Laufende Räder im Film.

Jeder Lichtspielhausbesucher wird schon oft unangenehm empfunden haben, daß alle laufenden Räder auf der Leinwand sich entgegengesetzt zur Richtung des Wagens zu drehen scheinen. Die Filmtechnik hat sich seit zwanzig Jahren bemüht, diesem Mangel abzuhelfen. Die zu überwindende Schwierigkeit bestand darin, daß die zu brauchbaren Filmen verwendbaren Aufnahmeapparate die Lichtreflexe auf den Radspeichen nicht rasch genug aufnehmen können. Einer Filmgesellschaft ist es nun auf höchst einfache Weise gelungen, das schwierige Problem zu lösen. Durch Zufall war bei Aufnahme ein Rad gefilmt worden, das abwechselnd helle und dunkle Speichen besaß. Die Filmbilder zeigten, daß sich dieses Rad auf der Leinwand in der gleichen Richtung drehte wie der Wagen fuhr. Die Versuche wurden mit einem anderen Rad, in welchem ein schwarzes Speichenpaar mit einem hellen abwechselte, wiederholt, und auch diesmal bewegte sich das Filmbild des Rades in der natürlichen Richtung.

Fortführung der Piscator-Bühne.

Wie die Bühne des kommunistischen Theaterleiters Piscator in Berlin mitteilt, eröffnet sie ihr Theater zu einem späteren Termin. Das neue Konsortium habe die Sanierung zugesagt für den Fall, daß die Arbeitsbedingungen nach den Schwierigkeiten der Winterspielzeit erträglich gestaltet werden würden.

Hochschulnachrichten.

Bonn. Zur Wiederbesetzung des Lehrstuhls für Altes Testament in der theologischen Fakultät der Universität Bonn ist ein Ruf an den Ordinarius D. Dr. Gustav Hölscher in Marburg ergangen.

Marburg. Der durch die Emeritierung des Geh. Regierungsrates K. v. Auwers an der Universität Marburg erledigte Lehrstuhl der Chemie ist dem ordentlichen Professor Dr. Hans Meerwein in Königsberg angeboten worden.

Königsberg. Das durch den Weggang des Professor E. Klostermann nach Halle an der Universität Königsberg erledigte Ordinariat der neutestamentlichen Theologie ist dem Ordinarius D. Julius Schniewind in Greifswald angeboten worden.

Jena. Zum Nachfolger von Prof. Schultz-Gora auf den Lehrstuhl der romanischen Philologie an der Universität Jena ist der a. o. Professor Dr. Heinrich Gelzer ebenda ausersehen.

Greifswald. Prof. Dr. jur. Walter Schönfeld in Greifswald hat den Ruf auf das Ordinariat für deutsches und bürgerliches Recht an der Universität Tübingen als Nachfolger von Prof. Ph. von Heck angenommen.

Rostock. Der außerordentliche Professor in der Münchener juristischen Fakultät Dr. jur. Hans Nawiasky hatte einen Ruf als ordentlicher Professor für öffentliches Recht an die Universität Rostock erhalten; inzwischen hat er vom bayerischen Kultusministerium Titel und Rang eines ordentlichen Professors erhalten.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-192808241/fragment/page=0002

Neues vom Tage

Geistesgegenwart eines Lokomotivführers.

Der Lokomotivführer des gegen 10 Uhr morgens den Ort Hemelingen bei Bremen passierenden D-Zuges Hamburg—Osnabrück sah plötzlich im Streckenübergang Holzstraße ein Gespann mitten auf den Gleisen stehen. Er gab auf 500 Meter Entfernung sofort Gegendampf, und es gelang ihm, den Schnellzug etwa 20 Meter vor dem Fuhrwerk zum Halten zu bringen. Es handelte sich um zwei aneinandergekoppelte, von Pferden gezogene und zusammen mit etwa 1500 Steinen beladene Lastwagen, vor und hinter denen die Untergangsschranken aus noch nicht aufgeklärter Ursache herabgelassen (!) waren, so daß für Pferde und Wagen jede Bewegungsmöglichkeit unterbunden war. Der D-Zug konnte nach Oeffnung der Schranken und Weiterfahrt der Steinwagen mit einer Verzögerung von nur wenigen Minuten seine Fahrt nach Osnabrück fortsetzen.

Ein weiteres Zugunglück verhütet.

Wie Regensburg meldet, entgleisten vor dem Bahnhof bei Regensburg fünf Wagen eines Bedarfsgüterzuges. Die nächsten sieben Wagen wurden derart ineinandergeschoben, daß sie einen einzigen Trümmerhaufen bilden. Ein besonderes Glück ist es, daß der Nürnberger Nachtschnellzug eine ziemliche Verspätung hatte. Auf diese Weise wurde ein unübersehbares Unglück verhütet.

Der Betrugsfeldzug gegen die Deutsche Bank.

Zu dem Betrugsfeldzug gegen die Deutsche Bank wird noch bekannt, daß der verhaftete „Alessi" als Guigi Milani entlarvt wurde. Außer diesem Betrüger und den ebenfalls verhafteten Marchesini und Palmieri ist noch ein vierter Betrüger festgenommen worden, über dessen Persönlichkeit jedoch nichts Näheres bekannt ist. Die Verhafteten sind bereits erheblich vorbestraft und zwar nicht nur wegen Kreditschwindels, sondern auch wegen Ueberfalles und Bankraubes. Milani hat so u. a. drei Jahre Kerker wegen Betruges in Wien, Marchesini drei Jahre schweren Kerkers wegen Verleitung zu schwerem Raube verbüßt.

Der Dichter vor Gericht.

Recht heiter verlief kürzlich die Sitzung einer Pariser Zivilkammer. Ein Hausbesitzer verklagte seinen Mieter wegen Beleidigung, weil dieser an den Fenstern seiner Wohnung Plakate angebracht hatte, auf denen die Vorübergehenden lesen konnten: „In diesem Hause gibt es Mäuse, außerdem Leute, die ihren Kanarienvogel im Käfig halten, und andere, die ihn frei herumfliegen lassen. Zu letzten gehört auch der Hauswirt." Diente die Vorlesung dieser Inschrift an sich schon zur Unterhaltung des Publikums, so kannte die Heiterkeit im Gerichtssaal keine Grenzen, als der Beklagte seine Verteidigungsrede in Schüttelreimen begann. Dem Richter selbst war es nicht möglich, die Würde seines Amtes voll zu wahren, und er hörte der eine halbe Stunde dauernden poetischen Darlegung mit sichtlichem Vergnügen zu, während das Publikum seinem Gefallen an der ungewöhnlichen Verhandlung recht lauten Ausdruck verlieh. Der Vertreter des Klägers bat angesichts dieser für seinen Mandanten ungünstigen Stimmung um Vertagung der Streitsache.

Die Regierungskommission und der St. Ingberter Sparkassenskandal.

Die Regierungskommission trat am Mittwoch zu einer Vollsitzung zusammen, um über die Möglichkeit und den Umfang finanzieller Hilfsmaßnahmen zur Stützung der Stadt St. Ingbert, über deren finanziellen Zusammenbruch wir gestern berichteten, zu beraten. Die Beratungen haben noch zu keinem Ergebnis geführt. Die öffentliche Meinung des Saargebietes vertritt einhellig den Standpunkt, daß die Regierungskommission um so mehr zu einer Stützungsaktion verpflichtet sei, als sie selbst letzten Endes durch ihre separatistische Politik der Abtrennung der Saarländischen Sparkasse von der Deutschen Girozentrale an der jahrelangen Nichtentdeckung solcher gewaltiger Schädigungen Schuld trage.

*

Neue Unterschlagungen bei der Kreissparkasse Saarlouis.

Nachdem erst vor etwa einem Jahr bei der Kreissparkasse Saarlouis die Unterschlagung einer großen Summe bekannt geworden war, ist gestern wegen neuer Veruntreuungen an der gleichen Kasse der 23jährige Sparkassenangestellte Peter Fine festgenommen worden. Genauere Angaben lassen sich zurzeit noch nicht machen, doch soll es sich um größere Beträge handeln.

Schweres Brandunglück.

In der Scheune des Drechslermeisters Gall in Moosbach (Oberpfalz) brach aus bisher unbekannter Ursache Feuer aus, das sich mit rasender Schnelligkeit über das ganze Anwesen verbreitete. Die 15jährige Tochter des Gall erstickte im Rauch und konnte nur als Leiche geborgen werden. Ein etwa dreijähriges Kind des Gall erlitt schwere Brandwunden. Frau Gall zog sich beim Abspringen aus dem oberen Fenster schwere Verletzungen zu. Das Nachbarwesen des Schuhmachermeisters Schütz wurde ebenfalls von den Flammen erfaßt und vollständig eingeäschert.

Riesenprozeß um 200 Millionen Goldfranks.

Der Kampf um die Schätze Abdul Hamids.

22 Erben warten auf eine Erbschaft. 22 türkische Prinzen und Prinzessinnen, Nachkommen des 1918 gestorbenen Sultans Abdul Hamid, prozessieren gegen die türkische Republik und pochen auf ihre Rechte, die sie auf des letzten Herrschers große Hinterlassenschaft zu haben glauben. Ein Monsterprozeß tobt schon seit Jahren. Den Ausgang kennt niemand.

Juristen von Weltruf stehen den Erben zur Seite, um ihnen ihr fast selbstverständliches Recht zu verschaffen; bisher aber hat die türkische Republik immer noch irgendeine Mögliichkeit gefunden, diese Rechte zu leugnen. Bis vor einiger Zeit war Millerand, der ehemalige Präsident der französischen Republik (er übt seit seiner Demission wieder seine Anwaltspraxis aus), als Rechtsbeistand der Sultanerben tätig. Neuerdings hat der bekannte englische Jurist Bennet die Vertretung der türkischen Prinzen und Prinzessinnen übernommen, und er führt den Prozeß mit solchem Elan, daß ihn sein Uebereifer schon in Untersuchungshaft geführt hat, aus der er indessen reingewaschen entlassen werden mußte.

Bennet hat jetzt einen Appell an die Oeffentlichkeit gerichtet, in dem er verlangt, daß die führenden internationalen Diplomaten einmütig dahin wirken sollen, den Erben Abdul Hamids der türkischen Republik gegenüber zu ihrem Rechte zu verhelfen.

Die Gerechtigkeit verlange es, daß dieser Prozeß endlich zu einem guten Ende geführt werde. Wenn man bedenkt, um welche Werte es sich hier dreht, ist die Leidenschaft begreiflich, mit der auf beiden Seiten gekämpft wird. Abdul Hamids Reichtum stand dem eines amerikanischen Millionärs oder eines indischen Nabobs nicht nach. Niemand ist natürlich in der Lage, genaue Angaben über die Höhe der Hinterlassenschaft zu machen. Wie bestinformierte französische Quellen angeben, soll sich das hinterlassene Privatvermögen Abdul Hamids auf

etwa 200 Millionen Goldfrank

belaufen. In diesem Vermögen sind die wertvollen Privatgüter des Exsultans, seine märchenhafte Juwelen- und Goldsammlung und seine verschiedenen Bankdepots inbegriffen. Nicht inbegriffen sind jedoch die Besitzanteile Abdul Hamids an den Naphthagruben in Mesopotamien, die einen Riesengewinn abwerfen und deren Uebergang an die Erben besonders hartnäckig angefochten wird. Da die Sultanserben heute in ziemlich bedrängten Verhältnissen leben, die Prozeßführung aber ungeheure Mittel verschlingt, ist es nicht leicht, daß Geld für die Prozeßkosten aufzubringen. Bennet hat es erreicht, daß in London

eine Aktiengesellschaft gegründet worden ist, die die weitere Durchführung des Riesenprozesses finanziert.

Es ist nicht abzusehen, wann der Prozeß erledigt sein wird, und es steht zu befürchten, daß mancher unter den 22 Erben es nicht mehr erleben wird, bis aus den weinenden endlich lachende Erben geworden sind.

Die entthronten Lieblingsfrauen.

Lieblingsfrau des Maharadschas zu sein, ist durchaus nicht immer das Paradies auf Erden, besonders, wenn man aufgehört hat, die Gunst des hohen Herrschers zu besitzen. So enthüllen die „Times von India" kürzlich in einem bemerkenswerten Bericht die sonderbaren Vorgänge und Ereignisse, die sich in letzter Zeit am Hofe des Exmaharadschas Tukoji Rao von Indore ereignet haben.

Der Maharadscha Tukoji lebte hier mit seinen beiden Lieblingsfrauen glücklich und zufrieden, bis er eines Tages eine Amerikanerin, Miß Miller, kennenlernte und sie ebenfalls heiratete. Ueber dieses Ereignis sind seine beiden Frauen in tiefe Trauer verfallen.

So hat sich die zweite Frau des Maharadschas, die Rani Indirabi, die die Lieblingsfrau war, bis Miß Miller auf der Szene erschien, jetzt völlig von der Außenwelt abgeschlossen, während die erste Frau Tschandrawatibai, deren Sohn, der künftige Herrscher des Landes, in Oxford studiert, religiöse Vorträge hält und großes Interesse der Frauenerziehung entgegenbringt und sich Verdienste um die jungen Hindu-Witwen erworben hat.

Tschandrawatibai, die den Vortritt hat, steht eine jährliche Rente von 250 000 Mark zu, während die zweite Frau lediglich auf 140 000 Mark jährliche Rente Anspruch hat. Allerdings hängen beide Zahlungen von dem guten Willen Tukojis ab, der sie zusammen mit seiner eigenen Rente einzuziehen pflegt. Beiden Frauen steht je ein Palast als Wohnung frei zur Verfügung, während sie alle anderen Ausgaben von ihrer Rente zu bestreiten haben, die en Höhe von den Summen weit in den Schatten gestellt wird, die der Maharadscha Tukoji, der sich gegenwärtig in Europa aufhält, mit seiner amerikanischen Frau verschwendet.

Juwelen im Sand.

Ein siebenjähriges Mädchen, das am Badestrand von Mentone (Südfrankreich) aus Sand sich eine Burg baute, kam dieser Tage zu seiner Mutter gesprungen und trug um den Hals ein kostbares Perlenhalsband, während ein großer Diamantring an seiner Hand leuchtete. Die Kleine erzählte, sie habe die Sachen beim Graben im Sande gefunden. Die Mutter brachte die Sachen zur Polizei, und diese stellte fest, daß die Wertgegenstände einer Engländerin gehörten. Die Dame hatte ihren Schmuck, bevor sie in die Fluten stieg, in einem ihrer Schuhe in der Badekabine versteckt; augenscheinlich war er herausgerollt und in den Sand geraten, aus dem ihn dann die Schaufel des spielenden Kindes wieder hervorbrachte.

Die Statistik des Aberglaubens.

Trotz allen modernen Fortschritts frönen die Japaner noch manchem mittelalterlichen Aberglauben. So sind die heiratslustigen Männer der unerschütterlichen Ansicht, daß jeder, der ein im „hi-no-e uma", im Unglücksjahr 1906, geborenes Mädchen freit, verarmt und früh sterben muß. Das Soziale Amt des Innenministeriums glaubte nun gegen diesen Aberglauben vorgehen zu müssen und ermittelte kürzlich, daß in Tokio und Umgebung noch 982 verheiratete und verwitwete Frauen leben, die sämtlich im verletzten Unglücksjahr 1848 geboren sind. 750 hiervon sollen sich in guten, 183 in bescheidenen und nur 49 in ärmlichen Verhältnissen befinden. Diese Zahlen wurden veröffentlicht und sollten beweisen, daß gerade die im Unglücksjahr geborenen Frauen vom Schicksal begünstigt wurden. Leider hat das Amt aber vergessen mitzuteilen, wieviele dieser alten Damen noch nicht Witwen sind. Das bedauerliche Versäumnis wird von den Heiratslustigen als neuer Beweis für die Richtigkeit ihres Glaubens vom frühen Hinsterben der Unglücksjahr-Ehemänner betrachtet, und die Aussichten der armen im Jahre 1906 geborenen Mädchen sind schlechter als je.

„Von Hunden angefallen."

Ein sonderbarer Trick.

Aus Stettin wird von einem Gauner berichtet, der sich wegen Betruges in mehreren Fällen vor dem Strafsunder Schöffengericht zu verantworten hatte. Richard Görke brachte sich, wenn er zur „Arbeit" ging, jedesmal eine harmlose, aber stark blutende Wunde bei. So ausgerüstet suchte er Hundebesitzer auf und erzählte ihnen, er sei von ihrem Tier angefallen und verwundet worden. Mit dieser Geschichte erschwindelte er sich jedesmal ein rundes Sümmchen. Nur dadurch, daß er leichtsinnig genug war, dieselben Besitzer mehrmals heimzusuchen, kam das Manöver ans Licht. Das Gericht zeigte wenig Verständnis für die erfinderische Gabe Görkes und gab ihm einige Monate Zeit, seine „Wunden" im Gefängnis auszuheilen.

Schließung sämtlicher Schulen Wehlaus wegen Typhus.

Die erste Welle der Typhuserkrankungen (siehe unseren gestrigen Bericht) ist vorüber. Es kann damit gerechnet werden, daß es gelungen ist, alle zu erfassen, die infolge des Genusses der infizierten Milch erkrankt sind. Um die Möglichkeit von Kontaktinfektion herabzumindern, sind alle Vorsichtsmaßregeln ergriffen. Sämtliche Schulen sind bis auf weiteres geschlossen worden. Die Königsberger Reichswehr hat einen fahrbaren Desinfektionsapparat zur Verfügung gestellt. Ebenso sind alle Vorbereitungen getroffen, um Unterbringungsmöglichkeiten für weitere Kranke zu schaffen. Die Zahl der Erkrankten beträgt zurzeit einschließlich der Typhusverdächtigen 40. Neue Typhusfälle sind nicht zu verzeichnen.

Ein Mörder durch Dynamit in Stücke gerissen.

In Görz (Norditalien) hat sich am Dienstag eine furchtbare Bluttat abgespielt. Ein Verbrecher drang in ein Haus ein und tötete einen jungen Mann. Er begab sich darauf in ein Nachbarhaus, wo sich ihm ein Kriegsinvalide entgegenstellte, der gleichfalls von dem Räuber getötet wurde. Darauf ergriff der Verbrecher die Flucht. Zwischen Polizei, die sofort die Verfolgung aufnahm und dem Mörder entspann sich ein regelrechtes Feuergefecht, das so lange dauerte, bis eine Kugel eine Dynamitpatrone, die der Verbrecher in der Tasche trug, zur Explosion brachte. Die Wirkung war furchtbar. Der Mörder wurde buchstäblich in Stücke gerissen.

Eifrige Nachforschungen nach den vermißten Atlantikfliegern.

Von den beiden Atlantikfliegern Hassel und Cramer fehlt noch immer jede Spur. Außer zahlreichen Kriegsschiffen und anderen Fahrzeugen, die in der Nähe von Grönland stationiert sind, haben auf Anweisung des dänischen Außenministers mehrere hundert Eskimos in ihren Kajaks die Suche nach den Fliegern aufgenommen. Außerdem beteiligen sich drei dänische Regierungsdampfer von Grönland aus an den Nachforschungen.

Schwere Gewitter in Oberitalien.

Während es in Rom seit dem 11. Mai nicht mehr geregnet hat und die Hitze und Trockenheit auf das höchste gestiegen sind, treffen aus Norditalien Berichte über heftige Gewitter ein. So tobte gestern in Como ein starkes Gewitter, daß die Straßen und die Bahnen überschwemmte. Auf der Strecke Mailand—Como ist der Eisenbahnverkehr durch einen großen Erdrutsch unterbrochen worden. In Florenz wurden von den heftigen Niederschlägen viele Fensterscheiben zertrümmert und die Stühle der Kaffeehäuser auf den Straßen durcheinandergeworfen. Eine Frau wurde verwundet. Trotz des Gewitters ist die Temperatur in Florenz jedoch kaum gesunken.

Tumult im Hafenviertel von Le Havre.

Im Hafenviertel von Le Havre, wo wegen des Streiks der Nachtautomobilfahrer eine gereizte Stimmung herrscht, wurden mehrere Chauffeure, die sich dem Streik nicht angeschlossen haben, angegriffen. Es kam zu einem Krawall, bei dem drei Personen durch Revolverschüsse verletzt wurden. Zwei Personen wurden verhaftet.

Unter falschem Verdacht.

Der seit zwei Jahren verheiratete Professor Wassilewitsch des Warschauer Mädchengymnasiums wird von den reiferen Schülerinnen viel umschwärmt, so daß er sich gezwungen sah, sich energisch alle Aufmerksamkeiten der Mädchen zu verbitten. Am Freitag, während er in der Schule Unterricht gab, klingelte es bei ihm zu Hause an der Wohnungstür; ein Karton wurde abgegeben, und als die Frau Professor ihn öffnete, fand sie ein Baby von etwa drei Wochen darin vor; nur ein Zettel lag dabei, auf dem das Wort „Maria" stand. Die Frau Professor war sprachlos. Maria war doch das Dienstmädchen, das vor sechs Monaten auf Betreiben ihres Gatten, nachdem es acht Monate treu gedient hatte, entlassen werden mußte. Jetzt kam es heraus: der ungetreue Ehegatte hatte sich mit dem Mädchen eingelassen, und als sich die Folgen bemerkbar machten, mußte es das Haus verlassen. Als der Professor von der Schule zurückkehrte, gab es zu Hause einen furchtbaren Krach; nicht eine Stunde wollte die Frau Professor bei dem Ungetreuen in der Wohnung bleiben, und sie verließ das Haus.

Professor W., der sich keiner Schuld bewußt war, eilte zur Polizei, damit diese ihn von dem Baby, das fürchterlich schrie, befreie. Hier auf der Wache klärte sich das Rätsel auf. Denn es war gerade die Meldung eingelaufen, daß in der Woniatowskistraße ein Kind von drei Wochen geraubt worden sei. Die Mutter wurde benachrichtigt, welche auch das Baby als ihr Kind erkannte und es beglückt in Empfang nahm. Es wird vermutet, daß einige Schülerinnen der Klasse dem Professor diesen Streich gespielt haben. Die Polizei ist eifrigst bemüht, die Urheber zu ermitteln.

Großfeuer in einer Schneidemühle.

Am Dienstagmorgen gegen ½6 Uhr wurde die Jakobsche Schneidemühle in Lehnin (Brandenburg) durch ein schweres Schadenfeuer zerstört. Die beiden Gebäude des Säge- und Hobelwerks sind vollständig niedergebrannt, wobei sämtliche Maschinen vernichtet wurden. Die Entstehungsursache des Feuers ist noch nicht bekannt. Das Werk ist gegen Brandschaden versichert.

Abgestürzt.

In verschiedenen Orten Südtirols ereigneten sich mehrere Unglücksfälle, die tödlich verliefen. Ein Soldat der Fliegerkompagnie stürzte in der Nähe des Brenners von einem Felsen ab und war sofort tot. Bei der Besteigung des Berges Farentino verunglückte ein junger Mann. Er konnte nur noch als Leiche geborgen werden. Ein dritter Mann, ein Postbeamter, wurde, als er an einem Bahndamm entlangging, von einem Eisenbahnzuge erfaßt und getötet. In der Ortlergruppe sind die Reichsdeutschen Hermann Langgas und Dr. Arthur Seiof abgestürzt. Das Unglück wurde von italienischen Touristen beobachtet, die Hilfe brachten. Die Bergung gestaltete sich sehr schwierig.

Geheime Sekten in der Tschechoslowakei.

In den letzten Jahren haben sich in den an die Tschechoslowakei gefallenen russo-karpathischen Gebieten zahlreiche Religionssekten gebildet, die im geheimen arbeiten. Man findet da Methodisten, Baptisten, Bibelforscher, Neuchristen und Sabbatianer. Genaue Ziffern über die Mitglieder dieser Sekten stehen nicht zur Verfügung, da sie im geheimen arbeiten und nicht offiziell organisiert sind. So viel weiß man jedoch, daß die meisten Anhänger die Baptisten und die Sabbatianer haben. Letztere beginnen eine offene Propaganda und erklären sich zwar als Christen, die Christus und seine Lehren anerkennen, aber nicht den Sonntag, sondern den Sonnabend heiligen und im übrigen die Vorschriften des Alten Testaments befolgen. Die Behörden sind bemüht, diese Sekten in regelrechte Religionsgemeinschaften umzuwandeln.

König-Warthausen in Baku. Der Jungflieger v. König-Warthausen, der, wie bereits mitgeteilt, mit einem 20-PS-Kleinflugzeug vom Tempelhofer Feld zu einem Flug Berlin—Persien gestartet ist, ist am 22. August in Baku gelandet.

Eisenbahnunfall bei Feilitzsch. Wie die Reichsbahndirektion Nürnberg meldet, entgleiste der Personenzug 4208 Plauen—Hof bei der Einfahrt in die Station Feilitzsch mit Lokomotive und Packwagen. Verletzt wurde niemand. Die Züge D 23 und D24 werden über Eger umgeleitet. Die übrigen Personenzüge werden umparkiert. Die Züge erleiden größere Verspätungen.

Ein französisches Militärflugzeug abgestürzt. Gestern nachmittag ist bei Diedenhofen ein Militärflugzeug aus geringer Höhe abgestürzt, als der Pilot, ein Sergeant, Kunstflüge ausführen wollte. Der Pilot konnte nur als Leiche geborgen werden.

Denkmalsschändung in London. In der vergangenen Nacht wurde in London, im Kensington-Park, die Peter-Pan-Statue von unbekannten Tätern geteert und gefedert. Dieser Akt des Vandalismus erregt um so größeres Erstaunen, als noch niemals ein Mensch an der völlig harmlosen Darstellung der bekannten Märchenfigur Anstoß genommen hat.

Drei Schwestern beim Baden ertrunken. Nach einer Meldung aus Paris sind beim Baden im Avegron-Fluß drei Schwestern im Alter von 14, 18 und 20 Jahren ertrunken.

Fünf Personen vom Starkstrom getötet. Nach einer Meldung aus Phönix (Arizona) riß der Sturm eine elektrische Hochspannungsleitung herunter. Drei Personen, die von der Leitung getroffen wurden, waren auf der Stelle tot. Zwei weitere Personen, die zur Hilfe eilten, wurden ebenfalls getötet.

Pixavon gibt dem Haar eine lockere Fülle

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-192808241/fragment/page=0003

Walhalla
Dir. O. Kleinhans
Anfang 20 Uhr
Der Trumpf 1928
Original-Variete-Revue
Die große Parade
25 artistische Bilder.
60 Künstler von Weltruf!
Gewöhnl. Preise ab 60 Pfg.

MODERNES THEATER
3 Trümpfe 3
in einem Spielplan!
12 Rachmaninoff 12
Geschw. Deltvitt
Georg Fr. Rogge
Gewöhnl. Preise.
Ia Küche und Keller.
Nach d. Vorstellg. Tanz mit Telef.

Auswärtige Theater
Neues Theater in Leipzig
Freitag 24. Aug., 19.30
Jenufa
Altes Theater Leipzig
Freitag. 24. Aug., 20.00
Die Kreuzelschreiber
Neues Operettentheater in Leipzig
Freitag. 24. Aug., 20.00
Wiener Blut

Reparaturen
an Uhren u. Goldwaren werd. preiswert und gut ausgeführt.
Alfred Koch, Halle, Landwehrstraße 7.

Kinderwagen
Klappwagen
Stubenwagen
Kinderbetten
Kinderstühle und -Tische
Schutzgitter
Selbstfahrer
Bubiräder
Roller
Entgegenkommende Zahlungsbedingungen.
Kinderwagenhaus
Bruno Paris
Kl. Ulrichstr. 2
Eingang Kanzleigasse und Domplatz 9.
3 Min. v. Markt.

Für 4 Mark
bis 6,50 M fertige gutf. Kleider mod. an. Blusen u. Röcke 3 Mk. Off. unter Y 4783 an die Exp. dieser Zeitung.

Damen- und Herrenwäsche
zum Waschen und Plätten nimmt an. Off. unt. D 3280 an die Exp. d. Ztg.

MÖBEL
aller Art
billigst
Bernhard Schormann
Gr. Märkerstr. 7 i. Hause d. Volksbl.

SCHAUBURG

Große Steinstraße 27 28 — Telefon 29832

Ab morgen, Freitag!
Zwei große Erstaufführungen

Die Gefangene des Scheik!

Ein Filmroman der Liebe und des Kampfes mit
Jetta Goudal und Viktor Varkonyi
Ein Traum von märchenhafter Phantastik, triumphierender Schönheit, erregter Spannung und zwingender Gewalt des Erlebens.
Der Schauplatz des Dramas: **Tripolis**

Ferner:

Das Mädchen der Straße!

Ein tragikomisches Sittenbild aus dem heutigen Rom.
In der Titelrolle:
Carmen Boni
Aus den Elendsquartieren Roms entflohen, kein Mutterauge, das über sie wacht, kein Vaterhaus, das sie schirmt, frei wie ein Vogel in freier Luft --- das ist Scampolo, ein kleines römisches Mädchen...
Bunte Schicksale und verliebte Abenteuer Scampolos, die auf den Trümmern des einstmals so stolzen Kolosseums nächtigte, mit Spitzbuben, Rumreisenden und Polizisten Affären erlebte, Duelle mit zun engewandten Wäscherinnen hatte, über den Tod ihres Hündchens vor Schmerz bald selbst starb --- bis sie in einem gewöhnlichen Hotel einen feinen Herrn kennen lernte (es war der erste feine Herr in ihrem Leben)...
Ein realistisches Frauenschicksal, wie es das Leben selbst nicht echter zeichnen könnte!

Heute letzter Tag!
Der seltsame Fall eines Arztes!
Ferner: **Mein Pappi!**

Beginn 4.30. — Letzte Vorstellung 8.15.

Saalschloß. Mittwoch, 29. u. Donnerstag, 30. August zwei Gastspiele des
Groß-Russischen-National-Orchesters
W. H. B.

Balalaika-Orchester
Männerchöre
Solis
Tanzscenen

25 Künstler
Leitung: Alexander Michailowskij

Karten im Vorverkauf zu 1 Mk. bei Heinrich Hothan, Gr. Ulrichstr., Zigarrengeschäft Otto Iffland, Rannischer Platz u. Saalschloß-Abendkasse 1,50 Mk.

Unsere
Seefische
richtig zubereitet
eine Delikatesse
Infolge Riesenfängen Goldbarsch und Seelachs sehr preiswert!

in allen Filialen
1 Kühlwaggon:
Goldbarsch ohne Kopf Pfd. **30** ₰
grüne **Heringe** ca. 4 = 1 Pfd.
Seelachs ohne Kopf Pfd. 28 ₰
Seelachsfilet ohne Gräten und Haut .... „ 45 ₰
Goldbarschfilet ohne Gräten und Haut ...... „ 70 ₰
Bratschollen „ 40 ₰
Echte Makrelen „ 40 ₰
Allerfeinst. Angelschellfisch Pfd. 75 ₰
Austernfischkoteletten Pfd. 80 ₰
Steinbutt, kl., 1-2½ Pfd., Pfd. 85 ₰
Jeder sollte jetzt täglich einmal
Bücklinge
essen, aus deutschen Fängen, selten fett und zart, eine wirkliche Delikatesse.
1 Pfd. nur 60 ₰, ½ Pfd. 30 ₰
Echte Makrelen Pfd. 60 ₰, ½ Pfd. 30 ₰
ff. geräuch. Seelachs Pfd. 60 ₰, ½ Pfd 30 ₰
ff. geräuch. Schellfisch Pfd. 50 ₰, ½ Pfd. 25 ₰
Ferner in großer Auswahl:
Matjesheringe, Neue Schotten, Marinaden und Oelsardinen.
Wie Sie delikate **Fischgerichte** kochen, zeigt Ihnen Frl Zabel vom städt Gaswerk jeden Donnerstag nachm ½ 4 Uhr Talamtschule. Eingang Oleariusstr., völlig kostenlos.
Sehr wichtig für jede Hausfrau.

A. Riebeck'sche Montanwerke, Aktiengesellschaft, zu Halle a. d. S.

Die Aktionäre unserer Gesellschaft werden hiermit zu der am **Donnerstag, dem 20. September 1928, vormittags 11 Uhr, in Halle a. S., im Hotel „Stadt Hamburg", Große Steinstraße 73,** stattfindenden

ordentlichen Generalversammlung

eingeladen und für den Fall ihrer Teilnahme ersucht, gemäß § 22 des Gesellschaftsvertrages ihre Aktien spätestens am Montag, dem 17. September 1928, während der üblichen Geschäftsstunden entweder bei unserer Gesellschaft oder bei einer der nachbezeichneten Stellen, nämlich:

in Berlin:
bei der Darmstädter und Nationalbank Kommanditgesellschaft auf Aktien,
bei der Berliner Handels-Gesellschaft,
bei der Deutschen Länderbank Aktiengesellschaft,
bei der Commerz- und Privat-Bank Aktiengesellschaft;

in Darmstadt:
bei der Darmstädter und Nationalbank Kommanditgesellschaft auf Aktien,

in Frankfurt a. M.:
bei der Darmstädter und Nationalbank Kommanditgesellschaft auf Aktien, Filiale Frankfurt a. M.,
bei der Commerz- und Privat-Bank Aktiengesellschaft, Filiale Frankfurt a. M.,
bei dem Bankhause Ferdinand Hauck,
bei dem Bankhause Gebrüder Bethmann;

in Hamburg:
bei der Darmstädter und Nationalbank Kommanditgesellschaft auf Aktien, Filiale Hamburg,
bei der Commerz- und Privat-Bank Aktiengesellschaft;

in Halle a. S.:
bei der Darmstädter und Nationalbank Kommanditgesellschaft auf Aktien, Filiale Halle a. S.,
bei der Commerz- und Privat-Bank Aktiengesellschaft, Filiale Halle a. S.,
bei dem Halleschen Bankverein von Kulisch, Kaempf & Co., Kommanditgesellschaft auf Aktien,
bi dem Bankhause H. F. Lehmann;

in Leipzig:
bei der Darmstädter und Nationalbank Kommanditgesellschaft auf Aktien, Filiale Leipzig,
bei der Commerz- und Privat-Bank Aktiengesellschaft, Filiale Leipzig,
bei der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt;

in Dresden:
bei der Darmstädter und Nationalbank Kommanditgesellschaft auf Aktien, Filiale Dresden,
bei der Commerz- und Privat-Bank Aktiengesellschaft, Filiale Dresden;

in Naumburg a. S.:
bei dem Bankhause Rudolf Müller & Co., Kommanditgesellschaft;
bei der Commerz- und Privat-Bank Aktiengesellschaft, Filiale Naumburg a. S.;

in Quedlinburg:
bei der Darmstädter und Nationalbank Kommanditgesellschaft auf Aktien, Zweigniederlassung Quedlinburg,
bei der Commerz- und Privat-Bank Aktiengesellschaft, Filiale Quedlinburg,

zu hinterlegen und bis zum Schlusse der Generalversammlung dort zu belassen oder die anderweitige Hinterlegung bei der Preußischen Staatsbank (Seehandlung) oder bei der Bank des Berliner Kassenvereins dadurch nachzuweisen, daß sie bei einer der vorgedachten Stellen vor Ablauf der Hinterlegungsfrist einen ordnungsmäßigen Hinterlegungsschein der Preußischen Staatsbank (Seehandlung) oder der Bank des Berliner Kassenvereins niederlegen. Der Hinterlegungsschein dieser beiden Institute ist nur dann ordnungsmäßig, wenn darin die angemeldeten Aktien nach ihren Unterscheidungsmerkmalen (Gattung, Serie, Nummern, Ausstellung auf den Namen oder auf den Inhaber und etwaige besondere Kennzeichen) genau bezeichnet sind und wenn in dem Hinterlegungsscheine selbst bescheinigt ist, daß die Aktien bis zum Schlusse der Generalversammlung in Verwahr bleiben.

Zulässig ist auch die Hinterlegung bei einem deutschen Notar innerhalb der Hinterlegungsfrist. Für den Inhalt des Hinterlegungsscheins des Notars gelten die obigen Bestimmungen.

Die Mitglieder des Effektengiroverkehrs können Hinterlegungen auch bei den Effektengirobanken eines deutschen Wertpapierbörsenplatzes innerhalb der Hinterlegungsfrist vornehmen.

Von den in allen Fällen doppelt einzureichenden Nummernverzeichnissen wird das eine von der Anmeldestelle zurückbehalten; das andere dagegen dient mit dem Stempel der Gesellschaft oder der Anmeldestelle versehen, zum Ausweis beim Eintritt in die Versammlung.

Die Hinterlegung von Reichsbankdepotscheinen gewährt wegen der geänderten Verwahrungsbedingungen der Reichsbank kein Recht mehr zur Teilnahme an der Generalversammlung und zur Stimmrechtsausübung.

Tagesordnung:

1. Vorlegung des Geschäftsberichtes für das Geschäftsjahr 1927/28.
2. Vorlegung der Jahresbilanz nebst Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 1927/28 und Beschlußfassung über diese Vorlagen.
3. Beschlußfassung über die Verwendung des sich aus der Jahresbilanz ergebenden Reingewinns.
4. Entlastung von Vorstand und Aufsichtsrat für das Geschäftsjahr 1927/28.
5. Wahl von Aufsichtsratsmitgliedern.
6. Abänderungen des Gesellschaftsvertrages:
   a) § 22
   bezüglich der Hinterlegungsbestimmungen wegen Teilnahme an den Generalversammlungen: durch Wegfall der Hinterlegung von Hinterlegungsscheinen der Reichsbank, der Preußischen Staatsbank und der Bank des Berliner Kassenvereins, durch Verlängerung des Zeitraumes zwischen Hinterlegung und Generalversammlung, durch anderweitige Gestaltung der Hinterlegung beim Notar und durch Regelung der Legitimation vor Ausgabe von Aktienurkunden sowie bezüglich des Stimmrechtes und der Vertretung von Aktionären in den Generalversammlungen: durch Einführung der gesetzlichen Bestimmungen;
   b) §§ 30 und 31
   durch Wegfall des Extra-Reservefonds.

Halle a. S., den 21. August 1928.
A. Riebeck'sche Montanwerke Aktiengesellschaft.
Der Vorstand.
Scharf Eberlein.

Mengenabgabe vorbehalten.

Sobel
Serienpreise
25 ₰ — 45 ₰ — 90 ₰ — 1,45 — 1,95 — 2,85

Kommen Sie zu mir! Sie sind überrascht, was ich Ihnen zu diesen Preisen biete!

Kommen Sie zu mir! Sie sind überrascht, was ich Ihnen zu diesen Preisen biete!

Jedes Stück soll für Sie ein Gewinn sein!

Em.-Schöpflöffel tief	0,25	Em. Eimer weiß/weiß	0.90	Milchtopf mit Ausguß	0,45
Em.-Seifenhalter weiß	0,25	Em.-Schmortopf extra groß	0.90	Em.-Schmortopf groß	0,45
Porz.-Abendbrotteller m. br. Zack-Goldrand	0,25	Em.-Muschelkonsole mit Maß weiß	0.90	Em.-Kaffeekocher extra groß	0,45
Porz.-Kaffeebecher mit schöner Kante	0,25	Em. Aufwaschwanne rund	0.90	Em.-Kehrschaufel	0,45
Porz.-Schalentasse mit Untertasse brett. Goldr.	0,25	Em.-Kaffeekanne extra groß	0.90	Salatschüssel extra groß, bunt	0,45
Wasserflasche mit Glas	0,25	Em.-Waschbecken mit Napf, groß	0.90	Porz.-Speiseteller tief u flach m. br. Zackengoldr.	0,45
Weinglas Römerform, mit grün. Stiel	0,25	Schaffnerkrug mit Henkel	0.90	Porz.-Tasse mit Untertasse Rosenmuster	0,45
Bierbecher mit Schliff	0,25	Satz Schüsseln 6 Stück	0,90	Butterglocke	0,45
Schrubber	0,25	Milchkrug mit Schrift, 2 Liter	0,90	Leibwärmer m. gut. Verschluß	0,45
Kokoshandfeger	0,25	Porz.-Bratenplatte extra groß m. Zackenrand	0,90	Brotkorb fein lackiert, mit schöner Dekore	0,45
Scheuertuch in guter Qualität groß	0,25	Käseglocke extra groß	0,90	Durchschlag	0,45
Alpaka-Kaffeelöffel	0,25	Glas-Kuchenteller groß	0,90	Roßhaarhandfeger	0,45
6 Alum.-Kaffeelöffel	0,25	Zinkeimer 28 cm	0,90	Fliegenglocke	0,45
Schneideplatte bunt	0,25	Kartoffelpresse gut verzinkt	0,90	Kokosbesen	0,45
Schaffnerkrug mit Henkel	0,25	Kohleneimer schwarz lackiert	0,90	Fußbank	0,45
Taschenmesserträger	0,25	Quirlgarnitur 7teilig	0,90	Vase mit schönem Muster	0,45
Glasbutterdose	0,25	Roßhaarstubenbesen	0,90	Nachtgeschirr Steingut	0,45
Küchenhandtuchhalter	1,45	Soling. Backenbesteck Messer und Gab., Paar	0,90	Tortenplatte	1,95
Gr. runde Wanne weiß/weiß, mit blauem Rand	1,45	Porz.-Kaffeekanne chinablau	0,90	Em.-S.-S.-S.-Garnitur weiß/weiß	1,95
Em.-Bratpfanne extra groß	1,45	Em. Nachtgeschirr	0,90	Satz Em.-Milchtöpfe m. Ausguß 4 Stück	1,95
Wundermop in guter Ausführung	1,45	Fenstereimer weiß, mit Schrift	0,90	Gebäckkasten m. schöner Dekore	1,95
Zinkwanne groß	1,45	Kakaokrug	0,90	Wirtschaftswaage mit starker Feder	1,95
Reibmaschine mit gutem Mahlwerk	1,45	Brotkorb	0,90	Tortenplatte groß, m. Nickelrand	1,95
Milchkocher groß, feuerfest	1,45	Messerkasten 4teilig	0,90	Porz.-Kaffeeservice 5teilig, m. schön. Dekore	1,95
Gebäckkasten extra groß	2.85	Wandkaffeemühle mit gutem Mahlwerk	2,85	Waschgarnitur 5 teil., Elfenb. m. groß. Becken	2.85
Zinkwanne extra groß	2.85	Plättbrett in starker Ausführung	2.85	Zinktopf mit Deckel, extra groß	2.85

Achten Sie genau auf Straße und Hausnummer.

Erstklassig. Schneiderin
nimmt noch Kundsch. an
Lindenstr. 62.

Gelegenheitsgedichte
verfaßt billigst. Off. unt. P 27244 an die Exp. d. Ztg.

Gut dauerhaftes Gummiband für Strumpfbänder l. m. b. H. Schnee Nachf., Halle Gr. Steinstr. 84.

Anzeigen
bitten wir recht deutlich zu schreiben.
Für Fehler, die wegen undeutlicher Handschrift entstanden sind können wir **keine Verantwortung übernehmen.**
Hauptgeschäftsstelle
Anzeigen-Abtlg.

Gänsefedern
direkt ab Fabrik zu Engrospreisen i. sauber gewaschener und staubfreier Ware: Gerissene, graue je Pfd. 2,50 Mk., ger. weiße je Pfd. 3,20 und 4,20 Mark, gerissene Halbdaunen je Pfd. 6 Mk., weiße Schleißdaunen je Pfd. 7,50 u. 9 Mk., weiße Volldaunen je Pfd. 10 Mk., Rupffedern, Ia weißer Gänserupf, je Pfd. 4 Mk., Ia weiße Halbdaunen je Pfd. 6 Mk., allerb., schneeweiße Dreiviertel-Daune, je Pfd. 8 Mk., versende per Nachnahme ab 5 Pfd. portofrei. Daunensteppdecken von 30 Mark an je Stück. Nichtgefallende Ware nehme ich auf meine Kosten zurück. Muster u. ausführl. Preisliste gratis.
Pommersche Bettfedernfabrik
Otto Lubs,
Stettin-Grabow. 8

Niederlößnitz — Dresden
Hotel Goldene Weintraube
das führende Haus der Lößnitz, erstklassige Zimmer, mit und ohne Verpflegung (Zentralheizung, Bad).
Besitzer: Rudolf Körtel, Fernsprecher Kötzschenbroda 27.

Breege (Rügen) Deutsches Haus Prospekt gratis
Volle Pens. Aug. 7—6 M., Sept. 5—4,50 M.

Warum
brauchen Sie ein praktisches Kochbuch?
Weil Sie
mit Ihrem Wirtschaftsgelde auskommen müssen!
Jeder Hausfrau
empfehlen wir die Anschaffung des
Vobach'schen Kochbuches
für den einfachen und den anspruchsvolleren Haushalt
herausgegeben von
Margarete Bauermeister
Solange der Vorrat reicht:
In Ganzleinen
Statt 8.— RM.
für nur **3.75 RM.**
Bücherstuben der Saale-Zeitung
(A.-Ztg.)
Rannischestr. 10 Kleinschmieden 6
Telephon 24646

Auktion
Auktionshaus Gr. Märkerstraße 21.
Freitag, den 24. August, 10 Uhr, versteigere ich freiwillig: Modernlasierte Küche, kompl., Büfett 1.30, 5 gute Bettstellen mit Matr., Viterine, Etagere, Dezimalwaage, Kleidung und div. and. Sachen. Die Sachen sind gebraucht. Besichtigung von 8 Uhr an.
Otto Uhlitzsch, Auktionator,
Gr. Märkerstraße 21 Tel. 2520

Monatlicher Bezugspreis durch Boten 2,00 RM., durch Ausgabestellen ohne Bringerlohn 1,80 RM. Anzeigenpreis 0,30 RM. die zehngespaltene Kolonelzeile, 1,25 RM. die Reklamezeile.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-192808241/fragment/page=0004

Aus der Stadt Halle

Billig und schlecht.

In Halle und Umgebung treibt ein ungefähr 50 Jahre alter Hausierer mit Glatze und graumeliertem Haar sein Unwesen, der „zu fabelhaft billigen Preisen" allerlei zu verkaufen hat. Taschentücher kosten bei ihm 15 Pfennige das Stück, guten Handtuchstoff gibt er schon für 10 Pfennige je Meter ab.

Die Leute stutzen und geben ihrer Meinung Ausdruck, daß die Ware nicht auf ehrliche Weise erworben sei. Da aber beweist ihnen der Händler, daß er noch ganz andere Sachen billig liefern könne, z. B. Kleiderstoffe in großartiger Qualität. Viele Leute lehnten den billigen Kauf ab, aber andere kauften doch. Die billigen Taschen- und Handtücher waren Trick. Den Gewinn brachten die Anzugstoffe. Einem Landwirt drehte der Verkäufer drei Stück Kleiderstoff für 158 Mark an. Die Nachprüfung durch einen Fachmann ergab, daß die Stoffe geschickt verdeckte Webfehler aufwiesen und allerhöchstens 60 Mark wert sind.

Vor dem Schwindler wird gewarnt.

Die zweite Rosenblüte.

Die letzten sonnigen Tage haben die zweite Rosenblüte zur schnellen Entwicklung gebracht. Buschrosen und Hochstämme haben wieder ihre Knospen aufgesteckt und entfalten sich zur Schönheit. Es ist eine neue Pracht, in einem Rosengarten zu stehen inmitten zarter blühender Rosen in rosa, rot, gelb und weiß.

Rücktritt des Landesökonomierats Dr. Rabe

Der Nachfolger in der Leitung der Landwirtschaftskammer.

Auf eigenen Wunsch tritt der Direktor der Landwirtschaftskammer der Provinz Sachsen, Herr Landesökonomierat Dr. Rabe zum 1. Oktober von der Leitung der Kammer zurück.

Aber seine Tätigkeit für die Landwirtschaft der Provinz Sachsen, die er unter so allgemeiner Anerkennung jahrzehnte hindurch ausgeübt hat, kommt damit nicht zum Abschluß. Herr Landesökonomierat Dr. Rabe bleibt Verbandsdirektor des Verbandes der landwirtschaftlichen Genossenschaften, die so recht sein ureigenes Werk sind. Ferner wirkt er künftig im Vorstand der Landwirtschaftskammer, die ihn schon in der letzten Vollversammlung in Anerkennung seiner Tätigkeit für diesen Posten gewählt hat.

Die Verdienste des Herrn Dr. Rabe haben wir erst vor einigen Monaten eingehend gewürdigt. Nachfolger in der Leitung der Kammer wird der Direktor der Landwirtschaftskammer in Kiel Dr. Asmis.

Gefälschte Zwanzig-Markscheine.

Wie das Reichsbankdirektorium mitteilt, sind von den Reichsbanknoten zu 20 Mark mit dem Datum des 11. Oktober 1924 neue Fälschungen festgestellt worden. Man erkennt sie an folgenden Abweichungen:

Das Papier ist in der Stärke ähnlich, in der Durchsicht heller als das echte. Es besteht aus zwei zusammengefügten Blättchen und ist meist geknittert. Die Pflanzenfasern sind durch bräunlichen Strichaufdruck vorgetäuscht. Das Wasserzeichen ist auf der Innenseite eines der Blättchen mit hell-rötlich deckender Farbe durch Aufdruck nachgeahmt. In der Durchsicht ist fälschlich „Reichsmark" anstelle von „Reichsbank" zu lesen. Das falsche Zeichen ist auffallend dünnlinig und scharfkantig abgesetzt. Das Druckbild ist auf den meisten Nachbildungen verwischen wiedergegeben. Die Beschriftung zeigt einzelne Typen zuweilen verschmutzt, zuweilen mit hellen Lücken durchsetzt, besonders aber haben das weibliche Bildnis und die Zierleiste durch das Waschen gelitten, so daß jede Nachbildung im Aussehen anders geartet ist. Der Haube des Kopfbildnisses fehlen die auf echten Noten gut sichtbaren, abgegrenzten inneren Schattenlagen.

Die Rückseite macht einen matten Gesamteindruck. Die Wertzahlen „20" sind in den Kreisen nicht auf die Mitte gestellt. Im Straftext fehlt hinter dem Worte „bringt" das Komma.

Die bisherigen Umlaufsorte sind: Kassel, Dortmund, Unna, Duisburg und Magdeburg.

Streik in der Herrenkonfektion.

In der Berliner Herrenkonfektion traten gestern morgen die Gehilfen bei neun Firmen in den Streik. Für heute ist eine weitere Ausdehnung des Streikes geplant. Der Streik ist im Begriff, sich auf das Reich auszudehnen; so sind z. B. in Stettin, Breslau, Stuttgart, Frankfurt a. M., Aschaffenburg, München, Hamburg und Elberfeld bereits Teilstreiks in der Herrenkonfektion begonnen worden.

Die Arbeiter, die in der Herrenkonfektion beschäftigt sind, sind meist Heimarbeiter. Die Ursache des Konfliktes ist in Lohnstreitigkeiten zu suchen. Der Arbeitgeberverband der Herren- und Knabenkleiderfabrikanten Deutschlands hat für heute eine Ausschußsitzung einberufen, um über Gegenmaßnahmen zu beraten. Es ist nicht unwahrscheinlich, daß in dieser Sitzung eine Gesamtaussperrung für die Herrenkonfektion Deutschlands beschlossen werden wird.

Halle ist von dem Streik direkt nicht betroffen, da für die hiesigen Schneidermeister ein Maßschneidertarif besteht. Allerdings sind die halischen großen Konfektionshäuser, die in den bereits vom Streik betroffenen Städten ihre fertige Herrenkonfektion arbeiten lassen, insoweit von dem Konfektionsstreik in Mitleidenschaft gezogen, als Verzögerungen in der Lieferung und je nach dem Ausgang des Kampfes Preiserhöhungen eintreten können.

Zwei Meisterschützen vor Gericht.

Der Schuß auf die Lederhose. / Zerstörung der Isolatoren.

Während der Frühstückspause vergnügten sich am 30. Mai in Löbejün drei junge Landarbeiter mit Scheibenschießen. Sie haben ein Luftgewehr, mit dem man im allgemeinen kein Unheil anrichten kann. Besitzer des Gewehrs ist der Landarbeiter K. Seine Mitbewerber bei dem Wettschießen sind zwei 18jährige Polenjünglinge.

Die Frühstückspause ist aus, man geht wieder zur Arbeit. Da plagt unsern Gustav der Teufel, ob man nicht mal einen Schuß auf das Hinterteil vom Iwan anbringen könnte. Er hat in seiner wohligen Rundheit so etwas Schießscheibenartiges; die stramm anschließende Lederhose glänzt wie ein Spiegel. Schlimmes kann doch da gar nicht passieren. Und Gustav hebt die Büchse und schießt los.

Aber er hat die Widerstandsfähigkeit der Hose überschätzt. Das Geschoß durchschlägt am Oberschenkel die schützende Hülle und Iwan hat eine kleine Kugel im dicken Fleisch. Iwan brüllt auf, Gustav eilt hinzu, will nachsehen. Aber Iwan läßt ihn gar nicht herankommen. Sowie Gustav naht, brüllt er von neuem los. Erst nach langem Zureden kann der Meisterschütze es erreichen, daß sich Iwan von ihm nach Halle ins Krankenhaus fahren läßt. Hier durchforschte man die blessierte Gegend, behielt ihn zwei Tage und konnte ihn als geheilt entlassen.

Aber der Schütze kam wegen vorsätzlicher Körperverletzung vor Gericht.

„Gewiß, geschossen habe ich", so erklärte er gestern, „aber ich wollte doch keinen verletzen." Das Gericht glaubte ihm, und da es sich wirklich um eine Waffe handelte, mit der nicht viel Unglück anzurichten war, wurde wegen fahrlässiger Körperverletzung nur auf die außerordentlich milde Strafe von 5 Mark erkannt.

*

Und danach kam gleich ein zweiter Kunstschütze vor den Einzelrichter. Die Sache lag ernst. Der 24jährige Arbeiter Paul R. in Amsdorf hatte sich damit vergnügt, von der Ortsleitung die Isolatoren herunterzuschießen. Zwei waren seiner Kunst zum Opfer gefallen. Er hatte geglaubt, er sei bei diesen Schießversuchen unbeobachtet. Aber das war nicht der Fall gewesen. Dem Richter erzählte er, gerade an dem betreffenden Tage habe er gar nicht in Amsdorf geweilt. Zeugen widerlegten das. Und nun drehte er die Sache so, daß er nur habe Spatzen schießen wollen. Geglaubt hat ihm niemand.

Der Richter berücksichtigte, daß es sich bei diesem Zerstören der Isolatoren um eine recht bedenkliche Sache handelt und erkannte auf 50 Mark Geldstrafe.

*

Marta mit dem Beil.

In einem Hause in der Fritz-Reuter-Straße besteht zwischen den Bewohnern des Souterrains und des Parterres ein gespanntes Verhältnis. Frau Marta M. aus dem Souterrain ist dabei unermüdlich, der Familie M. im Parterre, Schabernack zu spielen. Ihre Kinder haben gleichfalls die Anweisung, die Frau M. recht zu ärgern. Hat Frau M. als ordnungsliebende Mieterin das Treppenhaus gereinigt, so beschmutzen sie es gleich wieder, streuen Papierschnitzel aus oder patschen draußen im Regen herum, waten durch den Schmutz und tapsen dann so recht mit Behagen im Hausflur hin und her. Dann lacht der Mutter das Herz im Leibe und sie ermuntert ihre Gören: „Wenn die M. euch was will, dann bin ich mit dem Beil da!"

Ueberhaupt das Beil, das ist Frau Martas Lieblingsthema. Bei allen Schimpfereien spielt das Beil die große Rolle. „Wenn die Bande mir zuviel macht, hacke ich dem einen wie dem anderen den Kopf runter." Dem Ehemann M. rief sie einmal zu: „Komm nur herunter, du weißhaariger Kerl, das Beil ist schon geschliffen."

Aber es war nicht bloß leeres Gerede, sondern es war der rabiaten Frau anscheinend Ernst mit ihren Drohungen. Am 5. März kam es wieder zu Auseinandersetzungen, weil die Rangen aus dem Souterrain Papierschnitzel in den Hausflur gestreut hatten. Als bald danach Frau M. in den Keller ging, um eine Leiter zu holen, stürzte sich die Mutter der Kinder auf sie und versetzte ihr mit einem Beil auf den Kopf einen Hieb, der

eine vier Zentimeter lange Wunde

verursachte. Die Täterin lief dann ins Waschhaus und rühmte sich noch gegenüber einer Nachbarin ihrer nichtswürdigen Tat.

Gestern stand Frau Marta wegen vorsätzlicher Körperverletzung vor Gericht. Sie gab die Tat zu, nur den Vorsatz bestritt sie. Die Zeugenaussagen über ihre Drohungen mit dem Beil begleitete sie mit Kopfschütteln.

Das Gericht erkannte auf einen Monat Gefängnis. Gegen eine Geldbuße von 90 Mark soll allerdings die Strafe auf drei Jahre ausgesetzt werden.

Hoffentlich vergeht der streitbaren Dame nun der Hang zum Beil, sonst müßte doch vielleicht bei solchen Roheiten etwas schärfer zugefaßt werden.

Obstmarkt.

Der hallische Wochenmarkt vom Donnerstag brachte eine Menge junger Entchen zum Verkauf. Sehr gut beschickt war der Obstmarkt, auf dem nunmehr alle Obstsorten in guter Qualität vertreten sind. Preiselbeeren sind etwas billiger geworden und kosteten 60 bis 65 Pf. das Pfund.

Auf dem Geflügel- und Wildmarkt waren einige Rebhühner angeboten die bald verkauft waren. Sie stammten von auswärts, da die Jagd bei uns erst am 26. August aufgeht.

Mit Rücksicht auf die erhöhten Milch- und Butterpreise zeigte auch der sonst im Preise stabile Quark das Bestreben nach oben. Hier und da kostete das Pfund 35 Pf. Eier sind auf 14 Pf. das Pfund gestiegen.

Auf dem Blumenmarkt gab es viele Spätsommer- und Herbstblumen.

Zum Chauffeurüberfall bei Landsberg.

Der Chauffeur Paul Hund, der, wie berichtet, bei Landsberg von zwei Fahrgästen überfallen und durch Messerstiche schwer verletzt wurde, ist vom Bergmannskrankenhaus in Carlsfeld nach dem Elisabethkrankenhaus in Halle übergeführt worden. Er hat außer den zwei Messerstichen, von denen er einen mit der Hand abwehren konnte, da er sich sonst die Schlagader getroffen hätte, infolge der Aufregung einen Nervenchok erlitten. Die eine Halsjehne mußte operativ genäht werden. Die Stimme hat gelitten, es ist also wohl ein Nervenstrang in Mitleidenschaft gezogen.

Wie wir erfahren, sind bereits einige Verhaftungen in der Gegend von Landsberg vorgenommen worden. Ob sich einer der Täter unter den Verhafteten befindet, wird die Gegenüberstellung ergeben.

Lebensgefahr besteht für den Chauffeur Hund nicht.

Gestohlen und wiedergefunden.

Eine junge Mutter hatte sich einen eleganten Kinderwagen auf Abzahlung gekauft. Aber bald zahlte sie die Raten nicht mehr, und nach den üblichen Präliminarien kam der Gerichtsvollzieher und wollte den Wagen pfänden.

Die Mutter erklärte ihm weinend, daß man ihr den Wagen irgendwo gestohlen habe, als sie mit dem Kinde beim Arzt war.

Der Gerichtsvollzieher entfernte sich „fruchtlos". Zwei Tage später traf er aber die junge Mutter mit dem schönen Kinderwagen und fragte sie streng, ob das der Wagen sei, den er zu pfänden habe. Und sie bejahte. Sie habe den Kinderwagen, damit er nicht gepfändet werden könne, bei einer Freundin aufbewahrt.

Der Beamte, der natürlich seines Amtes walten mußte, veranlaßte die Schlaue mit ihrem Wagen in ein Haustor zu fahren; dort nahm er dann unauffällig die Siegelung vor.

Ueberfahren.

Gestern liefen am Wasserturm auf dem Roßplatz ein einjähriges Mädchen in einem unbewachten Augenblick gegen ein Kohlenfuhrwerk. Das Kind wurde am Kopfe und Rumpf verletzt. Die Mutter brachte es zur Universitätsklinik.

Zusammenstöße.

In der Huttenstraße fuhr ein jugendlicher Radfahrer infolge Unachtsamkeit von hinten gegen einen haltenden Personenkraftwagen. Der Radfahrer stürzte und schlug mit dem Kopf gegen den Wagen. Da er anscheinend innere Verletzungen erlitt, wurde er dem Krankenhause Bergmannstrost zugeführt.

Heute früh stießen an der Ecke Hallorenring—Kellerstraße ein Straßenbahnwagen und ein Lastkraftwagen zusammen. Der Lastkraftwagen wurde stark, der Straßenbahnwagen am Vorderperron leicht beschädigt. Personen wurden nicht verletzt.

Brennendes Gerümpel.

Gestern abend wurde die Feuerwehr nach der Röpziger Straße gerufen. Dort war von unbekannten Tätern eine Matratze in Brand gesteckt worden. Die Feuerwehr konnte nach kurzer Täti[illegible] wieder abrücken.

*

Schlägerei.

Gestern abend entstand in der Straße Kleiner Sandberg zwischen 3 Männern eine Schlägerei. Sie wurde durch Polizeibeamte beendet. Ein Teilnehmer trug eine blutende Kopfverletzung davon.

Tödlicher Herzschlag im Hotel.

Gestern gegen 3 Uhr nachmittags wurde der Reisende Alfred Mothes aus Walbheim, 51 Jahre alt, in seinem Zimmer in einem hiesigen Hotel tot aufgefunden. Der Arzt konstatierte Herzschlag.

Wüstling.

Endlich ist es gelungen, den Mann festzunehmen, der sich seit einiger Zeit in den Waldungen von Burgliebenau herumtrieb und Frauen und Mädchen in schamloser Weise belästigte. Er wurde dem Amtsgericht in Halle zugeführt.

Dahlien-Schau im Zoo.

Auf der weiten Rasenterrasse des Zoo, dem Raubtierzwinger gegenüber, ist soeben eine Dahlienausstellung eröffnet worden, die wohl das Entzückendste darstellt, was auf diesem Gebiete in Halle je geboten worden ist. Von dem bekannten Gartenarchitekten Schindler, Halle, entworfen und eigenhändig ausgeführt, weist die Dahlienschau 1700 Exemplare in 162 verschiedenen Sorten auf, darunter eine Reihe von Neuheiten, die noch gar nicht im Handel sind.

Jedem Blumenfreund — und wer wäre das nicht? — kann nur empfohlen werden, die herrliche Blütenpracht dieser einzigschönen Dahlien zu besichtigen, wozu ihm die eigens hierfür angelegten „Rasenwege" beste Gelegenheit bieten. Man braucht sich also nicht mit dem Betrachten dieses Farbenwunders aus der Ferne zu begnügen, sondern kann den Rasen betreten und damit jedes Exemplar — unter denen sich solche von ganz unwahrscheinlichem Ausmaße befinden! — aus nächster Nähe studieren.

Das linke Rasenfeld ist ausschließlich mit der wundervollen deutschen Dahlie „Küsse mich" bepflanzt, die in den nächsten Tagen und Wochen ihren vollen Blütenzauber entfalten wird.

Inmitten der Rasenfläche ist ferner — als Neuheit für Halle — eine viereckige

kleinere Sonnenuhr

aufgebaut worden an der man die genaue Zeit ablesen kann, d. h. wann Frau Sonne zu scheinen geruht, was ihr hiermit im allseitigen Interesse für die nächste Zeit dringend ans Herz gelegt wird.

Noch ein Nagel zum Sarge.

Der alte Anders hat beim Gutsbesitzer Müller einen Auftrag ausgerichtet, und Müller lädt ihn zur Belohnung zu einem Schnaps ein. Anders liebt den Branntwein über die Maßen und leert das Glas mit solchem Behagen, daß der Gutsbesitzer sich zu einigen ermahnenden Worten veranlaßt sieht:

„Du weißt wohl, Anders, daß jeder Schnaps ein Nagel zum Sarge ist?"

Anders wirft der Flasche, die Müller noch in der Hand hält, einen forschenden Blick zu:

„Na", sagt er, „schlagen Sie noch einen Nagel ein, weil Sie doch gerade den Hammer in der Hand haben!"

Besucht Borkum
Das Heilbad in der deutschen Nordsee
Ruhige billige Erholung während der Nachsaison.
Prospekt durch die Badedirektion.

In den ersten 10 Jahren
sollte jede Mutter ihr Kind nur mit der reinen, milden
NIVEA-KINDER SEIFE
waschen und baden. Das Kind wird es ihr einst danken, weil ihm dadurch später manche Sorge um die Erhaltung seines guten Teints erspart bleibt. Nivea-Kinderseife ist überfettet und nach ärztlicher Vorschrift besonders für die empfindliche Haut der Kinder hergestellt. - Preis 70 Pf.

Sonnengebräunt
wird Ihr Körper, wenn Sie ihn vor Luft- und Sonnenbädern, vor Fahrten und Wanderungen mit
NIVEA-CREME
einreiben. Nivea-Creme verstärkt die bräunende Wirkung der Sonnenstrahlen und vermindert die Gefahr schmerzhaften Sonnenbrandes; sie allein enthält das hautpflegende Eucerit. Aber trocken muß Ihr Körper sein; Sie dürfen ihn niemals naß den Sonnenstrahlen aussetzen.
Dosen M 0,20 bis 1,20 / Tuben aus reinem Zinn M 0,60 u. 1,00

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-192808241/fragment/page=0005

Der Dritte.

Von einem Dritten kann man nur sprechen, wenn schon zwei vorhanden sind. So sagt Dionys zu Damon und dessen Freunde: „Ich sei, gewährt mir die Bitte, in eurem Bunde der Dritte." Suchen zwei Leute einen dritten zum Skat, so ist der dritte, wenn auch noch nicht zur Stelle, so doch durchaus am Platze.

Wenn ich mich mit jemandem vertrage oder streite, so geht das in der Regel einen andern nichts an, mag er sich vielleicht auch darüber freuen oder ärgern. Das preußische Landrecht kannte Verträge über die Handlungen eines Dritten. Das Bürgerliche Gesetzbuch konnte um den dritten nicht mehr herumkommen, nachdem es den andern eingeführt hatte. Hätte der Gesetzgeber in § 145 gesagt: Wer jemandem (statt einem andern) die Schließung eines Vertrages anträgt, so wäre uns der dritte erspart geblieben. Aber es läßt sich hier wenigstens begrifflich nichts gegen ihn einwenden.

Allein das Gespenst des Dritten spukt auch da, wo „der andere" leibhaftig seine Schuldigkeit vollkommen getan hätte, namentlich in den Rüst- und Rumpelkammern der Juristen, die ohne den Dritten und ohne die Dritten nicht streiten können. Wenn zwei Leute einen Vertrag miteinander schließen oder einen Rechsstreit gegeneinander führen, so sind die Unbeteiligten nie die andern, sondern immer die dritten. Das gilt auch von den Zuschauern beim Skat, den sogenannten Wanzen.

Ich darf meine Karte (Fahr-, Eintrittskarte usw.) nicht etwa auf einen andern, sondern auf einen dritten nicht übertragen. Damit sich Dritte nicht an gewisse Orte verirren, wird die Warnung angebracht: „Dieser . . . ort ist nur für das Personal der städtischen . . . bestimmt. Die Benutzung durch Dritte ist verboten."

Man sollte dem Dritten den Zutritt nur da gestatten, wo sich bereits der eine und der andere findet.

Der Frontsoldatentag im Film.

Die Ortsgruppe Halle des Stahlhelms läßt am Sonnabend, dem 25. August, abends 8 Uhr, im großen Thalia-Saal den herrlichen Film vom Hamburger Reichsfrontsoldatentag laufen. Für die gesamte Bevölkerung der Stadt und für alle Kameraden, auch für die, die nicht in Hamburg sein konnten, wird der Film von großem Interesse sein. Jeder Einwohner kann sich durch die Bilder überzeugen, daß der Stahlhelm in Hamburg einen der gewaltigsten Aufmärsche in Deutschland fertiggebracht hat.

Grandiose Aufnahmen aus dem Hamburger Stadtpark, wo die 138 000 Feldgrauen aufmarschiert waren, sind zu sehen. Im Beiprogramm werden auch andere Stahlhelmfilme gezeigt, und zwar der Empfang der Ozeanflieger durch den Stahlhelm Berlin im Sportpalast und weiter die Einweihung des Stahlhelmheims in Arendsee. Der Vorverkauf für die Einlaßkarten findet statt bei Eichen, Leipziger Straße 56; Hothan, Gr. Ulrichstr.; Ender, Ludwig-Wucherer-Straße 37, und Berthold, Gr. Steinstraße 48. Für die Jugend unserer Stadt findet dieselbe Vorführung am Nachmittag um 3 Uhr im selben Lokal statt. Kosten für die Jugendvorstellung 20 Pf., für die Abendvorstellung 60 Pf.

Sowohl am Nachmittag als auch am Abend wird der Führer der Ortsgruppe, Hauptmann Jüttner, zu dem Film sprechen. Die Musik wird von der gesamten Stahlhelmkapelle gestellt.

Schleuse Trotha.

Der Unterpegel zeigte einen Wasserstand von 1,24 Meter. Die Saale ist seit gestern um 4 Zentimeter gefallen. Die Schleuse passierten Eildampfer „Wettin" mit Stückgut bergwärts, Schiffer Lucenius mit Stückgut talwärts, Schiffer Deistler mit Weizen talwärts, Eildampfer „Nienburg" mit Stückgut talwärts, 6 Personendampfer und mehrere Sportboote.

Fahrt ins Stolberger Tal.

7. Wochenendfahrt der Saale-Zeitung am 2. September.

Wer kennt das Auge und Herz des südlichen Unterharzes, die Residenz der Harzgrafen zu Stolberg? Wer kennt das enge Tal im Kranze waldgekrönter Höhen und dem bunten Zauber geretteter Vergangenheit? Unvergeßlich ist der Anblick des im Tal sich schmiegenden Städtchens Stolberg.

Die kleinen Holzhäuser wirken bodenständig und wie lebendig gebliebene Geschichte, wenn man aus ihrem Schnitzwerk wichtige Daten und Namen herausbuchstabieren kann.

Ein Prachtbau ist das Konsistorium, an dem wir lesen: „Anno 1535 erbaut". Von 1455 stammt der Unterteil und von 1482 der Oberteil des Rathauses, das nach mittelalterlicher Bauweise nur eine Außentreppe besitzt. Viele Stolberger Häuser

lehnen sich so an die Berge, daß man aus dem obersten Stockwerk in die Keller gelangt.

Auf dem Unterteil des dreiteiligen Schloßberges steht die Martinskirche, die einstige capella sancti Martini, deren Name blitzartig das dunkle Einst von Burg und Stadt erhellt St. Martin war der Schutzheilige der fränkischen Soldaten, und (Haugk: Kirchengeschichte) wohin diese kamen, bauten sie Martinskapellen. Wenn die Burg nicht im vorgeschichtlichen Abschnitt schon von den Franken errichtet wurde, kann man der Vermutung zustimmen (Inschrift über dem Schloßportal), die in ihr ein Bollwerk sieht gegen Hunnen und Slawen zur Zeit Heinrichs I.

In der Schloßkapelle gibt es einen „Christus am Kreuz" von L. Cranach und einen schönen Alabasteraltar. Die Schloßbibliothek enthält unter ihren 50 000 Bänden fast 20 000 Leichenpredigten, die um ihrer kulturgeschichtlichen Bedeutung willen neu gedruckt werden. Außerdem gibt es noch ein Museum, eine Bilder- und eine Waffensammlung.

220 Stufen führen ins Städtchen hinunter auf den Marktplatz, der sicher der Anfang Stolbergs war und erst nach und nach seine drei Gassen als Zweige trieb. Von den drei alten Toren blieb nur das Seigertor, neben dem ein kleines Häuschen (Handlung mit kunstgewerblichen Gegenständen) steht mit der Ueberschrift: „hic natus est Thomas Münzer" — daß hier der große und so sehr verkannte Sohn der Stadt geboren wurde. Seinetwegen kam 1525 sein größerer Zeitgenosse Dr. Martinus Luther nach Stolberg, predigte von dem falschen Propheten und stand am anderen Tage mit seinem Schwager Wilhelm Reiffenstein an der Lutherbuche, wo noch heute die Tafel kündet: „Als anno 1525, Freytags, nach Ostern Lutherus hier gepredigt und mit Herrn Wilhelm Reiffensteinen nachgehends auf dem Berg spatzieret, verglich der Doktor die Stadt gar füglich einem Vogel: Das Schloß, vermeinete er, wäre der Kopf, die zwey Gassen wären die Flügel, der Markt der Rumpf, die Niedergasse der Schwantz." Damals wohnte auf dem Schlosse Graf Botho der Glückliche, der im Heiligen Lande gewesen war und von dem das Wort blieb: „Judäa und Samaria sind gar sandig, ich lobe mir die Goldene Aue!"

Dorthin will die Wochenendgemeinde am Sonntag, dem 2. September, ziehen. Wir kommen dort in den Morgenstunden (Fahrplan nebenstehend) an, setzen uns, gutes Wetter vorausgesetzt, auf den altehrwürdigen Marktplatz und trinken Kaffee. Die bekannte Stolberger Bäckerei Witte wird den Teilnehmern gratis das Gebäck liefern. Und Herr Musikdirektor Blaßfeld mit seiner vorzüglichen Kurkapelle erfreut uns durch ein Morgenkonzert.

Nach dieser Stärkung erfolgt die Besichtigung der Stolberger Schönheiten: Martinskirche, Schloß, Museum usw. Ueberall stoßen wir auf Kulturzeugen einer vergangenen lieben Zeit. Schöne alte Türen mit Türklopfern, geschnitztes Gebälk. Eine besondere Sehenswürdigkeit bietet uns der bekannte Stolberger Maler Thierbach, ein Harzmaler der Weimarer Schule, der gute alte Kunst verbürgt. Eine eigens für die Wochenendgemeinde im idyllisch gelegenen Schützenhause eröffnete Ausstellung zeigt uns die Stolberger Schönheiten auf der Leinwand.

Beim preiswerten Mittagsmahl (1,30 Mark) im besten Stolberger Lokal, eine willkommene Erholungspause, wird Stolbergs liebenswürdiger Bürgermeister die Wochenendgemeinde der „Saale-Zeitung" begrüßen.

Der Frühnachmittag ist der Josephshöhe gewidmet. Sie ist die höchste Erhebung im Unterharz, genau halb so hoch wie der Brocken. Anstelle des einstigen Holzkreuzes erhebt sich dort ein eisernes Riesenkreuz, angeblich das höchste der Welt. Von hier aus genießt man eine wundervolle Aussicht auf den ganzen Harz bis zum Brocken und Goldene Aue mit Kyffhäuser. Die Josephshöhe liegt in einem Kranze herrlichsten Hochwaldes. Nach Norden, inmitten prächtiger Harzlandschaft liegt der Frankenteich, der zu dem Köstlichsten, Feierlichsten gehört, was der Harz zu bieten hat. Er liegt nicht an der großen Harzstraße und ist ziemlich unbekannt, obwohl der Weg von Stolberg ins Selketal an seinem Nordwestufer vorbeiführt.

Dann gehen wir durch den Hochwald zurück nach Stolberg, trinken wieder auf dem Marktplatz Kaffee und fahren danach nach Rottleberode und wandern (knapp 3 Kilometer) zur Heimkehle. Sie ist, bei einer Ausdehnung von über 2000 Metern, die größte Höhle Deutschlands, ja, die größte bekannte Gipshöhle der Welt. Mit ihren riesenhaften Hallen, Domen und Grotten, ihren 12 spiegelklaren Seen und Teichen, ihren wunderbaren Auswaschungsgebilden und der eigenartigen Gesteinsstruktur, mit ihren Gipskristallen und klingenden Felsen, mit ihren wildromantischen Partien und den vorgeschichtlichen Funden vor der Höhle ist sie gleich interessant für jeden Naturfreund. Als Naturdenkmal unter staatlichen Schutz gestellt, ist die Heimkehle zu einer hervorragenden Sehenswürdigkeit in unserer Heimat geworden.

Von Uftrungen geht es dann wieder nach Halle zu.

Und wieder nur 6,50 Mark kostet die Fahrt einschließlich aller Eintrittsgelder, die vorher von der Wochenendleitung abgelöst werden. Komme ein jeder, der einen Sonntag voller unauslöschlicher Eindrücke erleben will, mit, er ist in der Wochenendgemeinde herzlich willkommen und ein ebenso herzlicher Empfang wird ihm zuteil, das wissen die Wochenendfahrer von früheren Fahrten. Programme und Karten in unseren Geschäftsstellen, Kleinschmieden, Rannische Straße und Waisenhausring.

Fahrzeiten:

Ab Halle	6,07 BP
An Berga-Kelbra	7,43
Ab Berga-Kelbra	8,02
An Stolberg	8,45
Kaffee auf dem Markt	8,50—9,30
Besichtigung der Sehenswürdigkeiten	9,30—12,00
Mittagessen	12,00—13,00
Abmarsch nach der Josephshöhe	13,00
Ankunft auf der Josephshöhe	14,00
Abmarsch von der Josephshöhe	14,30
Rückkehr nach Stolberg (Kaffeetrinken)	15,30
Abfahrt nach Rottleberode	16,46
Ankunft in Rottleberode	16,58
Ankunft an der Heimkehle	17,30
Abmarsch nach Uftrungen	19,45
Abfahrt von Uftrungen	20,15
Ankunft Berga-Kelbra	20,25
Abfahrt Berga-Kelbra	21,55 BP
An Halle	23,25

Fünfzig Jahre

Bund der Hotel-, Restaurant- und Caféangestellten, U.-G.

Diese der christlich-nationalen Gewerkschaftsbewegung angehörende Organisation, die größte Berufsgewerkschaft der gelernten Gasthausangestellten kann im Herbst dieses Jahres auf ein fünfzigjähriges Bestehen zurückblicken. Aus kleinen Anfängen heraus hat sich der Bund zu einer achtunggebietenden Organisation dieses Berufs entwickelt So betrugen die Einnahmen im Jahre 1927 weit über eine Million Mark. Die Ortsgruppen, fast 250 an der Zahl, werden von 38 berufsamtlich geleiteten Geschäftsstellen betreut. Auf die Gestaltung der wirtschaftlichen und sozialen Verhältnisse der Gasthausangestellten hat der Bund einen starken Einfluß ausgeübt. Er ist an 12[illegible] Tarifverträgen beteiligt, die eine Regelung der Arbeits- und Lohnverhältnisse für die gastwirtschaftlichen Angestellten vorsehen. Auch der Bildungsarbeit und der Pflege des Berufsgedankens widmete sich die Organisation in hervorragendem Maße. In den letzten Jahren wurden für Bildungszwecke rund 170 000 Mark verausgabt. An Unterstützungen wurden im gleichen Zeitraum 1 120 000 Mark an die Mitglieder zur Auszahlung gebracht. Auf der im

UFA-THEATER
Leipziger Straße

UFA-THEATER
Alte Promenade

Morg., Freitag, Erstaufführung!
Der Tanzstudent

Der neue große Ufa-Film mit
Willi Fritsch
Lucy Vernon
Margit Manstadt
u. a.

Eine auf das modernste eingerichtete luxuriöse Tanzbar, d. Luxusvillen der oberen Zehntausend, der Betrieb internationaler Geschäftshäuser, der Osthafen von Berlin, das sind die Hauptschauplätze des Films, der uns den mondänen Luxus zeigt, der uns die Freuden eines raffinierten Sinnestaumels im Bilde schauen läßt.

Morg., Freitag, Erstaufführung!
Zwei rote Rosen

In der Hauptrolle:
Liane Haid
„Zwei rote Rosen . . . ein zarter Kuß"

Millionen sangen das Lied — Millionen wollen den Film sehen.

Zwei rote Rosen

Eine reizende, pikante und interessante Liebesgeschichte.

Ein Hauch reinster Poesie und glutvoller Leidenschaft durchströmt dieses Werk.

Der Film, auf den ganz Halle wartet!

In beiden Theatern die **Ufa-Wochenschau**

Beginn: Sonntags 3, Werktags 4 Uhr — Beginn: Sonntags 3, Werktags 4 Uhr

Amtliche Bekanntmachungen.

Zwangsversteigerung.

Freitag, 24. August 1928, vorm. 10 Uhr, versteigere ich in Halle, Preußenring 13, öffentlich meistbietend gegen bar:

Bücherschränke, Kleiderschrank, Büfett, Flurgarderobe, Kredenzen, Schreibtische, 1 Piano, Waschkommode, 1 Bild (büßende Madonna), Schreibmaschinen-Rollschrank, Ladentisch u. -Regale, Farben in Kisten u. Fässern, Korbgarnitur, Koffer, Teeservice u. divers. andere Sachen.

Becker, Obergerichtsvollzieher.

Zwangsversteigerung.

Freitag, 24. August 1928, vorm. 10 Uhr, versteigere ich in Halle a. S., Schlachthof, Sammelplatz Schlachthof-Restaurant, öffentlich meistbietend gegen bar:

1 geschlachtetes Rind und Haut.

Stone, Obergerichtsvollzieher.

Versteigerungs-Anzeige!

Freitag, 31. Aug. 1928, vorm. 10 Uhr, versteigere ich in Halle für Rechnung, wen es angeht in einer Streitsache öffentlich meistbietend gegen bar:

1 Waggon kieferne unbesäumte Stamm- bzw. Mittelblockbretter, nordischer Provenienz, enthaltend:
ca. 176 Stck. 30 mm stark, ca. 4,6 m D. L., ca. 30 cm D. B., ca. 7,264 cbm;
ca. 237 Stck. 26 mm stark, ca. 4,96 m D. L., ca. 21,7 cm D. B., ca. 6,652 cbm;
ca. 291 Stck. 20 mm stark, ca. 5,16 m D. L., ca. 23,2 cm D. B., ca. 7,117 cbm;
ca. 262 Stck. 23 mm stark, ca. 5,45 m D. L., ca. 22,5 cm D. B., ca. 7,554 cbm;
ca. 25 Stck. 23 mm stark, ca. 3,22 m D. L., ca. 15,5 cm D. B., ca. 0,289 cbm.
Sammelplatz. Freiimfelder Schule.

Weingärtner, Obergerichtsvollzieher.

Zwangsversteigerung.

Freitag, 24. August 1928, vorm. 10 Uhr, versteigere ich in der Pfandkammer, Preußenring 13, öffentlich meistbietend gegen bar:

24 Kugellager, 7 Grabsteine, 1 Posten Schuhe.

Ferner freiwillig:

5 Mille Zigarren, 2 Handkoffer, 2 Damenuhren.

Eigendorf, Gerichtsvollzieher.

Zwangsversteigerung.

Freitag, 24. August 1928, vorm. 10 Uhr, versteigere ich in Halle a. S., Preußenring 13, öffentlich meistbietend gegen bar:

400 Flaschen Südwein, 34 m Damen-Mantelstoff, 65 m Mantelstoff, 2 Klaviere, 60 versch. Damenhüte, 3 Kleiderschränke, 2 Schreibtische, 1 Ladentisch, 2 Regale, 1 großer Spiegel mit Kommode, 2 Vertikos, 1 Sofa, 1 Nähtisch, versch. Wandbilder, 1 Waschtoilette, 1 Büfett, 1 Schreibmaschine mit Tisch, 1 Standuhr, 1 Plüschsofa, 1 Umbau, 1 Ausziehtisch, 6 Stühle, 1 Nähmaschine u. a. m.

Krebs, Gerichtsvollzieher, kr. A., Tel. 255 78

Bekanntmachung.

Bis zum 17. d. M. wurden weiter als Fundsachen gemeldet:

1 Kindermäntelchen, 1 Ring, 4 Geldbörsen, 1 Brieftasche mit Invalidenmarken, 2 Aktentaschen, 1 Herrenregenschirm, 1 Armband, 2 Fahrräder, 7 Handtaschen, mehrere Handtücher, Damenhemden und Taschentücher, 1 Malerkittel, 1 Hose, 1 Abzeichen, 1 Halskettchen, 2 Trauringe, 1 Perlenkettchen, 1 Brieftasche, 1 Luftpumpe, 1 Stück Schürzenstoff, 1 Stück Trikot, 1 Paar Strumpfhalter, 1 Stativ, 1 dreiteiliges Gestell aus Eisen, 1 gold. Klemmer, 1 Medaillon, 1 braun. Schal, 1 Filzhut, 1 Zinsschein, 1 Elfenbeinbrosche, 1 Paddelboot, 1 Filigranbrosche, mehrere Geldscheine, 1 Windjacke, 2 Armbanduhren, 2 Studentenmützen, 1 Wildlederhandschuh, 1 Uhr, 2 Rucksäcke mit Kleidungsstücken, 1 1 Handwagen, 1 Rosenkranz, 1 Werkzeugtasche, 1 Blusennadel.

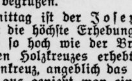
Die Verlierer resp. rechtmäßigen Eigentümer dieser Sachen werden hierdurch aufgefordert, sich zur Geltendmachung ihrer Rechte baldmöglichst im Rathaus, Zimmer 117, von 17—18 Uhr zu melden.

Naumburg a. S., den 22. Aug. 1928.

Die Polizeiverwaltung.

Hotel Pens. „Zum Paradies", Siebertal b. Herzberg (Südharz)
Waldidyll, trägt den Namen in d. Tat. Anerk. beste Verpfl., Bad, elektr. Licht, Voll. Pens., Preis 5—5.50 Mk. Ab Sept. 10% Ermäßig.

Ballenstedt (Harz)
Kügelgenstadt, Haus Hilde Margarete. Leopold-Friedrich-Str. 7. Erholungsheim mit und ohne Pension. Schönste ruh. Lage.



Technikum Ilmenau i. Thür.
Ingenieurschule für Maschinenbau und Elektrotechnik. Wissenschaftliche Betriebsführung Werkmeisterabteilung.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-192808241/fragment/page=0006

Herbst in Düsseldorf stattfindenden Generalversammlung wird das fünfzigjährige Bestehen des Bundes festlich begangen werden. Neben der Erörterung sozialer, wirtschaftlicher und beruflicher Angelegenheiten wird sich die Generalversammlung weiter mit der Einführung einer Altersunterstützung befassen. Für diese geplante Einrichtung ist von den Mitgliedern bereits ein Grundstock von fast 450 000 Mark aufgebracht worden.

Auch in Halle hat der Bund eine Ortsgruppe, die sich unter der Leitung seines rührigen Vorsitzenden, Stadtverordneten Zwanzig, und eines Stammes treuer Mitarbeiter beständig fortentwickelt hat und über 300 Mitglieder zählt. Der Bund ist in Halle die größte Berufsorganisation, bereits 1879 gegründet. Im Frühjahr wird er sein 50jähriges Bestehen mit der Weihe einer neuen Fahne feiern.

Aus Anlaß des 50jährigen Bestehens des Gesamtbundes veranstaltet die Ortsgruppe Halle am Donnerstag, dem 23. August, nach Geschäftsschluß im Saale des Restaurants St. Nicolaus eine Jubiläumstagung als Propagandaversammlung, in der Bundesvorsitzender Adolf Schaar, Leipzig, sprechen wird über „50 Jahre Bund, seine Arbeit und Erfolge".

Ufa-Theater Leipziger Straße.

Hier läuft ein Lustspiel, genannt „Eins, zwei, drei — los", das zu den besten gehört, die wir je gesehen haben. Es handelt von der Wandlung einer Käfersammlerin in ein Sportmädel. Wie dieser Umschwung vor sich geht, ist sehr spaßig; Einzelheiten sollen nicht verraten werden. Die Hauptrolle spielt sehr realistisch die bekannte amerikanische Filmdiva Bebe Daniels, der weibliche Harold Lloyd. Außerdem wirkt die bekannte Kunstschwimmerin Gertrud Ederle mit. Auch das zweite amerikanische Lustspiel ist gut. Interessant ist ein Film, der die Herstellung von Schokolade zeigt. Die Ufa-Wochenschau bringt die neuesten Tagesereignisse.

Wettervorhersage.

(Nachdruck nur mit Genehmigung der Thüringischen Landeswetterwarte Weimar.)

Die Fortbewegung des Tiefdruckgebietes erfolgt verhältnismäßig langsam. Mit dem Einbruch der kühlen Luft auf der Rückseite des Ostseetiefs und dem damit zustande gekommenen Druckanstieg bemerken wir eine leichte Beruhigung. Sie wird nur von kurzer Dauer sein, da die feuchten und kühlen Luftmassen immer wieder Störungen auslösen.

Vorhersage: Keine Aenderung der herrschenden Wetterlage.

Wetterberichte aus den deutschen Reisegebieten vom 23. August 1928.

Thüringen: Erfurt: bewölkt, 14 Grad; Eisenach-Waldschenke: bewölkt, 14 Grad; Bad Liebenstein: bewölkt, 13 Grad.

Bayern: Garmisch-Partenkirchen: bewölkt, 13 Grad; Berchtesgaden: bewölkt, 12 Grad; Oberstdorf: bewölkt, 13 Grad; Tegernsee: bewölkt, 14 Grad.

Küste: Westerland: Niederschlag, 15 Grad; Travemünde: heiter, 15 Grad; Saßnitz: bewölkt, 14 Grad; Swinemünde: bewölkt, 14 Grad; Kolberg: leichter Regen, 14 Grad; Seebad Ranz: bewölkt, 16 Grad; Helgoland: heiter, 15 Grad.

Baden: Baden-Baden: bewölkt, 16 Grad.

Württemberg: Freudenstadt: leichter Regen, 12 Grad.

Rheingebiet: Köln: leichter Regen, 13 Grad; Bad Dürkheim: bewölkt, 17 Grad; Bad Ems: bewölkt, 14 Grad.

Harz: Schierke: bewölkt, 10 Grad; Harzburg: Nebel, 12 Grad; Bad Sachsa: heiter, 12 Grad.

Sachsen: Annaberg: heiter, 15 Grad; Schandau: bewölkt, 15 Grad; Zittau: heiter, 14 Grad.

Schlesien: Flinsberg: bewölkt, 13 Grad; Schreiberhau: heiter, 12 Grad; Bad Reinerz: bewölkt, 12 Grad; Bad Landeck: bewölkt, 13 Grad.

Hallischer Witterungsbericht.

22. 8. 9 Uhr abends,
23. 8. 7 Uhr morgens.
Barometer Millimeter: 75.21, 751,5. Thermometer Celsius: 15.3, 15,4. Rel. Feuchtigkeit: 51%, 50%. Wind: W 1, W 1.
Maximum der Temperatur am 22.8.: 22,0 C. Minimum in der Nacht vom 22. 8. zum 23. 8. 13,3 C. Niederschläge am 23. 8. 7 Uhr morgens: 0,0 mm.

Der kleine Zeiger vermerkt den gestrigen, der große Zeiger den heutigen Barometerstand.

*

Rathenower Optisches Institut.
Inh.: Th. Städtler, Halle (S.), Olearius str. 1a.

Inventaraufnahme.

„Er hat ganz die Augen der Mutter," sagt die Besucherin von dem kleinen zweijährigen Jungen „Und vom Vater den Mund," fügt eine andere hinzu.

„Und vom Bruder die Hosen", vervollständigt Karlchen die Inventaraufnahme.

Zur Herstellung eines Asphaltbelages wird die östliche Hälfte des Friedrichsplatzes und nach ihrer Fertigstellung die westliche Hälfte auf zusammen ungefähr 20 Tage für den Durchgangs-, Reit- und Fahrverkehr gesperrt. Der Verkehr wird umgeleitet. Desgleichen der Weidenplan zwischen Unterberg und Friedrichstraße auf ungefähr zwölf Tage.

Konzert in der Saalschloßbrauerei. Noch nicht lange ist es her, daß wir in der Saalschloßbrauerei den Posaunenvirtuosen Alfred Günther aus Darmstadt hörten, und schon bot das gestrige Konzertprogramm wieder einen wundervollen Genuß. Diesmal war es der Cornet-à-Piston-Virtuose Studienrat Richard Stegmann (Würzburg), der mit dem „Singvögelchen aus dem Thüringer Wald" und „Columbia" einer Fantasie-Konzertpolka Proben seines meisterhaften Könnens auf dem Piston gab. Gesangsvorträge der in Halle gut bekannten Frau Hilde Mayring (Leipzig), die auch gestern wieder mit ihrer netten, schelmischen Vortragsart, besonders mit einer italienisch gesungenen Arie aus „Madame Butterfly", entzückte, sowie Musikstücke, von der Bergkapelle gespielt, vervollständigten das wie immer abwechselungsreiche Programm, das dankbare Zuhörer fand.

Das Großrussische Nationalorchester W.H.B. kommt. Wie man uns mitteilt, wird das Original Großrussische Nationalorchester unter Leitung seines Komponist-Dirigenten Alexander Michailowskij am 29. und 30. August in der Saalschloß-Brauerei wieder zwei Konzerte veranstalten. Die Vortragsfolge ist vollständig neu; sie enthält Orchester-Vorträge, Männerchöre, die jeden Sänger entzücken, Nationaltänze die überall stürmischen Beifall ernten, solistische Darbietungen instrumentaler und vokaler Art. Die Gruppe besteht aus 25 Künstlern. Bekannt sind die Konzerte im Rundfunk, sowie die Schallplattenaufnahmen im Odion-Elektrik.

Vereinsnachrichten

Ankündigungen von Vereinen usw. werden unter dieser Rubrik zum Preis von 50 Pfennig für die Zeile aufgenommen.

Bühnenvolksbund. Das Mitteilungsheft nebst neuen Mitgliedskarten für Reihe D ist heute versandt worden. Die Zustellung der Mitgliedskarten für die neuangemeldeten Mitglieder erfolgt erst im Laufe der nächsten Tage, da die Einreihung nur nach Maßgabe der frei gewordenen Mitgliedsnummern erfolgen kann. — Die volkstümliche Schauspielreihe im Thaliatheater (meist Komödien und Lustspiele) sowie unsere Sonderveranstaltungsreihe (u. a. Kammersänger Heinrich Schlusnus) können auch einzeln abonniert werden. — Neuanmeldungen für die Theatergemeinde, Konzertgemeinde (Städt. Symphoniekonzerte), Sonderveranstaltungsreihe, Kulturfilme usw. werden jetzt täglich angenommen von 8.30—1.30 und von 4—6.30 Uhr, Martinsberg 15 (Tel 216 43).

Männergesangverein 1911, e. V. Die Sangesbrüder haben sich heute vollzählig einzufinden.

Harzklub. Sonntag, 26. Aug., Wanderung: Ilsenburg — Suental — Taubenklippe — Ernstburg — Scharfenstein — Ilsefälle — Ilsenburg. 22 Kilometer. Abfahrt 6.17 Uhr, Rückkehr nach Halle 23.22 Uhr. Sonntagskarte Ilsenburg 4. Klasse — 5,50 RM. — lösen! Sehr lohnend.

Deutsche Volkspartei: Sonnabend, den 25. August, findet unser diesjähriges Sommerfest auf dem Weinberg statt. Beginn nachmittags 3½ Uhr. Gartenkonzert der Bergkapelle nachmittags und abends. Bewertung der Kinder und Spiele aller Art — Fackelzug. Näheres an den Plakatsäulen. Wir laden die Bürgerschaft Halles herzlichst hierzu ein.

Neue Bücher.

„Glaube und Heimat". Mitteldeutscher Volkskalender auf das Jahr 1929. 50 Pf. Im 23. Jahrgang erscheint beim Ev.-Sozialen Preßverband für die Provinz Sachsen der beliebte Volkskalender, dessen Name „Glaube und Heimat" zugleich ein Programm ist. Angenehm fällt der gute Bildschmuck des Kalenders auf. Den Bedürfnissen der Frau ist in einem besonderen Teil Rechnung getragen. Auch die Kinder sind nicht vergessen worden.

Sämtliche Bücher sind zu beziehen durch die
Bücherstuben der Saale-Zeitung
Allgemeine Zeitung für Mitteldeutschland
Rannischestrasse 10
und **Kleinschmieden 6.**

Geschäftsverkehr.

Was hat die Ausstellung „Die Ernährung" Berlin 1928 bewiesen? Nun — mindestens — daß Kathreiners Malzkaffee das Beste ist, was Sie auf den Kaffeetisch bringen können! Das Reichsministerium für Ernährung gab nämlich seinen silbernen Ehrenpreis, die höchste Auszeichnung, die zu vergeben war, an Kathreiners Malzkaffee. Das Urteil der höchsten zuständigen Stelle lautet also ebenso wie das Urteil der Millionen, die heute schon Kathreiner trinken.

Doppelselbstmord.

Braunlage, 23. August. (Eigene Drahtmeldung) Heute fanden Passanten auf einer Bank zwei junge Männer erschossen auf. Beide hatten Kopfschüsse. Die Schußwaffe, ein Browning, lag unter der Bank in einer Blutlache. Beide junge Leute waren elegant gekleidet. Papiere fanden sich nicht vor, wohl aber bei dem einen jungen Manne ein Betrag von 200 Mark.

Wie die Untersuchung ergab, handelt es sich bei den Toten um den 22 Jahre alten Kaufmann Werner Heubach aus Osterwieck und den 22 Jahre alten Kaufmann Dömeland aus Westeregeln. Beide hielten sich als Kurgäste in einen Braunlager Sanatorium auf. Soweit bisher ermittelt werden konnte, erscheint Selbstmord mit gegenseitigem Einverständnis wahrscheinlich. Man vermutet Schwermut als Motiv der Tat

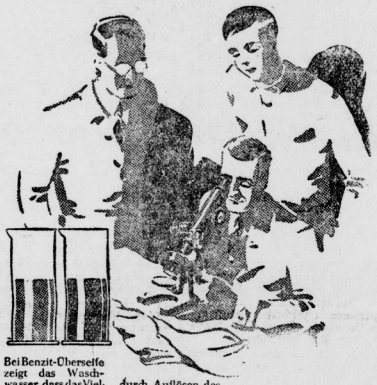
Eigentum, Verlag und Druck: Otto-Hendel-Gesellschaft m. b. H., Halle a. d. S. Verantwortlich für den redaktionellen Teil: Chefredakteur Rechtsanwalt a. D. Dr. H. Elze. Verantwortlich für den Anzeigenteil: E. Heise, sämtlich in Halle. Sprechstunde der Schriftleitung: Wochentäglich nur von 10 bis 11 Uhr. Für Aufbewahrung unverlangter Manuskripte wird keinerlei Gewähr übernommen.

Die Gründe für die Reinigungserfolge der Benzit-Überseife

Unsere öffentlichen Waschproben haben der Benzit-Überseife bereits Tausende von Anhängern zugeführt. Vielen war die geradezu verblüffende Wirkung dieses neuen Waschmittels unerklärlich. Wir haben daher von allen Seiten Anfragen erhalten, wie eine solche Leistung möglich ist.

In Rücksicht auf den beschränkten Raum können wir hier nur den Hauptgrund für die frappanten Erfolge der Benzit-Überseife anführen:

Die Benzit-Überseife enthält höhere Kohlenwasserstoffe und Alkohole in innigster Verbindung mit dem Seifenkörper, so dass in der Benzit-Überseife die Eigenschaften guter Kernseife mit den Eigenschaften der Öl- und Fettlösungsmittel verbunden sind.



Bei Benzit-Überseife zeigt das Waschwasser, dass das Vielfache an Schmutz entfernt wird, und zwar ohne Gewalt, durch Auflösen des Schmutzes. Selbst das Gewebe zarter Seide leidet nicht.

Waschen Sie mit Benzit-Überseife alle Ihre bunte Wäsche: die Farben werden frisch und leuchten wie neu.

Waschen Sie mit Benzit-Überseife die empfindliche Wäsche: Benzit-Überseife schont das zarteste Gewebe, Seide erhält neuen Glanz und Griff.

Waschen Sie mit Benzit-Überseife alle ölige, fettige Wäsche, Mops, Staubbesen, Putzlappen und ähnliche schmutzige Stücke: Benzit-Überseife löst Öl und Fett chemisch heraus.

Waschen Sie mit Benzit-Überseife möglichst kalt oder lauwarm. Vermeiden Sie das schädliche Reiben und Kochen, es ist bei Benzit-Überseife unnötig.

Weitere Waschproben nur noch:

Auf dem Rossplatz:
Freitag, vormittag 9½ — 11
Auf dem Viktoriaplatz:
Freitag, nachmittag 4 — 5½
Auf dem Frankeplatz:
Sonnabend, vormittag 9½ — 11
Auf dem Mühlweg, Ecke Burgstrasse:
Sonnabend, nachmittag 4 — 5½
Im Warenhaus Karstadt:
Freitag, vorm. 10—1 u. nachm. 3—6
Sonnabd., vorm. 10—1 u. nachm. 3—6
Im Warenhaus Alex Michel, Markt 18:
Freitag, vorm. 10—12 u. nachm. 3—6

Benzit Überseife
D. R. P.

Erhältlich
in Seifen-, Drogen-, Kolonialwaren-Handlungen

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-192808241/fragment/page=0007

Handels- und Wirtschafts-Zeitung

Mitteldeutsche Handels- und Wirtschafts-Zeitung

Freitag, den 24. August 1928

Wachsender Goldbestand der Reichsbank.

Wie eine detaillierte Uebersicht über Englands Goldimporte und Goldexporte im Juli ergibt, hat Deutschland von den 1,939 Mill. Pfd. der englischen Gesamtausfuhr 982 302 Pfd. aufgenommen. Die Reichsbank muß aber bekanntlich ihr angebotenes Gold kaufen, wenn nur der vorgeschriebene Preis eingehalten wird. Da u. a. auch in Rußland und in den Vereinigten Staaten Gold gekauft worden ist, zeigt die Entwicklung des Goldbestandes der Reichsbank eine wesentlich stärkere Zunahme, als die englischen Angaben über Goldsendungen nach Deutschland vermuten lassen: Während die Goldvorräte der Reichsbank während des ganzen Jahres 1927 nur um 33,3 Mill. RM. gestiegen sind, haben sie vom 1. Januar bis 15. August d. J. bereits um 376,7 Mill. RM. zugenommen. Und gerade die letzten Wochen haben die intensivsten Goldimporte seit Jahren gebracht, so daß die Reichsbank bereits Erschwerungen bei der Goldabnahme planen soll, um die Einfuhr zu dämmen.

Deutschlands dominierende Stellung im Chemikalien-Welthandel.

Der Umsatz Deutschlands im Chemikalien-Außenhandel betrug nach einem Bericht des amerikanischen Handelsamtes im 1. Quartal d. J. 115,5 Mill. Dollar, der Umsatz der Vereinigten Staaten 104 Mill. und Großbritanniens 67 Mill. Dollar. Die dominierende Stellung Deutschlands im Chemikalien-Welthandel zeigt sich noch deutlicher, wenn man die Zusammensetzung des Chemikalien-Außenhandels dieser drei wichtigsten Länder betrachtet. Deutschlands Chemikalien-Außenhandel war im 1. Quartal bei einer Ausfuhr von 86 Mill. Dollar mit rund 56,5 Mill. Dollar aktiv, Amerikas Handel bei einem Export von 45 Mill. mit 14 Mill. passiv und Englands Handel bei einem Export von 37 Mill. mit nur 7 Mill. Dollar aktiv.

Schiedsspruch für die rheinische Braunkohle: 12 Proz. Lohnerhöhung.

Die Spruchkammer unter dem Vorsitz des Schlichters Dr. Jötten fällte zwei Schiedssprüche: 1. Mit den Stimmen der Arbeitgeber gegen die Stimmen der Arbeitnehmer: Die bisherige Arbeitszeitregelung wird bis zum 30. September 1929 verlängert und ist erstmalig am 15. August 1929 mit sechswöchiger Frist kündbar. 2. Der Schlichter allein gegen die Stimmen der Arbeitgeber und Arbeitnehmer: Der Spitzenlohn der gelernten Handwerker, der bisher 0,89 RM. betrug, wird auf 0,97 RM. erhöht. Der Lohn der Ungelernten, der bisher 0,74 RM. betrug, wird auf 0,84 RM. erhöht. Die übrigen Lohnsätze sowie die Löhne für Jugendliche und weibliche Arbeiter werden entsprechend erhöht. (Im Durchschnitt bedeutet das eine Erhöhung der Löhne um 12%.) Laufzeit und Kündigung sind die gleichen wie bei dem ersten Schiedsspruch.

Zusammenschlußverhandlungen in der Fahrradindustrie.

Vom 10. bis 12. September d. J. findet in Düsseldorf eine Versammlung der deutschen Fahrradindustrie statt, in der über den Zusammenschluß verhandelt wird. An dieser Versammlung werden nicht nur die Verbandsmitglieder, sondern auch sämtliche Außenseiter und Fabrikanten der Zubehörteile teilnehmen.

Wayß & Freytag, A.-G., Frankfurt a. M.

Anläßlich der Einführung von 12 Mill. RM. Stammaktien an der Berliner Börse bringt der Prospekt Erläuterungen zur Bilanz vom 31. Januar 1928. Danach befindet sich unter den mit 8,19 Mill RM Bankschulden 0,21 Mill. RM. Steuerschulden und Rücklagen und 3,95 Mill. RM. Akzeptschulden. Unter den Außenständen von 11,61 Mill. RM waren 1,54 Mill. RM. Forderungen an Tochtergesellschaften. Die Hypotheken von 0,44 Mill. RM. setzen sich außer mehreren kleineren Posten zusammen aus 0,13 Millionen RM. Die Beteiligungen stehen mit 3,32 Mill. RM. zu Buche und umfassen 14 verschiedene Posten. Das laufende Geschäftsjahr hat bisher eine wesentliche Auftragssteigerung gegenüber dem Vorjahre gebracht, so daß unter den üblichen Vorbehalten wieder mit einem befriedigenden Ergebnis (i. V. 10 Proz.) gerechnet werden kann.

Erleichterter Uebergang vom Luftverkehr auf die Reichsbahn.

Am 1. September d. J. tritt ein Abkommen zwischen der Deutschen Reichsbahnverwaltung und der Deutschen Lufthansa in Kraft, das in diesen Tagen im Reichsverkehrsministerium fertiggestellt worden ist und das zunächst versuchsweise bis zum 30. Oktober 1929 Gültigkeit haben soll. Wie bekannt, hat die Reichsbahn mit der Lufthansa schon vor einiger Zeit ein Abkommen über die Beförderung von Luftfrachtgütern getroffen, während es bisher für den Fluggast, der aus irgendeinem Grunde z. B. bei Notlandungen usw., die Reise im Flugzeug unterbrechen mußte, es immer eine mißliche Sache war, auf der Reichsbahn zunächst aus eigener Tasche die Weiterfahrt zu bezahlen und dann die so enstandenen Kosten von der Lufthansa zurückzuerhalten. Dieser Uebelstand wird durch das sogenannte „Fleiper-Abkommen" beseitigt. Wenn ein Luftreisender die Fahrt im Flugzeug unterbrechen muß oder nicht antreten kann, so kann er auf dem nächsten Bahnhof der Reichsbahn die Reise bis zu dem auf dem Flugschein angegebenen Reiseziel fortsetzen. Der Flugschein wird von der Kasse der Reichsbahnstation übernommen und dem Reisenden dafür eine Fahrkarte erster Klasse ausgehändigt. Der Umtausch erfolgt ohne Kosten und Umstände für den Reisenden. Auch die Gepäckbeförderung wird von der Reichsbahn übernommen. Das Abkommen erstreckt sich auch auf Reisen nach dem Ausland.

Ziehung von Auslosungsrechten.

Für die seit Herbst 1927 ausgegebene Serie 3 (Nr. 60 001 bis 90 000) der Auslosungsrechte der Anleiheablösungsschuld des Deutschen Reiches findet bei der Reichsschuldenverwaltung die erste Ziehung am 3. September statt. Die Ziehung gilt rückwärts für die Jahre 1926 und 1927. Gezogen werden für 1926 und 1927 je 1000 Nummern. Die gezogenen Auslosungsrechte werden mit dem fünffachen Nennwert eingelöst, zuzüglich 4,50 Prozent Zinsen für zwei Jahre vom ebenfalls fünffachen Nennwert. Da die Ziehung für 1926 und 1927 verspätet stattfindet, hat der Reichsminister der Finanzen bestimmt, daß die Einlösung bereits am 5. Oktober (statt erst am 31. Dezember) beginnen und daß für die am 3. September zuerst (für 1926) bezogenen 1000 Nummern noch ein Bonus von 7,50 Prozent des (einfachen) Nennwertes vergütet wird. In der ersten Hälfte des Oktobers findet ferner die turnusmäßige Ziehung für die drei Serien der Auslosungsrechte (Nr. 1 bis 90 000) für das laufende Jahr 1928 statt. Die dann gezogenen Nummern werden vom 31. Dezember 1928 ab zum fünffachen Nennbetrag nebst 4,50 Prozent Zinsen hiervon für die drei Jahre 1926, 1927 und 1928 eingelöst.

Ruhiges Geschäft in Brotgetreide.

Für Weizen kommt jetzt Mitteldeutschland mit mehr Angebot neuer Ware heraus, so daß der Bedarf zu etwas billigeren Preisen sich von dort versorgen kann. Vom Auslande lauteten die Forderungen wieder leicht entgegenkommend. Im Zeithandel lag vordere Lieferung matter als die sich behauptende spätere Sicht. Für Roggen war vom Inlande wenig Angebot im Markt, was vielleicht damit zusammenhängt, daß in den Provinzen teilweise gutes Wetter die Landwirte zu schnellem Einfahren veranlaßt. Die Beratung im Ministerium bezüglich etwaiger Roggenkredite läßt darauf schließen, daß für den Fall, daß unsere Roggenpreise unter Weltmarktstand gehen, eine Stütze nicht unwahrscheinlich ist. Und dies hat wohl auch Abgeber vorsichtiger gemacht. Gerste war heute bei größerer Vorsicht der Käufer ruhig. Hafer wenig verändert. Mais in greifbarer Ware zu den gesunkenen Preisen etwas mehr beachtet. Mehl ist sehr still geblieben.

Berliner Produktenbörse vom 22. August 1928

Amtlich festgesetzte Preise. Getreide u. Oelsaaten per 1000 Kilogramm sonst per 100 Kilogr. in Goldmark.

Weizen, märk.	222—225	Viktoriaerbsen	45,00—54,00
Roggen, märk.	220—223	Kl. Speiseerbsen	35,00—40,00
Sommergerste	—	Futtererbsen	25,00—27,00
Wintergerste neue	204—213	Peluschken	28,00—32,00
Hafer märkischer	207—218	Ackerbohnen	26,00—28,00
Mais, loko Berlin	211—214	Wicken	30,00—32,00
Weizenmehl		Lupinen, blaue	15,00—16,00
100 Kilogr.	27,25—31,00	Lupinen, gelbe	16,50—17,50
Roggenmehl		Seradella	—
100 Kilogr.	29,25—31,75	Rapskuchen	19,40—19,90
Weizenkleie	15,50	Leinkuchen	23,70—24,00
Roggenkleie	17,00	Trockenschnitzel	18,00—18,50
Weizenkleie-Melasse		Soya-Schrot	21,10—21,80
	16,20—16,50	Kartoffelflocken	24,00—24,40

Berliner Produktenfrühmarkt vom 23. August.

Weizen Sept 234, Okt. 237, Dez. 240; Roggen Sept. 234, Okt. 234, Dez. 234,5; Hafer gut 260 bis 280, neu 224—246; Wintergerste gut 228 bis 240; Sommergerste gut 250—260; Futterweizen 250—268; gelber Platamais 220—225; kleiner Mais 248—255; Wicken 334—338; Futtererbsen 265—280; Taubenerbsen 365—380; Torfmelasse 130—134; Roggenkleie 178—184; Weizenkleie 160 bis 168; Pelrschken 338—348.

Berliner Schlachtviehmarkt vom 22. August. Auftrieb: 1417 Rinder, darunter 386 Ochsen, 333 Bullen 698 Kühe und Färsen, ferner 2350 Kälber, 4725 Schafe 11381 Schweine, 1202 Auslandsschweine. Preise für 50 Kilogramm Lebendgewicht in Mark. Ochsen: 1. Klasse 58—61, 2. Klasse 54—56, 3. Klasse 47—50, 4. Kl. 37—43. Bullen: 1. Klasse 54—55, 2. 49—52, 3. 45—47, 4. 38—43. Kühe: 1. Klasse 43—47, 2. 33—40, 3. 24—30, 4. 18—21. Färsen: 1. 55—56, 2. 47—52, 3. 38—45. Fresser: 33—43. Kälber: 1. — 2. Kl. 72—82, 3. Kl. 68—75, 4. 55—65. Schafe: 1. Weidemast 67—68, 2. Stallmast 65—68, 3. Kl 58—63, 4. Kl. 54—56, 5 Kl. 47—56, 6. Kl. 33—45. Schweine: 1. Kl. 75—76, 2. Kl. 76—78, 3. Kl. 76—79, 4. Kl. 74—76, 5. Kl. 68—72, 6. Kl. —. 7. Sauen 67—70. Marktverlauf und Tendenz: Bei Rindern und Schweinen bei Kälbern ziemlich glatt, bei Schafen glatt.

Metallpreise in Berlin vom 22. August (für 100 kg in Reichsmark): Elektrolytkupfer wire bars 140,00. Orig.-Hüttenaluminium 98—99 Proz. in Blöcken, Walz- oder Drahtbarren 190, do. in Walz- oder Drahtbarren 99 Proz. 194, Reinnickel 98—99 Proz. 350, Antimon-Regulus 86—91. Feinsilber für 1 kg fein 80,50—82,00.

Leicht abgeschwächt.

Berlin, 28. August (Eigene Drahtmeldung). Die Berliner Börse vom Donnerstag eröffnete unlustig und leicht abgeschwächt. Die außenpolitische Lage verstimmte. Interesse zeigte sich für Glanzstoff und Rheinstahl.

*

An der gestrigen Berliner Effektenbörse machte sich bei allerdings noch recht stillem Geschäft eine freundlichere Grundtendenz geltend, die im Verlauf noch intensiver wurde. Der Börsenschluß brachte kaum eine Abschwächung, da das Interesse für Kalipapiere unverändert rege blieb. Unter diesen Umständen wurde der Außenhandelsausweis wenig beachtet, obgleich er nicht ganz den Erwartungen der Börse entsprach. Die Nachbörse blieb freundlich unter starker Bevorzugung von AEG.

Hallische Börse vom 23. August

(In Reichsmark-Prozenten.)

	heute	Vortag		heute	Vortag
Allg. D.Cred	135,25 G	136 G	Glauz.Zuck.	—	—
Hall. Bankv.	128 b	128 G	Halle Malz	125 G	125 G
Gew.u.Hdlsb	93 G	93 G	Halle Hettst.	73 G	75 G
Landcreditb	90 G	95 G	HalleMasch.	120 G	120 G
Zörb. Bankv	78 G	78 G	do. Röhren	61 bG	63 G
Krügershall	186 G	186 G	Hildbr.Mühl	60 G	60 b
Mansfeld	109,75 b	110 bB	Moritz Iahr	10 G	10 G
Prehl. Brnk.	188 G	188 G	Gb. Jentzsch	60 G	60 G
Riebeck Mo.	156 G	156 G	KsbSchmied	110 B	110 G
Wersch WBf	158 G	157 G	Kyffh. Hütte	58 G	58 G
Bruckd. Ntl.	—	—	G. Lindner	43,5 b	44,2 b
Ammend.Pp	211 G	211 G	SchraplKalk	63 b	63 ebG
Cröllw. Pap.	—	—	Stm. Alsleb.	68 G	68 G
Cönn. Malz	108 G	108 G	Vester	60 G	60 b
Eilenb. Katt.	61 G	61 G	Wegelin & H	98 G	98 G
Eis. Brünner	29 bGr	29 G	ZeltzMasch.	156 G	156 G
Engelhardt	235 G	235 G	ZuckerHalle	68 G	70 G
F.Zimmerm.	20,5 G	20,5 G			

Die Hallische Börse vom Donnerstag brachte geringe Kursveränderungen. Landkreditbank Sachsen-Anhalt wurden erstmalig ohne Dividende gehandelt und stellten sich auf 90 Proz. Adca waren rückläufig. Montanwerte waren gut behauptet. Werschen-Weißenfels gewannen 1 Proz. Größeren Umsatz hatten Mansfeld. Am Markt der Industriepapiere zeigte sich Interesse für Eisenwerk Brünner, die zum alten Kurse repartiert werden mußten, und Schraplauer Kalk, die 1 Proz. gewannen. Gottfried Lindner verloren ½ Proz., Halle Röhren 2 Proz. Der Freiverkehr blieb ohne Umsatz.

Amtliche Devisenkurse vom 22. August 1928.

	Geld	Brief		Brief	Geld
1 Dollar	4.194	4.202	1 Pfund Sterl.	20.348	20.388
100 holl. Guld.	168.09	168.43	100 italien. Lire	21.955	21.995
100 franz. Frks.	16.38	16.42	100 span. Peset.	69.69	69.83
100 schweiz. Fr.	80.74	80.90	1 argentin. Peso	1.765	1.769
100 Belga	58.30	58.42	100 finnische Markka	10.553	10.573
100 tschech. Kr.	12.43	12.45			
100 schwed. Kr.	112.19	112.41	100 bulgar. Leva	3.029	3.035
100 norweg. Kr.	111.86	112.08	1 japan. Yen	1.883	1.887
100 dän. Kron.	111.91	112.13	1 brasil. Milrs.	0.499	0.501
100 öftr. Schill.	59.11	59.23	100 jugosl. Dinar	7.371	7.385
100 ung. Pengö	73.10	73.24	100 portug. Esc.	18.83	18.87

*

Magdeburger Zuckermarkt vom 22. August. Preis für Weißzucker (einschl. Sack und Verbrauchssteuer) für 50 Kilogr. brutto für netto ab Verladestelle Magdeburg. Gemahlene Melis bei prompter Lieferung —,— Mk., August 26,60 Mk., September 26,75 Mk. Tendenz: Ruhig.

Die Fleischpreise in Halle.

Bericht der Fleischpreis-Notierungskommission am städtischen Schlacht- und Viehhofe zu Halle vom Montag, den 20. August für 50 Kilogr. Fleischgewicht in Goldmark:

Gattung	höchster Preis	niedrig. Preis	häufigst. Preis	Gefrierfleisch
Ochsen	94	52	88	56—62
Bullen	92	86	90	—
Kühe	94	70	86	—
Jungrinder	95	85	92	—
Mastkälber (einschl. Lunge u. Leb.)				—
Saugkälber (einschl. Lunge u. Leb.)	115	80	105	—
Lämmer, Masthammel (einschl. Lunge u. Leb.)	105	100	105	—
Schafe (einschl. Lunge u. Leb.)	100	60	95	—
Schweine einschl. Mittel und Geschlinge	99	91	97	—

Ausgesuchte Posten aller Arten über Notiz.

Vorkurse der Berliner Börse vom 23. August

1—2	51,50	Accumulator	174,00	Essener Stein	—	Ludw. Loewe	—	Sarotti	201,00
do. B.	56,25	Adlerwerke	—	Fahlberg List	—	C. Lorenz	—	Scheidemantel	—
Abl. Neubesitz	16,87	A. E. G.	176,00	Farbenindustrie	261,87	Mannesmann	—	Schles. Bg. Z.	—
Hapag	161,50	Aschaffenbg.	—	Feldmühle	241,50	Mansfeld	108,37	do. Beuth.	—
Hamb. Hochbahn	—	Augsb.-Nürnb.	—	Felten Guille	141,75	Max-Hütte	192,00	do. El. „B"	236,00
Hamb. Süd	—	Basalt	73,00	Gelsen Berg	125,25	Metallbank	114,50	do. Textil	—
Hansa Dampf	192,00	I. P. Bemberg	504,50	Ges. f. el. Unt	264,50	Motor Deutz	—	Schneider	—
Nordd. Lloyd	151,25	Berger Tiefb.	410,00	Goldschmidt	98,62	Nat. Auto	—	Schubert Salz	252,50
Schantung	6,37	Bergmann	196,25	Hackethal	—	Nordwolle	195,50	Schuckert	203,50
do. Elbe	—	Bl.-Karlsr. I.	70,00	Hamb. El. Wk.	157,75	Oberbedarf	102,75	Schultheiß	334,00
Otavi Minen	47,75	Bl. Maschinen	114,50	Hammersen	—	Oberkoks	112,75	Sieg. Soling.	—
Adca	135,25	Buderus	—	Harpener	150,20	Orenstein	117,87	Siemens-Halske	371,50
Bk. el. Werte	—	Busch-Waggon	—	Hartmann	20,75	Ostwerke	—	Stöhr Kammg.	256,00
Bk f. Brau	183,00	Charl. Wasser	124,00	Hirsch Kupfer	—	Phönix Berg	92,75	Svenska	473,50
Barmer Bankv.	142,00	Chem. Heyden	—	Hoesch Eisen	134,25	Poege Elekt.	—	Thür. Gas	157,00
Bayr. Hyp.-Bank	157,50	Comp. Hispano	513,50	Hohenlohe	—	Polyphon	443,00	Leonh. Tietz	250,00
do. Vereins-B.	154,00	Conti Caoutch	135,25	Holzmann	—	Rhein. Braun	273,00	Transradio	—
Berl. Handelsg.	274,00	Reimler-Benz	103,75	Ilse Berg	—	do. Elektro	—	Ver. Glanz	569,00
Commerzbank	183,50	Dt. Atl. Teleg.	—	Kali Aschersl.	252,75	Rheinstahl	143,50	do. Schuh	—
Darmst. Bank	266,00	Dt. Conti. Gas	193,25	Karstadt	208,00	Rh.-W. Elek.	197,75	do. Stahl	99,00
Deutsche Bank	165,00	Dt. Erdöl	—	Klöckner	120,75	do. Spreng.	—	Vogel Teleg.	85,00
Diskontoges.	159,50	Dt. Kabel	—	Köln-Neuess.	131,00	Rhenania	—	Westeregeln	258,00
Dresdener Bank	165,75	Dt. Maschinen	53,75	Gebr. Körting	69,00	Riebeck Mont.	—	Wicking	—
Mitteld. Cr.-Bk.	200,00	Dt. Eisenhandel	78,50	Krauss Co.	—	I. D. Riedel	40,00	Wolf Masch.	—
Oest. Cr.-Bk.	36,25	Dynamit Nobel	—	Lahmeyer	176,00	Rütgerswk.	108,25	Zell, Waldh.	283,50
Reichsbank	297,50	El. Licht-Kraft	216,00	Laurahütte	74,50	Sachsenwerk	120,00		
Wiener Bankv.	15,37	El. Lieferung	180,75	Leopoldgrube	—	Salzdetfurth	—		

Berliner Börsenkurse

vom 22. August.

Die Notierungen für Aktien und Anleihen verstehen sich in „Reichsmark für 100 Reichsmark"; für auf Papiermark lautende Aktien und Anleihen in „Reichsmark für 100 Reichsmark" (gekennzeichnet durch * hinter der Notierung).

Deutsche Anleihen

	22. 8.	21. 8.
6 Dt. Gldanl. f. 32	—	—
do. f. 35	89,50	89,50
Kl. do. f. 35	—	—
Dt. Reichsanl. 27	87,50	87,50
Dtsch. Ablösgs.-schuld einschl. Auslosungsr.	51,46	51,20
do. ausschließl. Auslosungsr.	17,00	16,75
do. Schutzg.-Anl	6,60	6,75

Eisenbahnaktien

A.G. f. Verkehrsw.	188,00	185,00
Brschw. L.-Eis.	64,50	64,50
Dt. Eisenb.-Betr.	90,38	90,00
Elektr. Hochbahn	88,50	88,25
Halb.-Blb. A.-G.	67,50	67,00
Halle-Hettst.	74,25	74,25
Niederlaus. Eb.	29,50	29,50
Schantungbahn	6,30	6,37
Zschipk.-Finst.	260,00	259,00

Schiffahrtsaktien

Hamb. Packett.	161,75	160,00
Hamb.-Südam.	198,00	195,00
Hansa, Dampfsch.	193,50	193,75
Neptun Bremen	128,00	128,00
Norddtsch. Lloyd	151,87	150,62
Ver. Elbschiffahrt	57,25	[illegible]

Brauereiaktien

Engelhardt	235,25	236,00
Löwenbrauerei	—	—
Schulth. Patzenh.	338,00	333,50
Brauh. Nürnbrg.	197,50	196,00
[illegible] B. Riebeck	151,00	150,00

Bankaktien

A. D. Cred.-Anst.	135,25	135,25
Berl. Handelsges.	273,25	275,75
do. Hyp.-Bank	194,00	196,00
Com.- u. Privatb.	183,50	181,50
Darmst. Nat.-B.	267,25	264,00
Deutsche Bank	164,50	164,00
Disk. Command.	159,50	158,50
Dresdner Bank	166,00	164,75
Hall. Bankverein	128,50	128,00
Reichsbank	298,75	[illegible]
Sächsische Bank	188,00	188,00

Industrieaktien

Akkumulatoren	173,50	185,00
Adl. Portl.-Zem.	145,21	145,25
Adler & Oppenh.	—	—
Adlerhütte Glas	123,25	123,25
Adlerwerke	129,50	127,00
Alexanderwerk	60,25	60,25
Allg. Elektr. Ges.	176,38	172,12
do. do. Vrz.	83,00	82,50
Alsen Portl. Zem	205,00	204,00
Ammendl. Papier	211,50	211,50
Anh. Kohlenw.	95,50	96,50
do. do. Vz.-A.	—	81,25
Ankerwerke A.G.	230,00	230,00
Annabg. Steingut	—	43,60
Augsb. Nbg. Mfb.	102,00	—
Bachm. & Ldw.	208,75	209,00
P. J. Bemberg	499,00	492,00
J. Berger. Tiefb.	414.—	408,00
Bergmann Elek.	196,00	193,25
Berlin-Gub. Hutf.	348,00	349,00
do. Holzkont.	91,25	91,00
do. Karlr. Ind.	70,25	67,25
do. Masch. F.	115,25	115,00
Borna Braunk.	—	—
Bösperde Walzw.	60,00	57,00
Braunk. u. Br. Ind.	179,00	179,00
Braunschw. Kohl	210,00	210,00
Braunschw. Jute	154,00	154,00
Braunsch. Masch.	81,50	62,50
Breitenb. Portl. C.	150,00	150,00
Buderus Eisenw.	82,87	82,50
Bürstfbr. Kränzl	—	—
Busch Opt. Ind.	90,50	90,12
Busch Lüdensch.	75,50	75,50
Busch. Waggon	60,50	60,00
Calmon Asbest	49,00	49,00
Capito & Klein	71,25	71,25
Caroline Braunk.	—	249,25
Carton. Loschw.	92,50	91,25
Charl Wasserw.	124,75	123,50
Chem. F. Buckau	—	—
Chem. F. Grünau	—	77,00
Chem. v. Heyden	126,00	125,50
do. Milch	—	—
do. Ind. Gels.	75,75	[illegible]
Chemn. Spinnerei	—	—
Chrom. Najork	110,75	110,50
Concord. ch. Fab.	42,00	42,00
do. Spinnerei	120,75	120,00
Cont. Caoutch.	136,00	135,12
Corona Fahrr.	46,50	46,00
Cröllwitz. Papier	[illegible]	150,50
Daimler Motoren	104,50	103,00
Demmer, Gebr.	—	—
Dtsch. Atl. Telgr.	146,00	144,00
do. Asphalt	—	—
do. Babcock	139,00	139,00
do. Conti Gas	195,00	192,25
do. Erdöl A.-G.	139,00	137,55
do. Fenstergl.	—	—
do. Gußstahl.	92,25	92,75
do. Jute-Sp.	[illegible]	158,00
do. Kabel	72,00	70,00
do. Linol. Untrn	—	—
do. Linoleumw	361,75	[illegible]
do. Maschinen	54,25	53,75
do. Post-u. Eis.	20,50	20,50
do. Schachtbau	81,00	81,00
do. Spiegelglas	98,75	101,50
Dtsch. Steinzeug	255,50	255,50
do. Tel. u. Kab.	122,00	122,25
do. Ton-u. Stz.	160,38	159,00
do. Wollwaren	—	47,12
do. Eisenhdl.	76,00	76,87
do. Metallhdl.	—	—
Dommitzsch Ton	265,00	263,00
Doering & Lehrm.	—	—
Düren Metallw.	238,00	238,00
Eilenburg Kattun	—	82,00
Eintracht Braunk.	161,50	160,00
Eisenb.-Verk.-M.	160,25	161,75
Eisenmatthes	—	—
Elektra Dresden	198,75	198,75
El. Licht u. Kraft	215,00	214,50
Eschw. Bergw.	206,75	206,75
do. Rating. Mat.	—	—
Essen. Steinkohl.	128,50	127,00
Etzold u. Kießling	—	—
Excelsior Fahrr.	73,00	73,00
Faber Bleistift	37,50	37,50
Fahlb. Saccharin	122,50	121,50
Falkenstein Gard.	147,00	145,75
I. G. Farbenind	263,00	260,00
Feldmühle Papier	243,25	242,00
Felt. Guilleaume	140,12	139,00
Flensb. Schiffb.	—	—
Fraustädt. Zuck.	116,00	116,00
Freund Masch.	—	—
Friedrichsh. Kali	190,00	192,50
Friedrichshütte	—	—
R. Frister & Co.	90,25	90,25
Fröbeln Zucker	76,87	75,50
Gaggenau	27,00	—
Gebhardt & Co.	—	—
Gebhardt & König	51,50	51,50
Gelsenkirch. Berg	126,38	125,00
Genthin Zucker	—	—
Germania Portl C.	191,50	190,00
Ges. f. elekt. Unt.	263,00	261,50
Gildemeister	122,50	122,50
Gladbach Wolle	165,50	165,50
Glauziger Zucker	106,00	105,25
Glockenstahlw.	39,00	39,00
Gebr. Goedhardt	200,00	200,00
Th. Goldschmidt	93,00	95,12
Hallesche Masch.	121,50	121,00
Hamburg. Elektr	155,62	154,50
Hammersen u. Co.	142,00	145,50
Hannov. Masch.	50,00	49,50
Harburg. Eisen	—	—
Harb. Gummi	85,25	85,12
Harkort Bergw.	—	—
Harpen Bergbau	153,87	151,00
Hartmann Masch.	21,00	21,50
Hedwigshütte	97,00	96,50
Heidenau Papier	55,00	54,50
Hildebrd. Mühlen	60,00	60,00
do. Holzind.	—	—
Hilgers Verzk.	64,00	63,25
Hillewerke	[illegible]	20,50
Hilpert Masch.	80,25	80,25
Hirsch Kupfer	139,50	—
Hirschb. Leder	111,75	111,75
Hoesch Stahlw.	134,75	131,75
Hoffmann Stärke	76,00	75,25
Hohenlohewerke	80,25	80,25
Hotelbetriebsges.	195,00	192,00
Hubertus Braunk.	132,00	132,50
Humboldt Masch.	—	—
Humboldt Mühle	50,50	50,50
Ilse Bergbau	253,00	24,850
Industriebau	131,00	131,00
Max Jüdel & Co.	130,00	128,50
Jülich Zucker	78,50	82,00
Kahla Porzellan	138,00	138,00
Kaiser-Kell. A.G	77,00	77,00
Kaliw. Aschersl.	251,00	250,00
Kalker Masch.	—	—
Karlsruh. Masch.	—	—
Klöckner-Konz.	121,50	119,87
Köln-Neuess. B.	130,38	129,00
Köln. Gas	86,00	87,00
Körbisdorf Zuck.	—	—
Gebr. Körting	—	68,50
Körtings Elekt.	111,75	110,25
Kyffhäuserhütte	58,00	58,00
Lahmeyer & Co.	176,00	176,00
Laurahütte	75,00	74,25
Leipz. Immobil.	117,50	117,00
Leipz. Landkraft	94,25	94,25
Leipz. PianoZim.	117,00	117,25
Leonhard Braunk.	144,00	143,50
Leopoldsgrube	71,00	71,00
Lind. Eismasch.	179,00	179,50
Lindström A.-G.	710,00	709,00
Lingel Schuhfbr.	46,75	48,00
Lingner-Werke	102,75	102,75
L. Loewe & Co.	235,75	234,50
L. Lorenz A.-G.	151,75	150,25
Luckau u. Steffen	10,12	10,12
Lüdensch. Met.	90,00	95,00
Lüneb. Wachsbl.	89,50	89,00
Magdeb. Gas	—	—
do. Bergwerk	71,25	71,00
do. Mühlen	93,25	—
Mannesmannröh.	[illegible]	134,50
Mansfeld A.-G.	109,00	109,12
Maschfb. Buckau	137,25	137,50
„ Kappel	87,75	88,00
Mech. Web. Lind	212,75	211,50
Motoren Deutz	65,00	60,75
Neckarsulm	60,00	60,12
Niederlaus. Kohl.	160,00	158,50
Nordd Wollkäm.	195,75	193,00
Oberb. Ueberl. Z.	98,00	98,00
Obsch.-Eisb.-Bd.	—	102,75
„ Kokswerke	113,12	111,00
do. do. Genuß	88,50	89,50
Odenw. Hartst.	—	—
Oeking. Stahl	—	40,00
Orenst. & Koppel	117,75	118,00
Ostwerke	293,50	288,25
Phönix Bergbau	98,00	91,75
do. Braunk.	84,50	84,50
Jul. Pintsch	177,75	178,00
Pittler	—	—
Plauen Gardinen	149,00	147,00
Plauen Spitzen	42,25	42,25
do. Stickerei	144,00	143,00
Plauen Tüll u. G.	70,25	69,00
Pöge Elektr.	102,00	102,00
do. V.-A.	81,50	81,00
Rathgeb. Wagg.	—	—
Rauchw. Walter	113,00	112,50
Ravensb. Spinn.	—	—
Reichelt Metall	82,00	78,50
Reisholz Papier	242,00	243,00
Reiß & Martin	33,50	32,50
Rhein. Braunk.	275,00	270,00
Rhein. Chamotte	64,00	64,00
do. Elektrizität	151,00	151,25
do. Maschinen	—	—
do. Spiegelgl.	164,00	163,00
Rheinstahl	143,75	141,50
Rh.-Wstf. Kalkw.	125,50	125,75
do. do. Sprgst.	102,00	102,00
David Richter	211,25	211,00
A Riebeck Mont.	155,50	157,00
J. D. Riedel	40,00	40,00
Rockstroh-Werke	137,75	138,00
Roddergrube	711,00	705,00
Ph. Rosenth. Pz.	126,25	127,00
Rositzer Zucker	69,00	69,50
Ruscheweyh	130,50	129,87
Rütgersw. A.-G.	109,00	107,75
Sachsenwerk	120,50	120,00
Sächs Cartonn. M.	20,50	20,25
Sächs Gußst Döhl.	137,00	137,75
Saline Salzung.	128,00	129,00
Salzdetfurth	449,00	440,00
Sangerh. Masch.	132,00	132,00
Sarotti-Schokol.	202,00	201,00
Sauerbrey Masch.	40,00	—
Saxonia-Zement	170,00	170,00
Scheidemandel	—	—
Schneider, Hugo	108,12	108,00
Schomburg Söhn.	—	—
Schönebeck Met.	50,50	50,50
Schubert & Salzer	349,00	347,00
Schuckert & Co.	201,00	200,00
Siegen-Solinger	33,50	34,00
Siemens Glasind.	147,00	147,50
Siemens & Halske	373,62	370,00
Sinner A.-G.	135,00	137,87
Sonderm. & Stier	73,25	73,00
Spinn. Renner	—	—
Sprengst. Carbon	97,75	97,75
Stadtberg. Htt.	40,50	40,50
Staßfurt. Chem.	32,00*	30,12
Stock & Co.	85,00	86,25
Stöhr Kammgarn	256,12	254,00
Stoewer Nähm.	—	45,00
Stollberger Zink	—	[illegible]
Strals. Spielkarten	241,00	[illegible]
C. Tack	104,00	102,50
Tafelglas	95,75	95,00
Telefon Berliner	67,50	68,00
Terra Samenzu.	—	—
Teutonia Misb.	183,50	184,00
Thür. Bleiweißfb.	47,50	45,00
do. El. u. Gas	155,00	155,00
„ Gas Leipzig	156,50	156,50
Leonh. Tietz	249,00	244,00
Trachenbg. Zuck.	38,50	37,00
Triptis Porzellan	99,00	98,25
Tüllfabrik Flöha	90,00	90,00
Ver. Glanzstoff.	565,00	559,50
„ Gothaniawerk	95,50	95,25
„ Harzer Portl. C	124,00	124,00
do. Jutesp. Lit. B	126,00	125,00
do. Laus. Glas	102,00	102,25
do. Märk. Tuch	80,00	80,00
do. Port.-Zem. Schimischow	262,50	262,00
V. Schuhf Bern W.	65,25	65,25
do. Smyrna-T.	166,00	166,00
do. St. Zyp & W.	196,50	196,00
Ver. Thür. Metall	69,50	69,00
Vogel Tel.-Draht	85,00	[illegible]
Vogtl. Maschinen	84,00	[illegible]
Vogtl. Tüll	84,00	[illegible]
Volks Aelt. Porz.	66,00	[illegible]
Vorwhl. Portl.-Z	[illegible]	[illegible]
Wandererwerke	143,00	143,50
Warstein Grub.	135,50	144,00
Wegelin & Hübn.	98,25	98,25
Wenderoth	89,00	89,00
Wsch.-Weißenf.	155,50	156,00
Westeregeln Alk.	268,00	250,00
Wissner Metall	159,50	160,00
Wittener Guß	62,00	62,50
Wittkop Tiefb.	123,00	124,00
Wolf, R.	—	—
Wotan-Werk	7,50	7,50
Wrede Malz	131,50	[illegible]
Wunderlich & Co	—	—
Zeitzer Masch.	157,75	[illegible]
Zellstoff-Verein.	145,00	[illegible]
do. Waldhof	[illegible]	281,00
Zuck. Rastenbg.	[illegible]	47,00

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-192808241/fragment/page=0008
DFG

Aus der Heimat

Brandstiftung aus Rache.

Ein Gutshof eingeäschert.

Bernterode. Aus Angst vor Brandstiftung durch einen flüchtigen Landwirtschaftsgehilfen wurde der Gutshof der Witwe Josef Fick, hier, zu dem 110 Morgen Land gehören, seit einigen Nächten bewacht. Alle Mühe war umsonst. In der Nacht zum Dienstag war die Wache um 3 Uhr zu Bett gegangen; um vier Uhr morgens stand die Scheune in Flammen. Die mutige Hausfrau versuchte, das Feuer auszuschlagen und zog sich dabei schwere Brandwunden zu. Das ganze Gehöft wurde eingeäschert. Nur das Großvieh konnte gerettet werden. Zehn Schweine und das Geflügel verbrannten. Die Heiligenstädter Motorspritze und auch die übrigen Feuerwehren mußten sich darauf beschränken, den Brand von den Nachbargütern abzuhalten. Das gelang auch dank der in dem Bergdörfchen erbauten Wasserleitung.

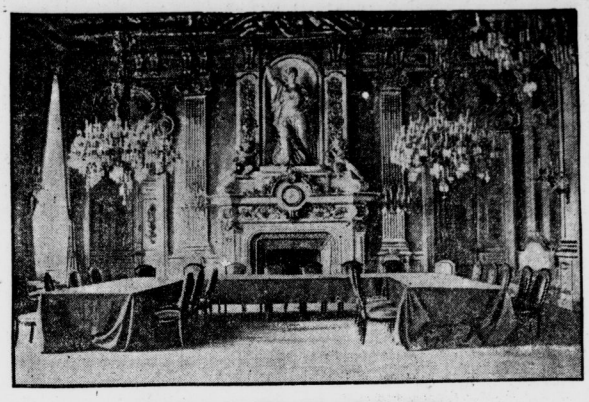
Im Ort herrscht begreifliche Erregung, da man vermutet, daß auf das Konto des Brandstifters auch einige Diebstähle zu setzen sind. Es erscheint nicht ausgeschlossen, daß der Täter weitere Brände anlegt. Bis jetzt fehlt von ihm jede Spur.

Schwindel mit gefälschten Schecks.

Eisleben. Der Viehhändler Kurt Hänsgen aus Freckleben hatte in der ersten Hälfte des Februar in Rotha einzelne Landwirte arg geschädigt. Er handelte bei ihnen mehrere Stück Vieh ein, die er den Landwirten mit Schecks bezahlte. Als sie der Sache nicht recht trauten, ließ er sie bei der Bank anfragen, wo man auch tatsächlich den Bescheid erhielt, daß für die Wechsel Deckung vorhanden sei. Daraufhin konnte der Viehhändler mit dem erhandelten Vieh abziehen. Einige Tage darauf zog man noch einmal persönliche Erkundigungen bei der Bank ein und mußte feststellen, daß man einem Betrüger in die Hände gefallen war.

H. hatte sich jetzt mit mehreren Helfershelfern vor dem erweiterten Schöffengericht zu verantworten. Der Angeklagte Hänsgen war voll geständig, er behauptete aus wirtschaftlicher Not gehandelt zu haben. In seinen Ausführungen belastete er den Angeklagten Backhoff sen. aus Sandersleben schwer. B. habe auf vorherige Verabredung durch das schon erwähnte Telephongespräch als „Bankdirektor" für die Sicherheit der Schecks garantiert und dafür einen Teil der erbeuteten Summe erhalten. Das Urteil lautete gegen Hänsgen auf zwei Jahre Gefängnis. Mit noch zu verbüßenden Strafen aus früheren Vergehen wurde eine Gefängnisstrafe von drei Jahren drei Monaten Gefängnis gebildet. Außerdem wurde auf den Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von 5 Jahren erkannt. Gegen den sofort in Haft genommenen Angeklagten Backhoff sen. soll ein besonderes Verfahren eröffnet werden.

Der Ort der Unterzeichnung des Kelloggpaktes,



der Uhrensaal im Auswärtigen Amt zu Paris.

Auszeichnung eines braven Mannes.

Eisleben. Dem Steiger Paul Kleemann hier, wurde die Rettungsmedaille am Bande verliehen. Er hat am 27. März den Bergleuten Goldschmidt und Kurth, die bei Sprengarbeiten auf dem Vitztumschacht bei Polleben durch zwei zu früh losgehende Schüsse schwer verletzt waren, durch schnelles, persönliches Eingreifen mit eigener Lebensgefahr das Leben gerettet. Die mutige Tat fand die verdiente Würdigung in einer schlichten eindrucksvollen Feier, bei der Berghauptmann Schulz, Briesen, die Auszeichnung mit einer den Retter ehrenden Ansprache überreichte.

Tanzend in den Tod.

Bitterfeld. Am Montag abend hatten Passanten ein aufregendes Schauspiel auf den Schienen der Eisenbahnstrecke Berlin—Leipzig kurz vor Bitterfeld. Ein etwa 20 Jahre altes Mädchen, das mit einem Rade am Bahndamm entlangfuhr, warf plötzlich ihr Rad zu Boden, eilte die Böschung hinauf und führte auf den Eisenbahnschienen auf der Leinebrücke einen wilden Tanz auf, gerade als der nach Bitterfeld fahrende Personenzug die Stelle passieren mußte. Der Lokomotivführer konnte nicht schnell genug bremsen, so daß die Tanzende unter die Räder geriet und zermalmt wurde. Die Ursache dieser furchtbaren Tat ist nicht bekannt, wie auch die Personalien des Mädchens noch nicht festgestellt werden konnten.

Von einer umfallenden Mauer erschlagen.

Bernburg. Die schon seit der Inflation stillgelegte Claus-Schwefel-Fabrik an der Kustrenaer Straße, unweit der Deutschen Kaliwerke, wird seit Mitte Januar durch einen Magdeburger Unternehmer abgebrochen. Am Dienstag ereignete sich bei den Abbruchsarbeiten ein schwerer Unfall, dem ein blühendes Menschenleben zum Opfer fiel. Gegen 3¼ Uhr fiel plötzlich eine nahezu 30 Meter lange und sechs Meter hohe Wand einer der früheren Schwefelkammern um und begrub den 22 Jahre alten Arbeiter Willy Lücke aus Bernburg unter sich. Durch die Wucht der großen Steinblöcke (die Mauer war 52 Zentimeter stark) wurde der Unglückliche sofort getötet. Vier andere Arbeiter, die in seiner unmittelbaren Nähe standen, konnten sich gerade noch retten. Mutmaßlich ist die Ursache der zu starke Druck des Gewölbes, das natürlich nach dem Umfallen der Seitenwand ebenfalls einstürzte.

Zwei Personen durch eine Scheunentür verletzt.

Münchenbernsdorf. Beim Oeffnen einer Scheunentür löste sie sich aus den Angeln und stürzte in eine Gruppe Arbeiter. Dabei wurde ein Arbeiterehepaar von dem fallenden Tore getroffen. Beide wurden erheblich verletzt und mußten in das Krankenhaus übergeführt werden.

Prähistorische Gräberfunde.

Bernburg. Südwestlich von Bebitz befinden sich die Neu-Mödewitzer Steinbrüche. Bei den Abräumungsarbeiten stieß man schon zu Ostern auf eine Anzahl Skelette und gut erhaltene Gräber. Dieser Tage sind mehrere weitere Funde gemacht worden, auch wird bekannt, daß eine große Reihe von Gräbern — man spricht von etwa 20 — bereits vernichtet wurden, in den Abraum gewandert sind. Bei einem der jetzt geborgenen Skelette ist besonders der Schädel bemerkenswert. Es fehlt kein einziger Zahn. Charakteristisch sind die weitvorspringenden Backenknochen und der sangartig schräg nach vorn stehende Oberkiefer. Ungefähr 20 Zentimeter unter diesem Grab wurde ein zweites Skelett entdeckt, das aber aus einer weit älteren Steinzeitperiode stammt. Beide Grabkisten hatten die üblich ost-westliche Lage, allerdings wich die Lage der unteren etwas von der der oberen ab. Man erwartet die Beamten des Naturwissenschaftlichen Museums in Magdeburg bzw. des Landesmuseums in Halle, damit nicht wertvolle Funde verlorengehen, da der ganze Teil schon in acht Tagen abgeräumt sein soll.

Ein lautes „Nein" vor dem Traualtar.

Schloßvippach. Eine peinliche Sache erzählt man sich in der hiesigen Umgebung als in einem der Dörfer der Nachbarschaft passiert. Vor dem Altar stehen Braut und Bräutigam. Eben hat der Geistliche die bekannte Frage an die Braut gerichtet, da hallt durch die Kirche zum Schrecken aller Anwesenden ein lautes „Nein" der jungen Dame. Erstaunt fragt der Pfarrer die Braut, weshalb sie denn vor den Altar getreten sei und nicht vorher schon ihre Willensmeinung kundgegeben habe. Ruhig erwidert die Braut: „Weil Sie die erste Person gewesen sind, die mich in dieser Angelegenheit um meine Meinung befragt hat!"

Opfer eines Verbrechens?

Dessau. Vor einigen Tagen unternahm der Steuersekretär Link mit einem Radfahrtlud einen Abendausflug nach Heidekrug. In der Mosigkauer Heide blieb er zurück und wurde seitdem nicht mehr gesehen. Seine dienstlichen Verhältnisse sind in bester Ordnung, auch sein Familienleben war glücklich. Nun hat die Dessauer Polizei gemeinsam mit Mitgliedern des Klubs eine umfangreiche Streife durch die Wälder veranstaltet. Von Link oder seinem Fahrrad wurde nicht die geringste Spur gefunden. Nach Lage der Dinge glaubt man ein Verbrechen annehmen zu müssen.

Gesundes Haar durch Dr. Dralle's Birkenwasser

Das unerreichte, wissenschaftl. begründete Mittel für den Haarwuchs. Ärztlich empfohlen gegen Haarausfall und Kopfschuppen. Zugleich das erfrischende und ideale Pflegemittel für die Frisur, von höchster Eigenart der Duftkomposition.

Zwei Väter.

Roman von Sidonie Zudeich-Nierswa.

(15. Fortsetzung). Nachdruck verboten.

Mit einem Zuge trank er das gefüllte Glas leer. Dann schenkte er sich von neuem ein. Seine Hand zitterte etwas, und ein Teil des schäumenden Nasses floß über die Schale.

Es war sehr spät, als man sich lachend und geräuschvoll trennte.

Die Damen gähnten, hatten kleine Augen und sahen müde und abgespannt aus. Die Herren standen nicht ganz fest mehr auf den Füßen. Besonders Herr Erbe nicht. Es war Maria außerordentlich peinvoll, wie man ihn, nachdem sie ins Auto gestiegen war, mit großem Gelächter nachschob.

Schwer sank er neben ihr in das Polster.

Auch sie fühlte einen leichten Druck auf der Stirn. Sie hatte heute etwas mehr getrunken, als sie vertragen konnte. Wie in leichtem Nebel sah sie die Laternen und Häuser der Straße vorbeigleiten.

Wie heiß es in dem engen Raum war! Sie öffnete ihren Mantel, er glitt ihr von den Schultern. Oh, das tat gut! Da konnte man leichter und besser atmen! Sie schloß die Augen. Müde war sie, todmüde. Ihr Kopf lehnte sich an die Schulter neben ihr.

Sie fühlte wie im Traum, daß Papa leise zusammenzuckte, merkte es aber nicht mehr, daß sich ein Arm leise hinter ihre Gestalt schob und ein Kopf sich dicht auf ihr duftendes Haar beugte. Im Halbschlummer hörte sie hastiges, stoßweises Atmen.

Das Auto machte eine jähe Wendung und fuhr um eine Straßenecke. Durch den plötzlichen Ruck des Wagens verlor Maria den Halt und rutschte auf dem Polster seitwärts.

Da legte sich fest ein Arm um sie.

„Nanu!" Maria lachte. „Ich wäre beinahe umgefallen!" Sie wollte sich aufrichten, aber es war nicht möglich. Noch ehe sie sich recht besinnen konnte, wie ihr geschah, fühlte sie sich fest umschlungen. Zuckende Finger glitten über ihr Gesicht und klammerten sich um ihre Schultern.

Sie sprang auf. Ihre Hand faßte den Griff an der Tür, aber sie wurde zurückgerissen und auf den Sitz gedrängt.

Sie sank in die Polster. Zitternd vor Erregung riß sie den Mantel um sich, vergrub ihr Gesicht in die Hände und brach in ein lautes Weinen aus.

Das brachte den Besinnungslosen zu sich. Um Gotteswillen! Was hatte er getan.

Ein Stöhnen entrang sich seiner Brust.

„Maria, einziggeliebte Maria", flehte er, „verzeih mir! Habe ich dich erschreckt mit meiner Liebe? Aber einmal mußtest du es doch erfahren, wie es in mir aussieht!"

Aber seinem lauschenden Ohr kam keine Antwort.

Der Wagen stand. Der Chauffeur stand mit gezogener Mütze am Schlag.

Das Licht am Hauseingang flammte auf. Karl öffnete verschlafen die Haustür.

Maria sprang aus dem Auto, und ohne sich um den schwerfällig wankend hinter ihr Aussteigenden zu kümmern, stürmte sie an dem erstaunten Diener vorbei die Treppe hinauf in ihr Zimmer und schob den Riegel vor die Tür.

Sie schaltete das Licht an und schleppte sich nach dem nächsten Stuhl. Schwer sank ihr Kopf gegen die Lehne. So lag sie lange. Ihr Herz schlug wie ein Hammer, und im tollen Wirbel kreisten ihre Gedanken.

Hilde — Hilde Haßler — nun war es so gekommen, wie sie gesagt hatte!

Tappende Schritte draußen auf dem Korridor. Sie machten Halt vor ihrer Tür. Angstgepeitscht sprang sie auf, verharrte regungslos mit angehaltenem Atem.

Ein Klopfen an der Tür.

Eine Hand legte sich auf die Klinke, drückte sie leise und vorsichtig herunter, fühlte wohl den Widerstand der verschlossenen Tür und sank herab.

„Maria!" rief eine bittende Stimme.

Sie antwortete nicht.

„Maria — nur noch ein Wort!"

Wieder kam keine Antwort.

Noch einmal ein Klopfen mit hartem Finger, unverständlich gemurmelte Worte hinter der Tür. Dann entfernten sich die Schritte langsam, widerwillig, zögernd.

Die rosa Ampel an der Decke warf einen zarten Schein über das entzückend eingerichtete Gemach. Seit ihrer Kindheit bewohnte es Maria nun schon.

Mit großen blicklosen Augen sah sie um sich; fremd und verändert kam ihr auf einmal alles vor.

Mechanisch zog sie den Mantel aus, den sie immer noch an hatte und warf ihn auf einen Stuhl.

Der große Spiegel warf ihr Bild zurück. Wie sah sie aus! Das Haar zerwühlt, das Kleid zerrissen. Sie zuckte zusammen. Aus dem Glase des Spiegels leuchteten ihr die weißen Schultern entgegen. Glut zog über ihr blasses Gesicht. Ihr ekelte plötzlich. Sie riß das Kleid herunter, lief zum Waschbecken, drehte den Hahn des fließenden Wassers auf und ließ das Marmorbecken vollaufen. Dann wusch und rieb sie Gesicht, Nacken, Schultern, Arme und Hände, bis ihr die Haut förmlich brannte.

So! Sie atmete tief auf.

Einsam, verlassen, todunglücklich fühlte sie sich.

Heiß stiegen ihr von neuem die Tränen in die Augen.

Nun hatte sie niemanden mehr auf der Welt!

Niemanden? Harald Ruthardts Gesicht tauchte vor ihr auf. Er hatte ihr gesagt, daß er ihr Freund sei. Sollte sie sich an ihn wenden? — Nein, das konnte sie nicht! Er war ja Jürgens Bruder, und an den durfte sie nicht mehr denken.

Ihr Blick fiel auf das kleine, verschnürte Paketchen, das noch immer ungeöffnet auf ihrem Schreibtisch lag. Beinahe böse hatte sie es vor ein paar Stunden dahin geworfen.

Sie hatte nichts davon wissen wollen! Zu feige war sie gewesen, es zu öffnen!

Jetzt zog sie es mit zwingender Gewalt hin.

Mit zitternden Händen löste sie die Schnur und schlug die Papierhüllen zurück.

Eine kleine, weiße Karte lag oben auf. Sie trug die Schriftzüge der Frau, die der gute Engel ihrer Kindheit gewesen war. Mit klopfendem Herzen las sie die wenigen Worte:

„Mein Liebling! Wenn Du dieses liest, werde ich unter der Erde ruhen, denn sonst hätte ich es Dir selbst gesagt, was Du nun erfahren wirst. Du sollst wissen, woher Du stammst und wer Deine wirklichen Eltern sind. Das kleine Bild — es ist Deine Mutter Teresina Gardeni. Sie war die Tochter des Korbflechters Pepino Gardeni aus Genua. Bei Deiner Geburt starb sie, erst achtzehnjährig. Sie soll wunderschön gesungen und getanzt haben und ernährte damit sich und ihren alten Vater. Du scheinst ihr Talent geerbt zu haben. Dein Vater war ein deutscher Maler. Seinen Namen weiß ich nicht . . ."

Es flimmerte vor Marias Augen. Die Karte fiel zu Boden. Ungelesen blieben die letzten Worte, die noch einen Segenswunsch der Verstorbenen für sie enthielten.

Arme, arme Mutter! Betrogen, verraten, verlassen hatte man sie!

Mitleid, das sich zu namenlosem Schmerz steigerte, Liebe, die zu heißer Zärtlichkeit entflammte — und Bitterkeit, die an Haß grenzte

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-192808241/fragment/page=0009

Aufleben der Köhlerei.

Mansfeld A.-G. als Großabnehmer von Holzkohle.

Riestedt. Die Köhlertätigkeit wird allgemein als aussterbender Beruf betrachtet. Daß man dieser Auffassung nur mit Einschränkungen Recht geben darf, beweist das Aufleben der Köhlerei in unseren Forsten. Die Kohlenmeiler befinden sich in den Waldungen zwischen Riestedt und Beyernaumburg, und zwar in dem Teile des Forstes, der zu dem Bülowschen rechnet. Da man die Abfälle an Aesten und Zweigen nicht verkommen lassen will, hat ein bekannter Köhler, Vater Hahn aus Königerode, der aus einer alten Köhlerfamilie stammt, die Verkohlung des Holzes auf eigene Rechnung übernommen. Im allgemeinen werden Buchholzkloben von den Hausfrauen lieber genommen. In der letzten Zeit hat die Großabnehmerin des Vaters Hahn, die Mansfeld A.-G., festgestellt, daß zu der Raffinade des Kupfers sich Eichenholzkohle ebensogut, wenn nicht noch besser, eignet. Die Eichenlohe in der Eichenholzkohle gestattet intensiveres Polen des Kupfers. Die Mansfeld A.-G. benötigt jährlich ungefähr 10 000 bis 12 000 Doppelzentner Holzkohle auf der Raffinierhütte bei Hettstedt.

Zur Hebung der Fischzucht.

Jena. Der Thüringische Landesfischereiverein Sitz Jena, hat in Ausführung eines Beschlusses des Vorstandes nach einem vom Geschäftsführer Dr. Bayersdörfer ausgearbeiteten Plane die Generalbesetzung der Flüsse Thüringens, die einen Zeitraum von drei Jahren dauern wird, in Angriff genommen. Die Unkosten der planmäßigen Besetzung, die sich auf 9000 Mark belaufen, werden im Einvernehmen mit der obersten Fischereibehörde, dem Thüringischen Wirtschaftsministerium, aus dem Erlös der Gebühren für Fischereischeine, die von den einzelnen Kreisämtern Thüringens vereinnahmt sind, gedeckt. Dadurch kommen die Einkünfte wieder dem ganzen Lande zugute, da nach den ministeriellen Bestimmungen die Gelder restlos für diese Zwecke verwendet werden sollen. Für das Jahr 1928 wurden zunächst die Saale, die Ilm und die Werra bedacht. Mit Unterstützung der Untervereine wurden der Saale bisher 14 Zentner Brachsen und 8 Zentner Schleien zugeführt. Von dem vorgesehenen Hechtbesatz von 8 Zentnern konnten jedoch nur 400 Stück in die Saale gesetzt werden, da keine Hechte auf dem Markte waren. Die Ilm mit ihren Nebenflüssen erhielt Forellenbrut, die Werra Aalbrut. In die Wohlrose wurden versuchsweise auch

4000 Krebse

gesetzt. Außerdem hat der Fischereiverein 120 000 Forelleneier in eigenen Brutanstalten ausbrüten lassen und die hier gewonnene Forellenbrut zum Selbstkostenpreis an die Mitglieder des Vereins abgegeben.

Der Waldbrand bei Wernigerode.

Wernigerode. Das bereits gemeldete Feuer im Walde zwischen der Plessburg und Wernigerode bei den Wolfsklippen hat etwa 75 000 Quadratmeter Wald vernichtet. Der Brand kam dadurch auf, daß glühende Aschenreste von verbrannten Hecken bei der Trockenheit und dem aufkommenden Wind wieder aufflammten. Es gelang den Brand unter großen Anstrengungen und unter Zuhilfenahme des automobilen Löschzuges der Stadt Wernigerode zu löschen und den angrenzenden Hochwald vor Vernichtung zu bewahren.

Enttäuschte Auswanderer.

Nordhausen. In Bartolfelde verkaufte ein Einwohner Hab und Gut, um sich in Brasilien eine neue Heimat zu gründen. Schon die Ueberfahrt — die Familie schiffte sich in Rotterdam ein — brachte auf dem zum Teil mit Negern besetzten Schiff und durch schlechte Verpflegung und Unterkunft arge Enttäuschungen. Dazu bildeten Schlägereien und Stechereien auf dem Schiff eine beliebte Unterhaltung. Beim Anlegen in Rissabon rasen die Auswanderer eine deutsche Familie, die aus Brasilien zurückkam und die dortigen Verhältnisse in solch abschreckender Weise schilderte, daß sie den Dampfer weiter fahren ließen und nach Deutschland zurückkehrten.

Der alte Taubert als — Hühnermutter.

Zeuchfeld. Beim Landwirt Heyne hat ein Taubert ein Hühnerei ausgebrütet. Der Taubert wurde am Flügel leicht angeschossen, so daß er nicht mehr fliegen konnte, und da kein anderer Raum zur Verfügung stand, war er vom Besitzer in den Hühnerstall gesperrt worden. Sehenswert ist es, wie dieser alte Taubert das ausgebrütete Hühnchen bemuttert.

Gurkensalat und Wasser.

Rositz. In Gorma starb unter heftigen Schmerzen die 24jährige Frau Voigt. Die junge Frau hatte gleich nach dem Genuß von Gurkensalat reichlich Wasser getrunken.

Kämpfende Pferde.

Eilenburg. Eine nicht alltägliche Szene spielte sich im Gehöft des Landwirts Hofmann in Liemehna ab. Dort entstand ein Streit zwischen zwei Pferden, die sich wütend mit den Hufen bearbeiteten. Dabei wurde einem der Pferde eine Schlagader aufgerissen, so daß das Tier schnell verblutete.

Neue Skihütte.

Benneckenstein. Die Polizeischule der Provinz Sachsen in Magdeburg beabsichtigt, im Oberharz eine eigene Skihütte zu errichten.

Todessprung von der Rathauskuppel

Hannover. Am Dienstagabend in der Stunde zwischen 10 und 11 Uhr hat sich ein junges Mädchen durch Sprung aus der Kuppel des Neuen Rathauses das Leben genommen. Die Leiche blieb etwa 30 Meter unterhalb der Kuppel auf einer nach der Maschparkseite des Rathauses gelegenen Plattform liegen.

Nach den Ermittlungen der Mordkommission beim Polizeipräsidium Hannover, die am Mittwochmorgen an Ort und Stelle erschien, steht einwandfrei fest, daß es sich um einen Selbstmord handelt, der sich unter eigenartigen Umständen abgespielt hat.

Die in Hannover wohnende 23 Jahre alte unverheiratete S., Tochter angesehener Eltern in Stettin, weilte am Dienstag in den Vormittagsstunden in der Kuppel des Rathauses. Gegen ½12 Uhr kam in Begleitung eines Freundes ein junger Mann in die Kuppel, mit dem das Mädchen ein Gespräch begann. Während der Unterhaltung entfernte sich der Freund, so daß die beiden jungen Leute allein blieben und bei Schluß der Besichtigungszeit, um 3 Uhr nachmittags,

in der Kuppel eingeschlossen

wurden. Der Fahrstuhlbeamte hat wie an allen Tagen durch lautes Rufen den Schluß der Besichtigungszeit angekündigt und abgeschlossen, als sich niemand meldete.

Nach den glaubwürdigen Aussagen des noch nicht 18 Jahre zählenden jungen Mannes hat die S. immer wieder davon erzählt, wie schön es doch sein müsse, von der Kuppel aus in den Tod zu gehen. Sie hat dann verschiedentlich versucht, diesen Worten die Tat folgen zu lassen. Stundenlang hat der junge Mann, der ganz zufällig die Bekanntschaft der Lebensmüden machte, den Versuch gemacht, sie von dieser wahnwitzigen Idee abzubringen, bis der S. kurz nach 10 Uhr abends der Sprung in die graufige Tiefe gelang.

Der unfreiwillige Augenzeuge des tragischen Abschlusses eines blühenden Menschenlebens mußte notgedrungen während der Nacht in der Kuppel aushalten. Durch andauerndes Rufen versuchte er die Aufmerksamkeit der Passanten auf sich zu lenken, seine Schreie verhallten jedoch ungehört in der Nacht. Im Hause des jungen Mannes war man indessen über sein Ausbleiben beunruhigt und begab sich auf die Suche, jedoch führte der Weg des Vaters erst gegen Morgen nach dem Neuen Rathause. Der Freund hatte die Eltern darauf aufmerksam gemacht, daß sich der Gesuchte eventuell noch in der Rathauskuppel aufhalten könnte. Gegen 7 Uhr morgens wurde er dann aus seiner Gefangenschaft befreit.

Die Leiche des jungen Mädchen, das ihrer Wohnungsgeberin gegenüber schon mehrfach Selbstmordgedanken geäußert hat, wurde etwa 30 Meter unterhalb der Kuppel mit total zerschmetterten Schädel und anderen schweren Verletzungen auf der Bedachung des Rathauses gefunden.

Vom Deutschen Uhrmachertag.

Magdeburg. In der am Montag abgehaltenen Sitzung auf der Reichstagung der deutschen Uhrmacher wurde besonders die Frage „Fabrikmarke und Handelsmarke" erörtert. Der Uhreneinzelhandel wünscht nicht die Fabrikmarkenpropaganda der Fabriken, sondern stellt die eigene Handelsmarke in den Vordergrund. Auch das Bestreben der Fabriken, Verkaufspreise vorzuschlagen, wurde abgelehnt. Der Uhreneinzelhandel legt Wert darauf, seine Freiheit in der Kalkulation zu behalten. Einen weiten Raum nahm die Besprechung der Versteigerung von beschlagnahmten Uhren durch die Zollbehörden ein. Seit Jahren wird ein Kampf dagegen geführt, der zu einem ersten Erfolg geführt hat. Vom Finanzministerium ist in jüngster Zeit ein Erlaß herausgekommen, der Richtlinien für den Verkauf der beschlagnahmten Uhren gibt. Es soll versucht werden, mit Hilfe dieser neueren Bestimmungen die großen Schädigungen abzuwenden. Gefordert wurde jedoch, daß bei diesen beschlagnahmten Uhren die Marke vernichtet wird. Weiter wurde die allgemeine Forderung des Handwerks und des Einzelhandels auf Senkung der Steuer und Abschaffung der Gewerbesteuer angenommen.

Verbrecherischer Anschlag auf Züge.

Leipzig. Kurz vor der Station Liebertwolkwitz bemerkten Reisende, die in einem Zug in der Richtung Chemnitz fuhren, daß jemand ein Mann im Nebengleise zu schaffen machte. Es wurde festgestellt, daß an verschiedenen Stellen versucht worden ist, die Laschen der Schienen zu lösen.

Zwinischöna. (Schulkino.) Um sich den Nibelungenfilm Teil 1 anzusehen, kamen in der Hornschen Gastwirtschaft am Freitag die Schulen von Kanena, Bruckdorf, Klein-Kugel, Dieskau und Zwischöna zusammen. Der wertvolle Film wurde von den Kindern begeistert aufgenommen.

Oppin. (Wurst im Weizenfeld.) In dem Weizenfeld des Gutsbesitzers Schaaf wurden 1½ Zentner geräucherte Fleisch- und Wurstwaren gefunden, die schon vollständig verdorben waren. Es wird vermutet, daß es sich um Diebesgut handelt.

Teuchern. (Urnenfund.) Bei den Ausschachtungsarbeiten zur Kanalisation wurde im vorigen Jahre eine Urne mit Oefen gefunden, die dem Provinzialmuseum Halle überwiesen wurde. In der Nähe der Fundstelle fand man jetzt neue Bruchstücke einer größeren Urne mit Knochenresten. Kürzlich stießen die Ausschachtungsarbeiter auf einen gedeckten Wasserlauf, der von der Rippach durch den Gutspark zur ehemaligen Rittergutsmühle führte und der, wie ein Schlußstein mit der Inschrift F. 1815 zeigt, vom damaligen Rittergutsbesitzer von Funke angelegt worden ist.

Hoym. (Rektor Lampe) von hier tritt am 1. Oktober d. J. in den Ruhestand. Nachfolger soll Mittelschullehrer Günther aus Gröbzig werden.

Hoym. (Goldene Hochzeit.) Am Sonnabend, dem 18. d. M., begehen das Fest der goldenen Hochzeit die hier, Chausseestr. 18, wohnhaften Eheleute Invalide August Buchmann und Friederike geb. Pfeifer. Ersterer ist am 27. April 1857 in Radisleben, letztere am 22. August 1852 in Ermsleben geboren. Dem Jubelpaare wird im Auftrage des Anhaltischen Staatsministeriums durch Herrn Bürgermeister Duckstein ein Glückwunschschreiben nebst einem Ehrengeschenk der Anhaltischen Kreisdirektion und der Stadt Hoym am Ehrentage überreicht werden.

Sandersleben. (Ein vergebliches Stück Arbeit) leisteten zwei hiesige Arbeiter. Sie wollten auch mal ernten, hatten aber keinen Acker. Darum gingen sie des Nachts auf den Acker von Frau Hörning-Belleben und trugen von einem Weizenstück eine Anzahl Weizengarben auf ein danebenliegendes Stoppelfeld. Tags darauf bestellten sie zwei Fuhrleute und die „Ernte" wurde eingefahren und auch gleich gedroschen. Der Ertrag war gut, es waren 21 Zentner Weizen. Die Leutchen hatten aber nicht mit unserer Polizei gerechnet, die sie alsbald beim Kragen faßte. Und nun mußten sie ihr „mit saurem Schweiß erarbeitetes Korn" der Eigentümerin zurückgeben und sehen ihrer Bestrafung entgegen.

Jörbig. (Mit dem Bau von 40 Wohnhäusern) soll jetzt begonnen werden. Die Stadt selbst will daran 15 errichten.

Leißling. (Schwindler.) Montag abend erschien bei einem hiesigen Landwirt ein etwa 26jähriger schwarzhaariger junger Mann, der vorgab, im Auftrage der Ortskrankenkasse Weißenfels die An- und Abmeldungen kontrollieren zu müssen. Weiter verlangte er die Aushändigung der nächsten fälligen Beiträge, worauf sich aber der Landwirt vorsichtigerweise nicht einließ. Der Schwindler G. und sein Komplize B. konnten in Weißenfels festgenommen werden.

Naumburg. (Gurkenmarkt.) Am Montag und Dienstag wurde der Preis von 2.50 bis 2.60 Mark notiert. Die Anfuhr auf dem Gurkenmarkte am Mittwoch betrug etwa 200 Schock in kleineren Ladungen, doch rollten auch größere Ladungen vorbei, die den Markt nicht berührten. Obwohl viel auswärtige Käufer vorhanden waren, gestaltete sich der Handel flau, da die Verkäufer auf dem geforderten Preise von 3 Mk. bestanden.

Oberwerschen. (Ueber das Vermögen des Dampfsägewerksbesitzers Franz Poser) hier ist am 20. August das Konkursverfahren eröffnet worden.

Ramsin-Renneritz. (Saaleinweihung. — Erntefest.) Kommenden Sonnabend findet die Einweihung des neuen Saales statt. — Nachdem die Getreideernte unter Dach und Fach gebracht worden ist, halten die Landwirte mit ihren Familienangehörigen am Sonnabend ein Erntekränzchen ab. — Das Erntedankfest ist am 2. September.

Aschersleben. (Das neue Arbeitsamtsgebäude) wird mit einem Kostenaufwand von 140 000 RM. auf unserem Goetheplatz erbaut.

Hoym. (Glücklicher Gewinner.) In den Pferdelotterien scheint die Hoymer Einwohnerschaft besonders vom Glück begünstigt zu sein. Im vorigen Jahr gewann der Pfleger Seidel einen mehrere Zentner schweren Bullen und jetzt erhielt der Grubenschmied Christian Klocker hier auf sein Los Nr. 24 112 eine Zuchtfohlenstute im Werte von 1000 RM.

Kommen Sie

in die Bücherstube der „Saale-Zeitung, Allgemeine Zeitung für Mitteldeutschland", Rannischestraße 10. Bequemer Zeitungs-Leseraum und gesonderter behaglicher Schreibraum stehen den Besuchern zur Verfügung. Kein Kaufzwang.

---

gegen den Unbekannten, der ihr Vater war, lohte in ihr empor und ließ ihr eigenes Leid vergessen.

Sie riß die letzte Hülle herab von dem Bilde.

„Mutter! Meine Mutter!"

Inbrünstig küßte sie das ihr in Jugendschöne entgegenstrahlende Bildnis. Heiße Tränen netzten die lachenden Lippen Teresina Gardenis.

Ein Meisterwerk war das kleine Bildnis, aber das sah Maria nicht. Ihre Augen ruhten auf den Buchstaben in der Ecke des Bildes. Wer war dieser H. R., dessen Kind sie war.

Nein, nicht sein Kind! Nur das ihrer Mutter!

„Mutter — Mutter!" Unzählige Male flüsterten es ihre Lippen. Ihr Ohr lauschte dem nie gehörten Klange. Ihr war zumute, als sei sie nicht mehr allein und verlassen.

Schreckensvoll aber kam mit einem Male die Erinnerung zurück und mahnte sie an das Geschehene.

Sie legte den Kopf auf die kühle, gemalte Leinwand, schloß die Augen und bildete sich ein, es sei die Brust der Mutter. So hielt sie stumme Zwiesprache mit ihr, klagte ihr wortlos das Leid und die Not ihres jungen Lebens und fand Tröstung. Sie wurde ganz ruhig und fest. Unerschütterlich ging ihr die Gewißheit auf, daß sie fort müsse aus diesem Hause!

Das Blut der Mutter rief in ihr: Tritt das Erbe an, das ich dir als einziges hinterließ —!

„Ja, ich will es tun!"

Maria stand auf, warf den Kopf zurück. Ihre Glieder straften sich. Ein Zug fester Entschlossenheit legte sich auf ihr bleiches Gesicht.

Aus ihrem Schreibtisch nahm sie die Karte Hilde Haßlers und steckte sie in ihre Handtasche, ebenso alles Geld, das sie sich von ihrem Taschengeld erspart hatte.

Die kleine Reisetasche, die noch von einem zweitägigen Ausflug, den man neulich gemacht hatte, in ihrem Kleiderschrank stand, holte sie und packte einige Sachen, aber nur ganz wenige, hinein; ihr Nachtzeug, die nötigen Toilettegegenstände, und obenauf bettete sie das Bild ihrer Mutter.

Dann zog sie sich rasch um und machte sich reisefertig.

Schon stand sie auf der Schwelle, da kehrte sie noch einmal um, zog die Handschuhe aus und warf in fliegender Eile ein paar Worte auf einen Briefbogen, steckte ihn in einen Briefumschlag, klebte ihn zu und schrieb mit fester Hand darauf:

„Herrn Herbert Erbe!"

So! Nun war sie fertig! Ein tiefer Atemzug hob ihre Brust. Nun konnte sie gehen!

Der Morgen graute bereits. Im Hause schlief noch alles. Behutsam und leise ging sie die Treppe hinab, schloß die Haustür auf und stand draußen auf der im Nebelgrau liegenden Straße.

15. Kapitel.

Es war schon beinahe Mittag, als Herr Erbe mit schwerem, müdem Kopf am nächsten Tage erwachte.

Mit verschlafenen Augen blickte er um sich. Ein scheußlicher Traum war das gewesen!

Er wollte sich umdrehen und weiter schlafen, da erschrak er und richtete sich auf. Es wurde ihm allmählich klar, daß er die Geschehnisse nicht geträumt, sondern erlebt hatte!

Zum Teufel noch mal, da hatte er ja was Schönes angerichtet! Am liebsten hätte er sich selbst geohrfeigt. Nun hatte er mit seiner tollen Verliebtheit die Kleine sicher geprellt! In was für eine fatale Lage hatte er sich da gebracht! Wie konnte er das nur wieder gut machen?

In denkbar schlechtester Laune stand er auf. Das kühle Bad, das er nahm, erfrischte seine Nerven, hob seine Lebensgeister etwas. Während er sich anzog, überlegte er hin und her, was er nun machen sollte.

Sollte er den Harmlosen spielen, die ganze Sache auf seine Betrunkenheit schieben, tun, als erinnere er sich an gar nichts mehr? Ob er sie um Verzeihung bat? Ob er das Gespräch so drehte, daß sie ihm Rede und Antwort stehen mußte, ob sie seine Liebe erwidere? Auf diese Weise kam die Kugel vielleicht ins Rollen und er schneller zu seinem ersehnten Ziel, als er dachte.

Für alle Fälle wollte er sich Hilfstruppen sichern! Er nahm aus seinem Geldschrank, der hinter einem Vorhang in seinem Schlafzimmer stand, die Kasette heraus, die den Schmuck seiner verstorbenen Frau enthielt. Er wählte lange, dann steckte er einen Diamantring von seltener Schönheit und Kostbarkeit in seine Rocktasche.

Wenn die Sache gut abläuft, kann er der Verlobungsring werden, dachte er.

Es wurde ihm aber doch nicht leicht, Maria entgegenzutreten. Ob sie auch heut' wie sonst immer, wenn er sich zum Frühstück verspätete, mit einer Handarbeit oder einem Buch wartend im Eßzimmer saß?

Etwas verlegen trat er ein. Das Zimmer war leer. Der Frühstückstisch war für zwei Personen gedeckt. Maria war also noch nicht erschienen.

Er schellte nach dem Diener. Karl brachte Tee und kaltes Fleisch, bediente und verschwand wieder.

Herr Erbe aß, trank, stöberte in seinen Zeitungen und Briefen herum und wartete. Die Zeiger an der Uhr rückten. Maria kam nicht.

Aber Frau Körner, seine Hausdame, erschien, besprach allerlei häusliche Angelegenheiten mit ihm. Sie fragte, ob Herr Erbe heute in die Fabrik führe und wann man speisen könne.

„Ich arbeite heute zu Haus. Das Essen, bitte, wie gewöhnlich um halb zwei Uhr. Und — und wenn meine Tochter kommt, — schicken Sie sie mir auf mein Arbeitszimmer, liebe Frau Körner. Im übrigen möchte ich von niemandem gestört sein. Besuche, ob privater oder geschäftlicher Natur, nehme ich heute nicht an."

„Ich schicke Fräulein Maria gleich, wenn sie kommt, Herr Erbe! So lange wie heut' hat sie noch nie geschlafen; aber die Herrschaften sind ja auch spät nach Haus gekommen."

„Sagen wir lieber früh am Tage", versuchte Herr Erbe zu scherzen.

Er ging in sein Arbeitszimmer, arbeitete aber nicht. Er wartete und wurde dabei von Minute zu Minute unruhiger und nervöser.

Die Uhr zeigte bereits halb ein Uhr. Da hielt er es nicht länger aus. Er ging hinauf und klopfte an Marias Zimmer.

„Maria, Hexlein! Aufstehen, aufstehen! Es ist höchste Zeit!"

Schlief die aber fest! Keine Antwort kam. Noch einmal rief er lauter, klopfte heftiger. Lauschend legte er das Ohr an die Tür.

Nichts regte sich.

Ihm wurde mit einem Male unbehaglich zumute, etwas wie leichte Angst stieg in ihm auf. Hastig öffnete er. Das Zimmer war leer. Das Bett stand unberührt. Auf der dunklen Schreibtischplatte leuchtete etwas Weißes. Ein Brief —! Er stürzte darauf los, nahm ihn. Seine Anschrift stand auf dem Umschlag. Und ohne den Brief gelesen zu haben, wußte er, was darin stand, — fort war Maria, — fort! Aufstöhnend sank er auf einen Sessel am Schreibtisch.

— — — — — —

Mit dem ersten Frühzuge war Maria nach Berlin gefahren. (Fortsetzung folgt.)

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-192808241/fragment/page=0010

Für „Kleine Anzeigen" gilt die Wortberechnung. Das Wort kostet nur 5 Pfg. Die Überschriftszeile 15 Pfg. Schluß der Anzeigen-Annahme ¼10 Uhr vorm.

Kleine Anzeigen

Die Bezugsquittung ist mit dem Inserat einzusenden. Unsere Bezieher haben das Recht auf eine Freianzeige bis zu 10 Worten monatlich.

Offene Stellen

Generalvertretung

eines bedeutenden Unternehmens mit außergewöhnlich hohen Verdienstchancen (ca. 30000 RM. und mehr) soll an organis. bef. Herrn, welcher sich eine angenehme, vornehme Lebensstellung schaffen will, vergeben werden. Herren, die über 6—8000 RM. Barkapital verfügen, wollen ausführliche Bewerbungen richten unter M 2947 an Riese & Kraemer, Annoncen-Expedition, Berlin-Schöneberg.

Vertreter

für Fußbodenpflegemittel

an Großkonsumenten, hohe Provision, evtl. Fixumspesen, suchen

Matiske & Lorenz, Berlin SW 48 F.

Vertreter

b. l. Tätigk., tgl. Geld, f. Lebensst. ges. Einarb. erfolgt. Sander, Dortmund, Kreuzstr. 95

Chauffeur

für Schnell-Lastwagen ges. Anfr. mit näh. Ang. üb. bish. Tätigkeit u. Lohnanspr. u. M 2416 an die Exp. d. Ztg.

Friseurgehilfe

und Friseurlehrling gesucht. Angebote u. C 1665 an die Exp. d. Ztg. erbeten.

Tüchtiger

Friseurgehilfe

gesucht.
Georg Kröhner,
Würzburg,
Martinstraße 15.

Friseurgehilfe

für sofort in angen. Dauerstellg. gesucht.
Paul Köhler,
Bad Frankenhausen (Kyffhäus.), Anger 17

Gärtner

für Blumenzucht, Gewächshaus u. Frühbeet für kleinen Betrieb sofort gesucht. Angebote unt. F 4799 an die Exp. d. Ztg.

Suche sofort oder später tüchtigen, geprüften

Hufschmied

22—24 Jahre, d. auch im Reparieren landwirtschaftlicher Masch. erfahren ist, i. Dauerstellung. Kost u. Logis im Hause.
L. Kühnemund,
Schmiedemeister,
Rössuln,
Post Granschütz.

Einen

Schmiedegesellen

20—21 J., für Hufbeschlag, Wegebau, Rep. v. Landmaschin. möglichst, welcher in Landschmiede gelernt oder gearbeitet hat, stellt zum 1. Sept. ein
Franz Müller,
Schmiedemeister,
Arensdorf b. Köthen,
Fernsprecher 463.

Suche für sofort einen jungen

Bäckergehilfen

von 17 bis 19 Jahr., welcher sich keiner Arbeit scheut.
A. Helmstedt,
Eisleben.

Bäckergehilfe

18—19 J., sucht für sofort
Witzel, Halle,
Hirtenstraße 14.

Suche sofort oder 1. 9. tüchtigen

Wirtschaftsgeh.

Reinhold Käppel,
Gatterstedt,
Krs. Querfurt.

Suche sofort einen

Unterschweizer

(guter Melker und Viehpfleger). Harmonikaspieler bevorzugt. Tiefstall.
Aug. Fuhrmann,
Oberschweizer, Holzzelle, Post Rothenschirmbach, Eisleben.

Tüchtiger

Schäfergehilfe

zum 1. Oktob. gesucht.
Schäfer
Ferdinand Becker,
Nemsdorf b. Querf.,
Bez. Halle a. S.

Suche per sof. zuverlässigen, ledigen

Mann

zu d. Pferden. Wohnung für evtl. spät. Verheirat. vorhand.
Paul Kistritz,
Eckolstädt
b. Camburg a. d. S.

Suche für meine Kutschpferde

zuverl. Mann

verheiratet oder unverheiratet, der zeitweise Feldarbeiten leisten muß.
Lüderitz,
Domäne Klettenberg,
Südharz.

Schuhmacherlehrling

stellt zum 1. Okt. ein Rob. Näser, Schuhmachermeister, Halle, Neumarktstraße 7.

Gutschein

über 10 Worte

Wert

50 Pfennige.

Gegen Einsendung dieses Scheines und unter Beifügung der Abonnementsquittung für den laufenden Monat erfolgt die kostenlose Aufnahme einer „Kleinen Anzeige" bis zu 10 Worten. Jedes weitere Wort kostet 5 Pfg. Ziffern gelten als Worte; die fettgedruckte Überschriftszeile kostet 15 Pfg. Der evtl. Mehrbetrag wird der Einfachheit halber dem Inserat beigelegt.

Wortlaut der Anzeige:

____

____

____

____

____

____

Die vorstehende Vergünstigung wird nicht gewährt auf Anzeigen geschäftlichen Inhalts von Vermittlern und gewerbsmäßigen Käufern oder Verkäufern und Heiratsanzeigen.

Suche zum 1. Okt. d. J. einen

Bäckerlehrling

Schriftliche Angebote sind zu richten an
G. Spiegler,
Bäckerei u. Konditorei,
Mühlhausen i. Thür.

Hausschlächterei sucht

Lehrling

für die Wintermonate ab 1. Oktober. Off. u. D 3384 adn die Exp. d. Ztg.

Suche zum 1., spät. 15. Sept. jüngeres, ehrliches, solid. Mädchen als

Verkäuferin

für mein Lebensmittelgeschäft. Kann evtl. in der Lebensmittelbranche angelernt werden. Familienanschluß, gute Behandlung. Off. mit Gehaltsanspr. b. Kost und Logis an
Paul Thorausch,
Berlin-Tegel,
Hauptstraße 36.

Jüng. Fräulein

für leichte Bureauarbeiten mit guter Handschrift v. Buchbuchhandlung gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen unter M 2421 an die Exp. d. Zeitung.

Stütze,

die perfekt kochen kann und Hausarbeit mit übern., durchaus zuverlässig u. sauber ist, sofort od. später ges. Zweites Mädchen vorhanden. Gehaltsanspr., Zeugnisabschriften erbeten.
Frau Becher,
Halle a. S., Magdeburger Straße 13, II.

Suche z. 15. Sept. gebildetes

Kinderfräulein oder Haustochter

zur Mithilfe bei fünf Kindern (9—1 J.) u. im Haushalt. Bedingung nicht unter 22 J., erfahren im Umgang m. Kindern, arbeitsfreud., gesund, gute Nähkenntnisse. Häusl. Familienanschluß. Bild, Zeugnisabschrift., Lebenslauf, Gehaltsforderung an
Frau Professor
K. L. Schmidt, Jena, Carl-Alexander-Pl. 5.

Haustochter

von gut bürgerlicher Familie (Spielwar.-Fabrik) für sofort gesucht. Ein Jahr verpflichtet. Tascheng. Engster Familienanschluß. Gute Behandlung. Nicht anstreng. Tätigkeit. Viel Gelegenheit zu Spaziergängen mit 3- und 7jährigen Jungen. Herrl. waldige Umgebung. Nachrichten erbeten unt. A 18198 an die Exp. d. Ztg.

Suche für meinen Haushalt mit allem Komfort einf. Stütze oder

Alleinmädchen

mit Kochkenntnissen und guten Zeugnissen b. hoh. Lohn. Waschfrau u. Aufwartung vorhanden.
Frau K. Hildebrandt,
Plauen i. Vgtl.,
Gutenbergstr. 1.

Solides, tüchtiges

Alleinmädchen

mit gut. Empfehlg., das schon in bess. Hause gedient hat, für bald gesucht. Vorstellen vormittag bei Frau Bankdirekt. Horn, Merseburg, Markt 31.

Zum 1. Sept. für größer. Arzthaushalt zweites

Mädchen

gesucht, welches gut plätten kann, Zimmer aufräumen u. dergl. Angeb. mit Gehaltsansprüchen und Zeugnissen an
Dr. Pauselius,
Neuseußlitz,
Post Seußlitz,
Meißen-Land.

Perfekte Stenotypistin

an schnelles, zuverlässiges u. sauberes Arbeiten gewöhnt, von hiesigem größeren Unternehmen zum sofortigen Antritt gesucht.
Offerten mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen unter Chiffre D 27308 erbeten an die Expedition dieser Zeitung.

Aelteres

Mädchen

oder unabhängige Frau, welche gewöhnt ist, selbständig, sauber zu arbeiten und kochen kann, sucht zum 1. September beziehungsweise zum 15. September für Geschäftshaushalt.
Frau Max Aßmann
Sangerhausen, Göpenstr. 4. Tel. 309

Ein ehrliches

Mädchen

nicht unt. 18 Jahren, für Haushalt und Geschäft sucht Heinrichs Textilhaus, Zeitz.

Suche für meinen Geschäftshaushalt z. 1. Sept. ein fleißiges, ehrliches, sauberes

Mädchen

Gustav Meyer,
Kaufmann,
Bad Arendsee i. Altmark, Telephon 89.

Junges Mädchen

in Haush. mit einem Kinde für ganzen Tag gesucht. Meldg. von 11—2 Uhr.
Förster, Halle,
Wörmlitzer Str. 108.

Tüchtiges, ehrliches, solides

Mädchen

bei hohem Lohn und guter Kost sofort ges.
Frau Brödel,
Sportvereinshaus von 1899,
Merseburg,
Hallesche Straße.

Junges Mädchen

für Geschäftshaushalt sofort gesucht. Frau Paula Wiermann, Könnern.

Suche für meinen 275 Mg. gr. Betrieb

junges Mädchen

zur Erlernung der häusl. Landwirtschaft. Gute Behandl. Fam.-Anschl. u. Taschengeld wird zugesichert. Angeb. erb. unt. A 18181 an die Exp. dieser Zeitung.

Suche z. 1. Sept. od. früher in Kochen und allen Hausarbeiten erfahrenes

Mädchen

oder alleinsteh. Frau mit guten Zeugnissen zu einzelner Dame bei gutem Gehalt.
Frau Oscar Jäger,
Falkenegg, Neuses-Coburg.

Zum 1. evtl. 15. Okt. suche gebild. junges

Mädchen

nicht unter 20 Jahr., ev., u. national, f. kl. Schloßhaushalt in Thür. zur Mitarbeit mit anderem jungen Mädchen. Offert. mit Bild u. Empfehl. an Fr. von Holtzendorff geb. von Raven,
z. Z. Roßpointlehen
b. Berchtesgaden.

Suche für sof. od. spät. 18—19jähriges, sauberes, fleißiges

Mädchen

an selbständ. Arbeiten gewöhnt, am liebsten vom Lande, f. kinderlosen Geschäftshaushalt bei sehr gut. Behandlung und Kost. Offerten an
Paul Weiske,
Leipzig-Plagwitz,
Lauchstädter Str. 15.

Suche sofort oder 1. Sept. fleißig. saub.

Mädchen

Ratskeller Wippra
(Südharz).

Fleißiges, ehrliches

Mädchen

zum 1. Sept. gesucht.
A. Conrad, Könnern,
Gärtnerei.

In Landhaushalt ohne Landwirtschaft besseres

junges Mädchen

als Stütze z. 1. Sept. gesucht. Familienanschluß auf Wunsch.
Frau R. Matthäi,
Aue bei Molau.

Aelteres

Mädchen

welches selbständig arbeitet und kochen kann, zum 15. 9. od. 1. 10. gesucht. Offert. unter D 3386 an die Exp. dieser Zeitung.

Sehr solides, ehrl., bescheidenes

Mädchen

mit einig. Kochkenntnissen für alte Dame in Halle gesucht. Off. unt. D 3388 an die Exp. dieser Zeitung.

Gesucht z. 15. Sept. anständiges, fleißig., ehrliches, gewandtes

Mädchen

nicht unter 17 Jahr., für kleinen Arzthaushalt. Etwas Kochkenntnisse erforderl. Angeb. unter D 3389 an die Exp. d. Ztg.

Junges

Mädchen

bis 18 Jahre, für leichte Beschäftig. sofort gesucht. Kost und Wohn. außer dem Hause. Konditorei Grötzner, Halle, Magdeburger Straße 42.

Solides

Mädchen

das selbst. kochen kann, zum 1. Sept. gesucht.
Frau Wagner,
Halle, Händelstr. 23.

Ehrliches, fleißiges

Mädchen

über 18 Jahre, nach außerhalb gesucht. Ang. unt. N 27307 an die Exp. d. Ztg.

Zuverlässiges

Hausmädchen

nicht unt. 18 Jahren, im Plätten erfahren und zur Gartenarbeit willig, für sofort ges.
Pfarrhaus Zorbau
b. Mücheln.

Ehrliches

Hausmädchen

18 Jahre, sof. ges.
Inspektor Bechstedt,
Rittergut Tüngeda,
b. Gotha i. Thür.

Suche ab 15. Sept. fleißiges, kräftiges

Hausmädchen

nicht unt. 18 Jahren, evtl. v. Lande. Angebote mit Zeugnis und Bild an
Frau Josef Fritzsche,
Neustadt (Orla),
Tuchfabrik.

Suche zum 1. Sept. ein tücht., ehrliches

Hausmädchen

Angebote mit Lohnansprüchen an Konditorei R. Seiffert, Bad Kösen.

Suche sauberes, fleißiges

Hausmädchen

für Gutshaushalt.
M. Rudloff,
Gnölbzig b. Könnern,
Mansf. Seekreis.

Tüchtiges, solides

Hausmädchen

sofort oder 1. Sept. gesucht. Bewerbung mit Zeugnisabschrift. erbittet
Frau Gertr. Dotke,
Apolda,
Karl-August-Str. 2.

Zum 1. September ein jüngeres

Hausmädchen

nicht unt. 18 Jahren, mit guten Zeugnissen gesucht. Meldung an Frau Selma Baruch, Sondershausen, Schließfach 30.

Aelteres, kinderliebes

Hausmädchen

mit gut. Zeugnissen, z. 1. September ges., monatlich 40 RM.
Frau Pfarrer Müller,
Webau, Kr. Weißenfels.

Suche z. 15. Sept. für meinen Gastwirtschaftsbetrieb zwei tüchtige, saubere

Hausmädchen

nicht unter 18 Jahr., die bereits schon in Stell. waren. Angeb. erbet. an Karl Köth, Ilmenau i. Thür., Lindenstraße 6.

Dienstmädchen

zum sofortig. Antritt sucht
Willy Panzer,
Köttichau.

Plättlehrling

sofort gesucht.
Wäscherei
„Edelweiß", Halle,
Reilstraße.

Plättlehrling

sofort gesucht. Halle,
Barfüßerstr. 7,
Laden.

Stellengesuche

Cand. theol. et phil. sucht

Hauslehrerstelle

während der Ferien oder länger. In- od. Ausland. Angebote mit Gehalt an
G. Schmidt,
Oeynhausen,
Lessingstraße 11, I.

Ehemaliger

Pol.-Beamter

sucht Stellung gl. w. Art. Offert. unt. D 3383 an die Exped. d. Ztg.

Jüng. Diener

24 Jahre alt, Mittelgröße, sucht zum 1. Oktober verheirat. Stellung, auf dem Lande sowie in der Stadt. Langjährige Zeugnisse vorhanden.
Willy Ledowsky,
Schloß Ludwigsdorf,
Post Gr.-Tromnau,
Westpreußen.

Tüchtiger

Bäckergeselle

sucht für bald in gut. Geschäft Stellung. Lohn nach Tarif. Gefl. Offert. erbittet
Kurt Weickert,
Weimar,
Marktstraße 6.

Bäckergeselle

21 J., sucht Stellung. Antritt sofort.
Ernst Steinke,
Tiefenort (Werra).

Tüchtiger

Bäckergeselle

flotter und sauberer Arbeiter, auch in der Lage, den Meister zu vertreten, sucht zum 15. Sept. Stellung, da noch in ungekündigter Stellg. Landbäckerei mit Kaufgelegenheit bevorzugt. Werte Off. bitte unt. B 487 an die Exp. d. Ztg.

Intelligenter, jung. Mann, 30 Jahre, verh., sucht

Beschäftigung

irgendwelcher Art, evtl. Dauerstellung, bei bescheidenen Ansprüchen. Ang. unt. P 27309 an d. Exp. dieser Zeitung.

Installateur

Gas, Wasser, 25 Jahre,
sucht Stellung.
Traue, Benndorf bei Mansfeld, Mühle.

Verheirateter

Oberschweizer

sucht z. 1. September oder 1. Oktob. Stell., 2 Kinder, Frau mit tätig. Angeb. erb. u. A 18208 an die Exp. dieser Zeitung.

Oberschweizer

sucht zum 1. Sept. Stelle, am liebst. mit Frau allein.
Oberschweizer
Rinkleib, Reutz 21
bei Naundorf.

Oberschweizer

40 Jahre alt, sucht zu sofortigem Antritt Stellung. Gute Zeugnisse vorhanden.
Otto Müller,
gepr. Oberschweizer,
Döcklitz b. Querfurt.

Schweizer

der sich verheiraten will, sucht Stellung mit Braut z. 1. Sept. Offert. mit Lohn an
A. Hofmann,
Schweizer,
Gersdorf b. Leisnig.

Gärtner — Chauffeur

ledig, 24 Jahre alt, sicherer Fahrer, guter Wagenpfleg., mit Reparaturen gut vertr., mit guten Zeugniss., sucht Stellung als solcher. Ang. erbet. unter A 18185 an die Exp. dieser Zeitung.

Chauffeur

27 Jahre alt, gelernt. Schlosser, Führersch. 3b, sucht sofort oder später Stellung, auch als Beifahrer. Sämtliche Arbeiten werden mit übernommen.
Fr. Borchers,
Ahlten b. Hannover,
Bahnhofstr. 112.

Stellmacher, verheiratet, sucht eine Stelle als

Gutsstellmacher

oder anderer Stellmacherei. Angeb. erb. unt. A 18184 an die Exp. d. Ztg.

Stahlhelmer sucht Stellung als

Geschirrführer

Albert Baum,
Halle,
Gr. Steinstr. 25.

Friseuse

Anfängerin, s. Stellung. Off. unt. D 3321 an d. Exp. d. Z.

Junge Dame, 7 J. in Konfitürenbranche tätig gewesen, sucht

Beschäftigung

evtl. auch als

Kassiererin

Off. unt. D 3381 an die Exp. d. Ztg.

Geprüfte

Putzmacherin

19 Jahre alt, die auch etwas schneid. kann, sucht Anfangsstellung zum 1. Septbr. oder später. Station im Hause erwünscht.
Helene Laue,
Sömmerda b. Erfurt,
Neutorstraße 42.

Vertrauenspost.

Hausdame, Mitte 30, äußerst perfekt in der Küche, erfahren im Haushalt, sehr kinderlieb, sucht Stellung, mögl. im frauenlosen Hause, zum 1. Oktob. Off. unt. D 3387 an die Exp. d. Ztg.

Suche für meine Schwester, Witwe eines Kaufm., 42 J.,

Wirkungskreis

in nur besserem, kl., frauenlos. Haushalt ohne jede Nebenabsicht. Meine Schwest. besitzt gut. Charakter, ist ruhig, wirtschaftl. und fleißig. Neues Lichtbild steht zur Verfügung. Antritt 15. Sept. od. 1. Okt. Angeb. erbeten unter A 18182 an die Exp. dieser Zeitung.

Gebild. Dame heit. Gemüts, Anfang 40, ev., erfahrene Hausfrau, kinderlieb, sucht als

Hausdame

Wirkungskreis oder Vertrauensstellung in nur gut. Haus. Angebote erbeten unter B 2207 an die Exp. d. Ztg.

Gebildete Witwe

29 Jahre, evgl., sehr wirtschaftlich u. umsichtig, sucht Wirkungskreis in besserem, frauenlosem Haushalt. Offerten an
Frau E. Barich,
Bernburg, Custrenaer Straße 41.

Aelteres, gebildetes

Fräulein

langjähr. beste Empfehlungen, wünscht bei bescheidenen Ansprüchen bess. Herrn, am liebsten Beamten, d. Haushalt zu führ. Gefl. Angebote erbet. unter A 18205 an die Exp. d. Ztg.

Junge

Kindergärtnerin

18 J. alt, sucht Stellung in bess. Hause. Zu erfragen 11—1 Uhr bei Lange, Halle, Schillerstraße 14, I.

Staatlich geprüfte Fröbelsche

Kinderpflegerin

mit Kindergartenkenntniss., 18½ Jahr alt, sucht passende Stellung in besserer Familie. Angeb. erb. unter A 18186 an die Exp. dieser Zeitung.

Junges Mädchen, 14 Jahre alt, sucht Stellung in Privathaushalt oder als

Kindermädchen

zu kleinen Kindern. Zeugn. vorh. Off. u. 60 postlag. Rothenburg a. S.

Suche für meine Tochter, 17½ Jahre alt, im Nähen und Kochen erfahr., Stellung als

Stütze

wo ihr Gelegenheit gegeben ist, sich im Haushalt weiter auszubilden. Halle bevorzugt. Offerten an W. Schäfer, Merseburg, Basedowstr. 16, erbeten.

Suche f. m. Tochter, 18 J. alt, z. 15. Sept. od. 1. Okt. Stell. in besserem Haushalt als Stubenmädchen oder Stütze, wo Hilfe vorh. Erfahr. i. Servieren, Näh., sehr kinderlieb. War schon in besser. Haush. tätig. Gutes Zeugn. vorh. Off. an
Albin Rose,
Gröben Nr. 56,
Kreis Weißenfels.

Jg. Mädchen sucht

Anfangsstelle

Kenntnisse in Stenographie u. Schreibmaschine. Offerten unter D 3385 an die Exp. dieser Zeitung.

Beschäftigung

sucht arbeitsames

Mädchen

Offerten unt. D 3390 an die Exp. d. Ztg.

Junges Mädchen

15 J., sucht Stellung in Haush., möglichst Familienanschluß.
Alfons Rothe,
Schraplau,
Zellerstraße 21.

Junges Mädchen

20 Jahre, sucht zum 1. Septemb. Stellung. Offerten erbittet
Frau M. Reppin,
Erdeborn, Siedlung.
(Bez. Halle a. S.).

15jähriges, ehrliches

Mädchen

welches schon in Stellung war, sucht Stellung in bess. Haush.
Frl. Olga Vogel,
Schraplau, Kirchberg 5

Besseres 17jähriges

Mädchen

Weißnähen erl., sucht leichte Stellung in bess. Haush. in Halle zu einem Kind. Off. erb. unt. K. E. 100 postlag. Zörbig.

Anständiges, jung.

Mädchen

17 J., sucht Stellg. zum 1. Sept. oder 15. Sept. Offert unt. D 3375 an die Exp. dieser Zeitung.

Anst. Mädchen

fast 20 J., welches schon in besser. Hause war, sucht Stellung, im Nähen u. Plätten (Glanzplätten) erf. Angebote erbeten an
J. Weilepp,
Gatterstedt b. Querf.

Junges Mädchen

vom Lande, 16½ J., sucht z. 1. Sept. od. später Stellung in Haushalt, wo sie das Kochen mit erlernen kann. Nähkenntnisse vorhanden. Offerten erbet. unt. R 390 postlag. Schwittersdorf.

17jähriges

Mädchen

vom Lande sucht zum 1. Sept. oder später Stellung. Gut. Zeugnis vorhanden. Werte Angebote erbeten an
Elfriede Schüler,
Oldisleben,
Klostergasse 7.

Suche zum 1. Sept. Stellung als erstes

Hausmädchen

Dienerschule besucht. Gute Zeugnisse. Zuschriften erb. an
Gertrud Lemtis,
Berlin SW. 19,
Spreestraße 7.

Vollwaise

sucht z. 1. Sept. 1928 Stellung als

Kochlehrling

Haushalt oder Gut bevorzugt. Schlicht um schlicht. Zu meld. bei Herrn
Robert Oppermann,
Bennungen Nr. 38.

Bessere Frau möchte Beschäftig. im

Schneidern und Weißnähen

Off. unt. M 2418 an die Exp. d. Ztg.

Vertrauensw. alleinst.

ält. gebild. Frau

sucht wöchentl. einige Tage Beschäftigung i. Haushalt od. Geschäft. Off. unt. M 2417 an die Exp. d. Ztg.

Wo kann junges Mädchen

Frisieren

erlernen? Off. unt. D 3376 an die Exp. d. Ztg.

Wo kann meine 16jährige Tochter als

Frisierlernende

eintreten? Offert. u. M 2399 an die Exp. dieser Zeitung.

Zu vermieten

Möbl. Zimmer

vermietet
Lutter, Halle,
Friesenstraße 25, I.

Möbl. Zimmer

zu vermieten. Halle, Wielandstr. 2, I. r.

Möbl. Zimmer

mit Küchenbenutz. an kinderl. Ehep. sofort od. 1. Sept. zu verm. Halle, Lessingstr. 8 I. r.

Möbl. Zimmer

mit Klavier, ohne Wäsche zum 1. Sept. frei.
Halle, Bergstr. 1, pt.

Möbl. Zimmer

zu vermieten. Halle, Geiststr. 36, 4 Trp.

Möbl. Zimmer

z. 1. Sept. zu verm.
Halle,
Forsterstr. 34 II,
Müller.

Kleines freundliches

möbl. Zimmer

zu vermieten. Halle, Lessingstraße 20, II l.

G. möbl. Zimm.

zu vermieten. Halle, Lindenstr. 11, p. r.

G. möbl. Zimmer

an solid. Herrn zum 1. Sept. zu vermiet.
Halle,
Humboldtstr. 40, III.

G. möbl. Zimmer

an gebild. Herrn i. Beruf 1. Sept. oder sof. zu verm. Halle, Friedrichstr. 7 II.

G. möbl. Zimmer

sofort oder 1. Sept. an bess. Herrn zu vermieten. Halle, Bertramstr. 27 ptr.

Großes möbliertes

Zimmer

zum 1. 9. oder später zu vermieten. Halle, Gr. Steinstr. 21, III.

Zimmer

mit 2 Betten frei.
Halle,
Königstr. 86, II L.

Sauberes, freundl. möbliertes

Zimmer

sof. oder 1. Sept. zu vermieten. Halle, Oleariusstr. 6 a, III, am Hallmarkt.

Kleines Zimmer

mit Kochgelegenheit zu vermieten.
Halle,
Friedrichstraße 11, p.

Wohn- u. Schlafz.

möbl., f. zwei Damen oder Herren zum 1. 9. frei, ein Zimmer sof. frei. Halle, Wilhelmstraße 33, ptr.

Sauber., möbliert.

Vorderzimmer

elektr. Licht, Berliner Ofen, in gut. Hause, abzugeben.
Halle,
Liebenauer Str. 180,
2 Treppen rechts,
am Rannischen Platz.

Saubere

Schlafstelle

f. Herrn frei. Halle, Rannische Str. 6, II. Etage links.

Gut möblierte

Schlafstelle

evtl. mit Kost, zu vermieten. Halle S., Bergstraße 5 I.

Schlafstelle

frei. Halle a. S., Leipziger Straße 11, 3 Tr., 2. Eing.

2 Schlafstellen

frei., Halle, Lessingstraße 9, H. 1 Tr. l.

Saubere

Schlafstelle

für zwei Herren frei, Halle, Gr. Märkerstraße 4, Hof II.

Anständige

Schlafstelle

mit Mittagst. Halle, Streiberstr. 44 prt. r.

Anst. Schlafstelle

frei. Halle a. S., Freiimfelder Straße Nr. 9, 1 Tr. r.

Schlafstelle

sofort zu vermieten. Zu erfragen
Halle,
Albrechtstr. 3, Laden.

Kleine Werkstatt

zu vermieten. Halle, Vikt.-Scheffel-Str. 4, 1 Tr. l. Rudolf.

Werkstatt

bzw. Niederlage für Tischler, in der Körnerstr. zu verm. Auskunft Halle S., Germarstraße 10 prt.

Scheune

als Lagerraum zu vermieten. Halle S., Burgstraße 26 I.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-192808241/fragment/page=0011
DFG

Fortsetzung der Kleinen Anzeigen

Zu vermieten

Helle, trockene
Lagerräume u. Böden
im Norden auf geschlossenem Grundstück per sofort
zu vermieten.
Gefl. Anfragen unter H L 863 bef. Rud. Mosse, Halle.

Beschlagnahmefreie
5-Zimm.-Wohnung
Neubau, gegen Hypothek sofort oder später zu vermieten. L. Dewitz, Halle, Magdeburger Straße 37.

Leerer Laden
gef. f. mittl. Lebensmittelgeschäft. Ware u. Einrichtung vorh. Offert. unt. Qu 4805 an die Exp. d. Ztg.

Laden m. Wohg.
paff. für Konfitüren-Geschäft, zu mieten gesucht. Tauschwohg. vorhanden. Offerten unt. W M 101 postl. Bad Kösen.

Mietgesuche

Tausche
3-Zimmer-Wohnung, Nähe Hauptbahnhof, in ruhiger Lage, sonnig, gegen 4-Zimmer-Wohnung, möglichst mit Garage. Offerten unter G 27278 an die Exp. d. Ztg.

Jg., gutſ. Ehepaar, kinderlos, sucht per sofort
2—3-Zimmer-Wohnung
(rote Karte vorhanden), evtl. auch Stube, Kammer und Küche. Abstand wird evtl. gewährt. Gute und ruhige Mieter. Offert. unt. D 3356 an die Exp. dieser Zeitung.

Möbl. Zimmer
von Kaufmann in der inneren Stadt zum 1. September gesucht. Gefl. Offerten unter J 27302 an die Expedition dieser Zeitung.

Gewerbl. Räume
100—150 qm zu mieten gesucht, evtl. Stall oder Schuppen, welcher sich dazu eignet. Nähe Riebeckplatz bevorzugt. Off. unter M 2414 an die Exped. d. Ztg.

Miete in Dölau
kleines Haus
gegen Abgabe einer Wohnung in Halle. Off. unt. D 3374 an die Exp. d. Ztg.

Welcher Lehrer möchte seine
4- od. 5-Z.-W.
tauschen gegen herrl. gelegene moderne
3-Z.-Wohnung
im Süden? Innenkl., el. Licht, Gas, Bad, Garten vorh. Festmiete 42,50 M. Off. unt. F 4803 an die Exp. d. Ztg.

Tauschwohnung
2 Stuben, Kammer, Küche, für 3 Stuben, Kammer, Küche.
Halle,
Flottwellstr. 29, II r.

Wohnungstausch
Suche: 2 gr. Zim., Küche, Bodenkammer, Keller im Süden.
Biete: 3 Zimmer, Küche, Bodenkammer, Keller.
Off. unt. M 2420 an die Exp. d. Ztg.

Wohnungstausch
Suche zum 1. Okt. Wohnung, 4—5 Zimmer, Bad, Innenklos. möglichst im Norden. Biete an: 5 Zimmer, Bad, Innenklos. Nähe Bahnhof u. Riebeckpl. Friedensmiete 800 M. Angeb. unt. Y 4880 an die Exp. d. Ztg.

Achtung! Wohnungstausch
Suche in Halle drei Zimmerwohnung. Habe in Bad Kösen drei Z., K., Balkon, eignet sich für pensionierte Beamte.
Off. unt. O. W. 100 postlag. Bad Kösen.

Wohnungstausch
Suche mod., geräumige 4-Zimmer-Wohnung, kein part., in gutem Hause im Süden.
Biete schöne 5-Zimmer-Wohnung m. Bad, Innenklosett, Mädchenz., Balkon, II. Etg., im Süden. Offert. unter S 2401 an die Exp. d. Ztg.

Wer tauscht
v. Halle a. d. S. nach Wittenberg a. d. E.? Habe 3-Zimm.-Wohnung gegen 2 oder 3 Zimmer. Angeb. unt. F 4800 an die Exp. dieser Zeitung.

Biete:
4 Z., Küche, Bad, Balkon, Innenklosett. Zentrum.
Suche:
3 Zim., Küche, Lage gleiche. Off. unt. D 3392 an die Exp. d. Ztg.

6-Zimm.-Wohg.
(4 gegen Abstand, 2 gegen Tausch) im Nordviertel abzugeb. Off. unt E 27298 an die Exp. d. Zeitung.

Biete
4 Zimmer
Friedensm. 480 Mk. Suche 5-Zimmer-Wohnung. Offerten unt. B Z 4030 an die Exp. dies. Ztg.

Inhaber rot. Dringlichkeitskarte sucht
Wohnung
Angeb. unt. L 4801 an die Exp. dieser Zeitung erbeten.

Bess., kinderloses Ehepaar sucht
3—4-Zimmer-Wohnung
(rote Karte vorh.), zu sofort od. später. Off. unt. D 3353 an die Exp. dies. Ztg.

Möbl. Zimmer
Nähe Güterbahnhof, zu mieten ges. Offert. mit Preis unt. D 3382 an die Exp. d. Ztg.

Möbl. Zimmer
separat, elektr. Licht und evtl. mit Klavier gesucht. Offert. unt. F 4802 an die Exp. dieser Zeitung.

Zum 1. Oktober suche ich einf. möbl.
Zimmer
Mögl. Nähe „Alter Markt". Angebote unter M 27306 an d. Exp. dieser Zeitung erbeten.

Elegantes, möbliertes
Zimmer
im Paulusviertel ges. Off. unter D 3377 an die Exp. d. Ztg.

Alleinstehende ält. Dame sucht
2 leere Zimmer
evtl. Gegenleistung. Offerten mit Preis unt. D 3380 an die Exp. dieser Zeitung.

Kleiner Laden
für sofort gesucht. Angeb. unt. M 2419 an die Exp. d. Ztg.

Grundstücksmarkt

Suche
Lebensmittelgeschäft Bäckerei oder Gastwirtschaft
zu kaufen oder zu pachten. Offerten unter G 27300 an die Exp. d. Ztg.

Schönes
Grundstück
Bierverlag,
4 W., 16 Zimmer, el. Licht, Werkst., Keller, Autogarage, Scheune, Stallung, mit u. ohne Garten, Hauptst., für jed. Geschäft passend, kl. Stadt nahe Wittenberg a. E. 10 000 Mark Anz., b. Kauf wird Wohnung frei. Off. unt. B 4787 an die Exp. d. Ztg.

Wohnhaus
mit Scheune u. Stall, im Harz, nahe am Walde gelegen, paff. für Ruhebeamten od. Rentier, zu verkaufen. Preis 2500 RM., beziehbar am 15. Oktober 1928.
Pansfelde i. Harz 32.

Beabsichtige meine gutgehende
Gastwirtschaft
zu verkaufen
Hermann Ackermann, Ziegelrode bei Mansfeld.

Landwirtschaft
60 Morgen, reichlich leb. und totes Inventar und volle Ernte. Erforderlich 6000 RM. Angeb. an Kupper, Ballenstedt (Harz).

Lebensmittelgeschäft
m. Ladenstube billig zu verkaufen. Offert. unt. P 4804 an die Exp. dieser Zeitung.

Verkaufe oder verpachte mitte Magdeburg gutgehendes
Ofenbaugeschäft
mit Grundstück und Hausgarten. Auch passend f. anderes Geschäft. Anzahlung 5000 RM, b. Pacht monatlich 100 RM. Angeb. an Kupper, Ballenstedt (Harz).

Zigarren- oder Lebensmittelgeschäft
bei Barzahlung zu kaufen gesucht. Off. unter D 3378 an die Exp. d. Ztg.

Zigarrenladen
in guter Lage, zu kaufen gesucht. Off. unt. D 3391 an die Exp. dies. Ztg.

Pachtgesuche

Verpachte Nähe Magdeburg
Landbäckerei
zu pachten oder zu kaufen gesucht. Off. unter D 3379 an die Exp. d. Ztg.

Zu verkaufen

Kinderwag., Teilzahlung. Halle, Geiststr. 51

Guterhaltener saub.
Sportwagen
billig zu verkaufen. Halle, Mansfelder Straße 25, 1 Tr. l.

Billige gute
Pianos
Weltmarken
Größte Auswahl.
Kleine Anzahl.
Kleine Raten
Mietverrechnung
Katal. kostenfrei
Pianohaus
Hoffmann
am Riebeckplatz.

Handwagen
mittl. Größe, gut erhalten, verkauft
Wolff,
Halle, Turmstr. 8 I.

Korbsessel (9,50 M.). Halle, Geiststraße 51.

R.-Tisch
mit sechs Stühlen (mahag.) 36 Mark, Schülerpult 5 Mark, zu verkaufen. Halle, Burgstr. 36.

Koffer-Apparate
für Sport u. Reise
in größter Auswahl
Lüders & Olberg
Halle a. S.
Leipziger Str. 30.

Guterhaltenen
Ladentisch
eich. Platte, 1 Schokoladenschrank, verkauft Frau Anna Weiß, Pretitz b. Weißenburg.

Zwei Kummet-
Kutschgeschirre
zweimal gebraucht, viel Neusilber, z. verkaufen. Angeb. unt. Z 27297 an die Exp. dieser Zeitung.

Plüschsofa
Chaisel., Tisch, St. und Bettst. m. M. verkauft. Halle, Streiberstraße 41 Hof links.

Gebrauchte
Schreibmaschinen
gut aufgearbeitet
Weddy
Leipziger Str. 22.

Gaszuglampe
Gasbadeofen, Gaskronleuchter, gebraucht, billig zu verkaufen.
Halle a. S.,
Hermannstr. 35, H. II.

Neu
1 Feuertonwanne
Klosett u. Bidet bill. zu verkaufen. Halle, Burgstraße 36.

1½ Zentner erstkl.
Zervelat- und Salamiwurst
harte Winterware, Pfd. 2,20 Mk., abzugeben. Offerten unt. K 27304 an die Exp. dieser Zeitung.

Gebrauchter
Aschengruben-Deckel
zu verkauf. 126 mal 192. Halle, Robert-Franz-Ring 1b, II l.

3 Torwege
verschiedene Breiten, w. Platzmangel billig zu verkaufen.
Halle, Charlottenstr. Nr. 16, Tel. 28454.

Frühkartoffeln
verkauft Rittergut Canena,
Tel. 232 87.
Anruf zwischen 6 und 7 Uhr abends.

Fort mit der alten Sprungfeder-Matratze!
Schaffen Sie sich dafür meine neuen, viel leichter zu handhabenden
Stahldraht-u.Auflege-Matratzen
an. Dieselben sind für jedes Bett pass sofort evtl. in 3 Stunden in nur guter Qualität lieferbar. Besichtigung ohne Kaufzwang. Teilzahlung gestattet
Matratzen-Fabrik O. Kaseler
Halle S., Steinweg 37, Ecke Jacobstr.

Neues, modernes
Grammophon
mit 10 guten Platten, wegen Radioanschaffung für 75 Mark zu verkaufen. Auch Ratenzahlung.
Halle, Taubenstraße 26, parterre links.

Vollständig. Herrenzimmer
echt Eiche
380.— M.,
Speisezimmer dunk. Eiche
475.— M.,
Clubsessel mit Stoffbezug 55 M.,
Gobelin-Clubsofa 90 M.,
echte Ledergarnitur 500 M.,
Schreibtische Eiche 90 M.,
Schreibsessel echt Leder 28 M.,
Chaiselongue 42 M.,
Zweizugtisch 50 M.,
Polsterstuhl 12.50 M.,
Kücheneinrichtg. 7 teilig 155 M.
verkauft
Friedrich Peileke
Geiststr. 24/25

Vervielfältigungs-apparat,
Orig. Greif, einmal gebraucht, für 50 M zu verkaufen,
G. Ostwald,
Halle, Jahnstr. 3

Nähmaschine
neuw., sehr preiswert zu verkaufen. Zahlungserleichterungen oder Tauschgegenstand. Besicht. 12—2 Uhr mittag oder 5—7 Uhr nachmittags.
Hiesinger, Halle, Herderstr. 5 I l.

1 Matratze
1 Motorrad, verk. Halle, Lerchenfeldstraße 3 ptr.

Gebr., aufklappb.
Bettchaiselongue
Wascht., 4 Stühle, Bettst. m. M., gr. einf. Tisch, Damenrad billig zu verk. Halle, Schwetschkestraße 4 III r.

Einen Posten
Brandsohlenleder
billig abzugeben, Kloppe, Halle, Schülershof 11a.

Kaufgesuche

Ladentisch
zirka 2—3 m lang, mit Regal, gut erhalten, preiswert zu kaufen gesucht. Halle, Kleine Ulrichstraße 21.

Reisekino
zu kauf. gesucht. Off. unter D 3372 an die Exp. d. Ztg.

Kleine, guterhaltene
Zuckerbude
sofort zu kaufen ges., am liebsten in Halle. Off. unt. D 3371 an die Exp. d. Ztg.

Gebrauchtes
Kinderrad
zu kaufen gesucht.
Gorgs, Dölau,
Lettiner Straße.

Garderobenständ.
zu kauf. gesucht. Off. unter D 3368 an die Exp. d. Ztg.

Schwarze Hose
Mittelfigur, z. kauf. gesucht. Zörner, Halle, Niemeyerstraße 14 III.

Tiermarkt

Verkaufe aus mein. Betriebe veränderungshalb. ein Paar flotte langschweifige mittlere gute
Arbeitspferde
kompl. mit Geschirr, Rollwagen, 60 Ztr. Tragkraft 1 Zerbster Wagen und 3 Dezimalwaagen.
Wilhelm Niemann, Kartoffelhandlung, Diemitz,
Berliner Straße 217.

Mittelschwere
Belgier
gutes Arbeitspferd, billig zu verkaufen. Halle, Charlottenstr. Nr. 16. Tel. 28454.

Milchziege
ist zu verkaufen
Möllendorf Nr. 38 b. Mansfeld.

Starker
Ermländer
und 1 Pony zu vk. Halle, Mansfelder Straße 58.

Hochtrag. Kuh
zu verkaufen.
N.-Audenhain Nr. 41.

Kuh mit Kalb
verkauft
Willy Panzer, Köttichau.

Zwergdackelhündin
hübsches Tier, zu verk. Laue, Halle, Am Güterbahnhof 4 I r.

Kapitalien

250 Mark
Darlehn auf 5 Mon. gegen Sicherheit und 15 Proz. Zinsen bei monatl. 50 M. Rückzahlung, auch auf Wechsel, sof. gesucht. Off. unt. Y 27296 an die Exp. d. Ztg. erb.

1000 Mark
gegen hohe Zinsen u. Sicherheit gesucht.
Angeb. erb. unter A 18207 an die Exp. dieser Zeitung.

5500—6000 M.
als 1. Hypothek auf landwirtsch. Gehöft mit Acker bei guter Zinszahlung sofort aus Privathand gesucht. Angeb. erbet. unter B 2203 an die Exp. dieser Zeitung.

Junger Kaufmann sucht sofort
250 RM.
gegen Sicherh. und hohe Zinsen auf 6 Monate z. leihen. Off. unt. B Z 4037 an die Exp. d. Ztg.

Automarkt

Verkaufe aus Gesundheitsrücksichten äußerst preisw. ein offenes, gut erhalt. 6/18 PS.
Viersitzer-Auto
bis Ende Mai 1929 versteuert. Obering. A. Rückert, Bitterfeld, Werk Neustaßfurt.

Für 450 Mark
verkaufe 5/16 PS. Grade-Sport-Zweisitzer, elektr. Licht u. Anlasser. Besichtig. Donnerstag, 23. 8., ab 4 Uhr, bei
Frühauf & Kühn,
Halle a. d. S., Henriettenstraße 33.

NSU.-Limousine, 5/25 PS.
1½ Jahr alt, 7fach bereift, verf., versteuert. Steioff & Bromme, Halle, Harz 26 a.

8/35 PS. - Dinos - Limousine
mit abnehmbarem Oberteil, als Mietswagen hervorragend geeignet, preiswert und zu den günstigsten Zahlungsbedingung. zu verkaufen.
Habermann & Co., Halle/S.
Berliner Straße 10/11. Tel. 232 12.

Heiratsgesuche

Selbständiger
Landwirt
400 Morgen Eigentum, groß, Mitte 40er, 1 Kind, sucht sich wieder zu verheiraten. Passende Damen wollen Off. mit Bild unt. F 4797 an die Exp. d. Ztg. einreichen.

Zwei Arbeiter, 27 u. 28 J., suchen die Bekanntschaft zweier jung., hübsch. Mädels zwecks späterer
Heirat
Nur ernstgemeinte Zuschriften m. Bild, das zurückgesandt wird, unter X 27295 an die Exp. d. Ztg. erbeten.

Witwe in 60er Jahr. sucht passenden
Kameraden
für gemeinsamen, stillen und friedlichen Lebensabend. Offert. unt. D 3369 an die Exp. d. Ztg.

Solides, 25jährig. Mädchen, in Stellg., w. netten Herrn kennenzulernen, auch v. Lande angenehm, zwecks
Heirat
Offert. unter L 27305 an die Exp. d. Ztg.

Suche für meine Schwester, 23 J. alt, Landwirtstocht., Aussteuer u. einige tausend Mark Vermög., soliden Herrn (Beamten) zwecks
Heirat
Angeb. erbeten unter A 18209 an die Exp. dieser Zeitung.

Vermischtes

Junge Dame sucht gebildeten
Partner
z. gemeinf. Spaziergängen u. Theaterbesuchen. Off. unt. M 2415 an die Exp. dies. Ztg. erb.

Telephonanschluß
ist abzugeben. Off. unter D 3341 an die Exp. d. Ztg.

Gelegenheitsdichtung
Halle,
Richard-Wagner-Straße 11 part.

Rohrstühle
aller Art werd. saub. geflocht. Auf Wunsch abgeholt u. gebracht. Nölle, Halle
Hardenbergstraße 13.

Familienwäsche
Herren- u. Dam.-, Berufs- u. Kontorwäsche wird saub. gewaschen u. geplättet. Off. unt. Y 4829 an die Exp. d. Ztg.

Gallensteine? leber- oder magenkrank?
dann nur eine St.-Kur
D. R. P. Nr. 86551
ges. gesch. Wunderbare Erfolge. Auskunft nur durch
H. Kuntz, Homöop. und Heilkundiger
Zenkerstr. 3
am alten Markt.

Aufpolstern
Matratze 6 Mark, Sofa 12 Mark an, gute Arbeit. Off. unt. BZ. 4001 an die Exp. dies. Ztg.

Trauring-Ecke.
Massiv goldene
Trauringe
333, 585, 750 oder 900 gestempelt
das Stck. 4—50 M.
Juwelier
Tittel
Trauringecke
Schmeerstr. 12.

Brennabor Möve Möller
Fahrräder auf Teilzahlung
Anz. von 10.— M., Wochenrate von 2.50 M. an
Karl Möller, Halle a. S.
Schmeerstraße 1

Schwarzburg
in Thüringen.
Pädagogium Reformrealgymnasium und Oberrealschule m. Internat. Sexta-Oberprima, Staatl. Obersekundareife und Abitur an der Anstalt. Energ. Erziehung zu Fleiß, Pflichtgefühl, Höflichkeit, Achtung vor Erwachs., straffer Unterricht, Arbeitsst. und Aufsicht, Turnen, Wandern, Rasen-, Wintersport, Gartenarbeit. Kl. Klassen. Ind. Behdl. Dir. B Passel.

STÜTZERBACH (Thüringer Wald)
Hotel Thüringer Hof
Inh.: R. Heerdegen - Fernspr. 28 - Gute Unterkunft - Reichl. Verpfleg. - Pens. von Mk. 4,— - Beste Empfehlung - Prospekt

Geburten (auswärts):
A. Kniestedt u. Frau Else, Leipzig, Blücherstraße 24, ein Sohn.
Verlobte (auswärts):
Dr. Rudolf van der Brinken mit Minna Richter, Torgau, z. Zt. Leipzig, Sofia (Bulgarien).
Vermählte (auswärts):
Dr. phil. Heinrich Leifte u. Frau Lydia geb. Gleiß, Delitzsch, Halle.

Gestorben (Halle):
Otto Schübler, 80 Jahre, Jacobstraße 58, 2 Tr.

Gestorben (auswärts):
Emilie Hirsemann, 74 Jahre, Hettstedt (25. 8., 14½ Uhr).
Friederike Beilicke geb. Pölzing, 88 Jahre, Bretleben (Beerdigung 24. 8.).
Else Schladebach, 18 Jahre, Cröllwitz (24. 8.).
Agnes Pauli geb. Schwager, Laugendorf.
Ilse Rosahl, 2 Jahre, Leimbach.
Luise Müller geb. Laue, 80 Jahre, Naumburg.
Hermann Bieling, 67 Jahre, Kirchscheidungen (Einäscherung Halle 24. 8., 13 Uhr).
Herm. Meyhoff, 30 Jahre, Pregelmühle b. Alsleben a. S.
Karl Schütz 71 Jahre, Sangerhausen (Beerdigung 24. 8.).
Adolf Fischer, 68 Jahre, Teuchern Beerdigung 24. 8.).

Von der Reise zurück!
Dr. med. Meding
Große Steinstraße 47.

Von der Reise zurück!
Prof. Dr. med. Kneise

Dr. med. Tapprogge
Facharzt für Haut- und Harnleiden
Leipziger Straße 66 Fernruf 21694
Von der Reise zurück!

Der blamierte Zauberkünstler.
Stimme aus dem Publikum: „Können Sie auch Hühneraugen verschwinden lassen?"
Zauberkünstler: „Nein, das kann ich nicht, das kann nur „Lebewohl"*).

*) Gemeint ist natürlich das berühmte, von vielen Aerzten empfohlene Hühneraugen-Lebewohl und Lebewohl-Ballenscheiben, Blechdose (8 Pflaster) 75 Pfg., Lebewohl-Fußbad gegen empfindliche Füße und Fußschweiß, Schachtel (2 Bäder) 50 Pfg., erhältlich in Apotheken und Drogerien. Wenn Sie keine Enttäuschungen erleben wollen, verlangen Sie ausdrücklich das echte Lebewohl in Blechdosen und weisen andere angeblich „ebenso gute" Mittel zurück.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-192808241/fragment/page=0012

Turnen Spiel

Freitag, den 24. August 1928

Zum VMBV.-Verbandstag 1928.

Eine Tagung der Arbeit, die Quelle schöpferischer Gedanken und der Ausgangspunkt neuer Ideen, das ist der Grundgedanke der Verbandstage. Unter diesem Zeichen wird auch der Verbandstag des Verbandes Mitteldeutscher Ballspielvereine stehen, der am

25 und 26 August in der Domstadt Meißen

stattfindet. Als Tagungslokal ist der „Hamburger Hof", drei Minuten vom Bahnhof entfernt, vorgesehen Wir lassen nachstehend nochmals das gesamte Programm für die Tagung und ihre Veranstaltung folgen:

25. August 10 Uhr, Empfang des Verbandsvorstandes durch den Rat der Stadt Meißen im Rathaus, 11 Uhr, Führung durch die Porzellan-Manufaktur (allgemein). Stellen im „Hamburger Hof"; 15 Uhr, Beginn der Tagung mit Begrüßung der Teilnehmer durch den Gauvorsitzenden Hunger, Begrüßung im Namen der Meißner Vereine usw durch Herrn Stange, erster Vorsitzender vom SC. Meißen; Tagesordnung: 1. Erstattung des Jahresberichtes, 2. Rechnungslegung und Bericht der Kassenführer, 3. Vorlegung des Haushal-planes 1928/29, 4. Entlastung des Verbandsvorstandes und der Verbandsausschüsse, 5. Wahl des Verbandsvorstandes, 6. Wahl der Verbandsausschüsse, Festlegung deren Sitze. 7. Ortswahl für den Verbandstag 1929, 8. Anträge; 22 Uhr: Burgbeleuchtung, Besichtigung von der Elbe aus (abgesperrt);

26. August ab 9 Uhr, nötigenfalls Weitergang, ab 10 Uhr Führungen durch die Burg (Meißner Herren stehen zur Verfügung); 10,30 Uhr Langlauf durch Meißen, Start: Schützenplatz, Ziel: Platz des Meißner SV. 1908, Strecke wird bekanntgegeben; nachmittags: Handballwerbespiel, anschließend Fußball.

Jugendmehrkampf des Saalegaues.

Der erste Teil der diesjährigen Vereinsmeisterschaften gehört der Vergangenheit an. Der Athletik-Ausschuß hatte mit der Durchführung des Jugendmehrkampfes, der auch diesmal zugleich in Neu-Rössen und Halle stattfand, einen vollen Erfolg. Aber leider läßt die Beteiligung der Vereine immer noch stark zu wünschen übrig. Der Jugendausschuß des Verbandes Mitteldeutscher Ballspielvereine hat auch in diesem Jahre wiederum umfangreiche statistische Erfahrungen angestellt. Die Mitgliederzahlen der Jugendlichen haben eine Zunahme zu verzeichnen und der Saalegau steht mit

3553 Jugendlichen an zweiter Stelle

hinter Nordwestsachsen—Groß-Leipzig. Interessant ist hierbei auch die Reihenfolge der Vereine nach Zahl ihrer Jugendlichen. Dresdensta-Dresden (466), Wacker-Leipzig (454), Vfl. Halle 96 (422), VfB.-Leipzig (409), Guts-Muts-Dresden (398), Chemnitzer BC. (378), Viktoria 96-Magdeburg (322), Fortuna-Leipzig (317), Wacker-Halle (294), T. u. B.-Leipzig (290), SV. 98-Halle (259), Spielvereinigung-Leipzig (253), Dresdener SC. (243), SC. 04 Sonneberg (230), Borussia-Halle (211), 99-Merseburg (204).

Sieht man nunmehr die Siegerliste des Jugendmehrkampftages auf die oben angeführten Vereine durch, so muß man die betrübliche Feststellung machen, daß es gerade im Saalegau noch einige größere Vereine mit Jugendabteilungen gibt, die den

Wert der Leichtathletik

scheinbar immer noch nicht erkannt haben und ihre ihnen anvertrauten Knaben und Mädchen von der Aschenbahn fernhalten. Ist doch gerade die Leichtathletik mit ihren vielseitigen Uebungen während der Sommerpause der beste Sport und für die Rasenspiele (Fußball und Handball) der gegebene Ergänzungssport. Hier könnte Wandel geschaffen werden, wenn nur denjenigen Vereinen Unterstützungen finanzieller Art seitens der Behörden (Jugendämter) zuteil würde, die ihre

Jugendpflege auf alle Gebiete

der Leibesübungen, aber zu mindestens der Leichtathletik ausdehnen. Die Klasseneinteilung des Gau-Athletik-Ausschusses ermöglicht es jedem Verein sich mit Erfolg an den Wettkämpfen zu beteiligen. Von den Vereinen der KlasseA steht

Vfl. Halle 96 mit 446,5 Punkten

an der Spitze. Aber nicht in allen Gruppen konnten die 96er ihre führende Stellung behaupten. Im Jahrgang 1914/15 steht der Polizeisportverein mit 58 Punkten voran. Auffallend ist der Ausfall des Vfl. Halle 96 in der Knabenklasse. Hier brachten sie es auf 2,5 Punkte. In dieser Gruppe belegt der Sportverein 98 den Platz, welcher jedoch mit der Gesamtleistung stark zurückgegangen ist und an letzter Stelle der A-Klasse steht.

Die rührige Tätigkeit einiger Vereine muß lobend anerkannt werden. Post-Turn- und Sportverein, Blau-Weiß und Reichsbahn nehmen regelmäßig an den Wettkämpfen teil und brachten es zu recht guten Ergebnissen.

Die Punkte der Klassen lauten: A-Klasse: Halle 96 (446½); Marathon-Neutrösen 394; 99-Merseburg 341½; VfL.-Merseburg 335½; 98-Halle 309. B-Klasse: Post 114 Punkte; Blau-Weiß 112½. C-Klasse: Reichsbahn 280 Punkte; Preußen-Merseburg 119 Punkte.

Vom Sportfest unserer Berufsfeuerwehr.

Der Sonnabend und Sonntag brachte für den verhältnismäßig noch jungen aber aufwärtstrebenden T. u. S. V. unserer Berufsfeuerwehr, der der DT. angeschlossen ist, weitere Erfolge auf dem Gebiete der Leibesübungen.

Deutschlands nächste Länderspiele.

Gegen Dänemark, Norwegen und Schweden.

Ereignisse von besonderer Bedeutung sind die deutschen Länder-Fußballspiele gegen die drei nordischen Großmächte an den drei aufeinanderfolgenden Sonntagen im September.

Keine der skandinavischen Nationen war in Amsterdam vertreten. Es wird also ein

Gradmesser für die Spielstärke Deutschlands

zu jenen der skandinavischen Länder auf diese Weise geschaffen. Um evtl. Schwierigkeiten der Spielerabstellung aus dem Wege zu gehen, hat der DFB. vorgesehen, die Nationalmannschaften für die kommenden drei Länderspiele jeweils aus Spielern der den Austragungsorten zunächst gelegenen Gebiete zusammenzustellen.

Dementsprechend wird eine

süddeutsche Elf gegen Dänemark in Nürnberg

am 16. September antreten. Nürnberg-Fürth und evtl. München werden zu dieser Kombination herangezogen. Es ist dies die vierte Begegnung mit den Dänen. Die bisherigen Spiele 1912 in Kopenhagen (1:3), 1913 in Hamburg (1:4) und 1927 in Kopenhagen (1:3) gingen verloren. Dänemark als die spielstärkste skandinavische Nation führt mit 10:3 Toren.

Am Sonntag darauf, 23. September, soll eine

nord- und westdeutsche Elf gegen Schweden in Stockholm

die Klingen kreuzen. Seit 1911 wurden sechs Spiele gegen Schweden ausgetragen, wobei wir einmal, 1911 in Stockholm, mit 4:2 gewannen, 1926 in Nürnberg 3:3 unentschieden spielten. Die weiteren Treffen 1911 in Hamburg (1:3), 1923 in Stockholm (1:2), 1924 in Berlin (1:4) und 1925 in Stockholm (0:1) wurden von uns verloren. Schweden führt damit bei einem Torverhältnis von 15:10, vier Siegen, einer Niederlage und einem Unentschieden. Mit ziemlicher Sicherheit wird die Mehrzahl der deutschen Spieler, die unsere Farben in Stockholm getragen haben, auch am 30. September gegen Norwegen in Oslo spielen.

Unsere Verbindungen mit Norwegen sind sehr jung. Am 4. November 1928 spielten wir erstmals in Hamburg gegen die Nordländer und siegten 1:0. Die zweite Begegnung 1924 in Oslo wurde ebenfalls 2:0 gewonnen, zum dritten Male landeten wir 1927 in Altona mit 6:2 einen großen Erfolg. Die vierte Begegnung sollte einen neuerlichen Sieg für uns ergeben.

Auf jeden Fall bieten die drei Spiele gegen Skandinavien Gelegenheit zu gutem Sport, Festigung der Freundschaftsbande und Hebung unseres internationalen Fußballansehens.

Der Sonnabend war der Tag der Vorentscheidungen, während der Sonntagvormittag zum Abschluß der verschiedentlichen Kämpfe mit benutzt wurde. Die Entscheidungen wurden am Nachmittag ausgetragen. Mehrere Riegen marschierten unter Abjingung eines Turnliedes auf dem Platze auf. Recht schön und gewissenhaft wurden die Kölner Freiübungen gezeigt. Anschließend sprach in sinniger Weise der Branddirektor Rohr von der Bedeutung des Vereins und verstand seine Arbeit zu würdigen. Das Tauziehen zweier Wachabteilungen brachte viel Humor mit sich. Recht interessant war der Staffellauf 4mal-100-Meter, den die zweite Wachabteilung gewinnen konnte. Im 400-Meter-Lauf war R. Anders Sieger in einer recht guten Laufzeit, während den zweiten Platz Voigtländer belegte. Nach den Belustigungen für die Kinder wurde ein gutes Schauturnen am Barren gezeigt. Die Siegerverkündigung zeigte recht gute Leistungen in den Einzel- und Mehrkämpfen. Das Fest war ein Erfolg für den Verein.

Müller schlägt Böcher und Martin.

Trotz kühlen und unfreundlichen Wetters hatten sich etwa 12 000 Zuschauer auf dem Platze des Düsseldorfer Sportklubs zum internationalen leichtathletischen Abendportfest eingefunden. Fast alle angekündigten Ausländer erschienen am Start. Das interessanteste Rennen waren die 800 Meter Hier gingen Müller (Zehlendorf) und Böcher in der letzten Kurve an dem führenden Franzosen S. Martin vorbei und lieferten sich die ganze Gerade herunter einen scharfen Kampf Brust an Brust, den Müller um Handbreite zu seinen Gunsten entschied.

Ueber 100 Meter lief Altmeister Honben einen sehr beifällig aufgenommenen Sieg in 10,6 gegen Geerling und den Amerikaner Russell heraus. Körnig holte sich die 200 Meter in 21,6 vor Schüller und Locke, das Hürdenlaufen klang in ein totes Rennen zwischen Steinhardt und dem Amerikaner Leistner aus.

Beginn der Hockeysaison.

Nach nahezu achtwöchentlicher Pause werden die Hockeyspiele nunmehr auch wieder zu ihrem Rechte kommen. Reges Treiben herrschte während dieser Zeit auf den Sportplätzen und neben leichtathletischen Uebungen wurde natürlich auch die Hockeykugel in Bewegung gesetzt. Die verflossene Saison schließt für fast alle Vereine des Saalekreises mit einem Minus an Torerfolgen ab, was wohl in erster Linie darauf zurückzuführen ist, daß man, um die Spielstärken der eigenen Mannschaften zu erhöhen, an überlegenere Klubs heranging. Die dadurch erlittenen Niederlagen werden dennoch ihre Früchte zeigen.

Sehr bedauerlich ist

die Auflösung der Hockenabteilung des Sportvereins 99-Merseburg.

Diese Maßnahme erscheint um so unverständlicher, als doch gerade die „Merseburger Raben" über eine recht spielstarke Jugend verfügten, die eventuelle Lücken in die Herrenmannschaft gut ausgefüllt hätte. Ist auf der einen Seite ein Abgang zu verzeichnen, so ist auf der Gegenseite Konkordia-Delitsch ein erfreulicher Zuwachs. Letztere gehören allerdings noch nicht zum Saalekreis und haben am 30. September gegen eine Kombination des Tennis-Hockeyklubs das Befähigungsspiel auszutragen.

Größere Veranstaltungen werden dieser Hockeysaison eine ganz besondere Note geben. So wird die Hockeyvereinigung Schwarz-Weiß im Monat September die Weihe des neuen Sportplatzes vornehmen. Ein Turnier, zu welchem Vereine des Kreises eingeladen sind, wird das sportliche Programm ausmachen. Die Hockeyabteilung des V. f. L.-Halle 96 kann auf ein 10jähriges Bestehen zurückblicken. Auch hierbei sind selbstverständlich großzügige Veranstaltungen geplant. Am kommenden Sonntag wird vorerst nur

Schwarz-Weiß 2. Herren

auf dem Plan erscheinen. Die Hockeyvereinigung ist von Griesheim-Bitterfeld verpflichtet. Ueber die Gewinnaussichten läßt sich hierbei noch nichts sagen, da wesentliche Umstellungen auf beiden Seiten erfolgt sind.

Der Tennis-Hockey-Club ist noch allzu sehr mit der Austragung der Verbandsspiele im Tennissport beschäftigt, und wird erst Ende September mit der Austragung von Hockeyspielen beginnen. Auch der VfL.-Halle 96 und Sportverein 98 haben für die kommenden Sonntage noch keinerlei Spielabschlüsse getätigt.

Eröffnung der neuen Box-Saison durch einen Wacker-Boxabend.

Die im Amateur-Boxsport übliche Sommerpause neigt ihrem Ende zu. Der HFC. Wacker eröffnet deshalb die neue Saison mit einer seiner beliebten Saal-Veranstaltungen, die am 31. Aug. im „Wintergarten" stattfindet.

Das Programm weist ausschließlich einen Vereins-Zweikampf zwischen Heros, Weißenfels, und Wacker, Halle, auf. Als besondere Sensation ist dabei das Zusammentreffen von Waldmann (Heros, Weißenfels), und Theuerkauf (Wacker, Halle), im Herausforderungskampf zu erwähnen. Waldmann ist bekanntlich mehrfacher Schwergewichtsmeister des Gaues Nordwestsachsen im Mitteldeutschen Amateur-Box-Verband, während Theuerkauf unangefochtener Mittelgewichtsmeister im Verbande ist. Theuerkauf ist von mitteldeutschen Gegnern seiner und der Halbschwergewichts-Klasse seit Jahren nitch geschlagen worden. Er hat deshalb eine Herausforderung an den bekannten Weißenfelser Schwergewichtler ergehen lassen, um den Beweis zu versuchen, daß er sich auch gegen bedeutend schwerere gute Könner durchzusetzen imstande ist. Hoffentlich glückt ihm sein Vorhaben.

Wasserball-Endkampf.

Hellas-Magdeburg gegen Wasserfreunde-Hannover.

Im Rahmen der Schwimmmeisterschaften des Kreises I (Brandenburg-Pommern) des Deutschen Schwimmverbandes wird am Sonntag, 26. August, in Luckenwalde das

Entscheidungsspiel um die Deutsche Wasserballmeisterschaft

ausgetragen. Dieser seit 1912 bisher elfmal ausgetragene Wettbewerb sieht in Hellas-Magdeburg und Wasserfreunde-Hannover zwei alte Rivalen im Kampf, die sich schon mehrmals im Meisterschaftstreffen gegenüber gestanden haben.

Ob es den Hannoveranern gelingt, ihren vorjährigen Erfolg zu wiederholen, muß bezweifelt werden. In der Hellas-Mannschaft befinden sich fünf Spieler der in Amsterdam siegreich gewesenen Olympiamannschaft, während Hannover nur deren zwei aufweisen kann. Die Hellenen stellen daher das einheitlichere Gebilde dar, das letzten Endes auch die Oberhand behalten dürfte. Die Kreismeisterschaften im Schwimmen, die am Sonnabend und Sonntag ausgetragen werden, haben über 300 Meldungen erhalten, so daß mit interessantem Sport zu rechnen ist.

Eine neue Schwimmanlage in Berlin.

Der Preußische Minister für Volkswohlfahrt, Dr. Hirtsiefer, hat bei seinem Besuch der Sportforum-Anlage des Deutschen Reichsausschusses für Leibesübungen im Grunewald die Kosten für den Bau eines Schwimmbeckens gestiftet, das als Musteranlage hergestellt worden ist. Das Schwimmbecken enthält ein 50 Meter lange Uebungs- und Wettschwimmbahn und in T-förmigem Grundriß auf die Mitte der Bahn zu ein Becken für Wasserballspiele, Springen und Nichtschwimmer. Die Anlage, die vollständig gekachelt ist, wird zu den schönsten der Sommerschwimmbecken zählen. Der Ausbau geht seinem Ende entgegen.

Hilde Schrader in Berlin.

Am Mittwoch, 29. August, geht im Berliner Lunaparkbad eine große schwimmsportliche Veranstaltung vor sich, die ihr Gepräge durch den Start unserer Weltmeisterin im Brustschwimmen, Hilde Schrader-Magdeburg erhält. Weiter haben die veranstaltenden Vereine Poseidon, Berliner Schwimm-Club und SC. Berlin auch noch Japans Olympiakämpfer, die in Deutschland bisher von Sieg zu Sieg eilten, verpflichtet.

Die Japaner in Leipzig.

Auf ihrer Deutschlandreise gastierten die japanischen Olympiaschwimmer am Dienstag beim Leipziger Poseidon. Sie gewannen sämtliche Wettbewerbe überlegen. Im Entscheidungsspiel um die Sächsische Wasserballmeisterschaft siegte Poseidon 9:1 (5:1) gegen Stern Leipzig.

Tennis in Bad Nauheim.

Die im Rahmen des Bad Nauheimer Tennisturniers zum Austrag gebrachte

Seniorenmeisterschaft von Deutschland

sah den Titelhalter Dr. Reutter (München) 9:7, 6:0 über den Wiener Kienzl erfolgreich.

Im Herreneinzelspiel war Aeschlimann (Schweiz) 0:6, 8:6, 7:5 über Dr. Buß (Mannheim) in die Schlußrunde gekommen, doch wurde das Endspiel mit Altmeister Froitzheim nicht ausgetragen, Fräulein Weihe (Freiburg) konnte im Dameneinzelspiel überraschend Frau Richter-Weihermann 6:2, 6:3 und dann auch Frau Galvao 9:7, 4:6, 6:4 hinter sich lassen, in der Schlußrunde scheiterte sie aber 5:7, 1:6 an Frau Stephanus (Hannover).

Der Herrenvierer sah Aeschlimann-Froitzheim mit 3:6, 6:2 7:5, 6:4 über die Mannheimer Dr. Buß-Oppenheimer erfolgreich; das gemischte Doppelspiel holten sich Fräulein Hammer-Dr. Buß 10:12, 6:3, 6:3 gegen Frau Vormann-Aeschlimann.

Spielverbot für Frau v. Reznicek.

Nachdem Frau v. Reznicek durch den Bundesleiter des Deutschen Tennisbundes wegen ihres Verhaltens bei den Internationalen Deutschen Meisterschaften in Hamburg mit einem vorläufigen Spielverbot von drei Wochen bestraft worden ist, hat der Disziplinarausschuß des Deutschen Tennisbundes das Spielverbot bestätigt und auf sechs Wochen, beginnend am 20. August, verlängert, weil Frau v. Reznicek die Interessen des Tennissports dadurch verletzt hat, daß sie am 12. August auf dem Platze des Eishahnvereins vor dem Dammtor zu Hamburg eine andere Dame tätlich beleidigt hat.

Caracciola beim Arlberg-Rennen.

Das vom Vorarlberger Automobilklub am 26. August veranstaltete Arlberg-Rennen hat eine gute Beteiligung aus Deutschland, Oesterreich und der Schweiz erhalten. In erster Linie interessiert der Start von Rudolf Caracciola, dem Sieger des Großen Preises von Deutschland, der mit seinem Mercedes-Benz-S-Rennwagen in Wettbewerb tritt.

Borussia gegen Wacker.

Kommenden Sonntag hat das hallische Sportpublikum einen Fußballkampf um die diesjährige Meisterschaft zu erwarten, der alle Spiele, die bis jetzt ausgetragen worden sind, in den Schatten stellen wird. Die beiden Gegner heißen Wacker und Borussia. Die zwei Tabellenführer des Vorjahres, die erst im Entscheidungsspiel unter sich die Meisterschaft ausmachten, werden am kommenden Sonntag in Sansouci auf dem Borussia-Platz voraussichtlich mit ihren besten Mannschaften antreten. Die Aufstellungen werden noch später genau bekanntgegeben. Nach dem Siege über 99-Merseburg scheint auch Wacker wieder in Meisterform gekommen zu sein, denn man muß berücksichtigen, daß Wacker ohne Keindorf und Bräutigam spielte. Falls diese Spieler wieder mitspielen sollten, dann wird Wacker beweisen, daß die alte solide Form wieder erreicht ist. Was Borussia betrifft, so hat die Mannschaft mit den Siegen über 96 Halle, Sportfreunde Marktranstädt und ASN.-Nürnberg bewiesen, daß das harte Training der Spielpause nur zum Vorteil gewesen ist Hoffentlich ist der vorzügliche Halbrechte Krampe der Borussen am Sonntag wieder von seiner Verletzung genesen, damit Borussia nicht von vornherein etwas benachteiligt ist. Als Schiedsrichter wird Herr von Rießen (Halle 96) fungieren, der dafür sorgen wird, daß das Spiel einen guten Verlauf nimmt.

Sportverein 98 — V.f.L. Merseburg.

Im dritten Punktspiel der neuen Serie trifft der Sportverein 98 am kommenden Sonntag auf den V.f.L. Merseburg. Nachdem dieser durch Ausprobieren einiger jüngerer Kräfte die damit erhoffte Verstärkung seiner Ligamannschaft nicht erreichen konnte, hat die Vereinsleitung wiederum auf die bewährten älteren Spieler zurückgegriffen, die bereits am letzten Sonntag erneut ihr vorzügliches Können unter Beweis stellten.

In der Tat dürfte die Gästeelf in der für nächsten Sonntag gegen die hallischen Grün-

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-192808241/fragment/page=0013

hosen vorgesehenen Besetzung einen für unsere hallischen Spitzenvereine nur schwer zu schlagenden Gegner abgeben, so daß an der Huttenstraße mit einem schweren Kampfe zu rechnen ist, dessen Ausgang völlig im dunkeln liegt.

Die Grünhosen melden gleichfalls ihre stärkste Mannschaft mit dem neuen talentierten Mittelstürmer Bantsch (fr. V.f.B. Leipzig). — Beginn 16.30 Uhr; vorher spielen die Reservemannschaften beider Vereine.

Rennen zu Karlshorst.

Stübing-Hürdenrennen, 3700 M., 3000 Meter: 1. H. Stahls Legende, 2. Sentis, 3. Rottländer; Tot: 30, Pl. 16, 108, 15. — Riese-Erinnerungs-Jagdrennen, 3700 M. 4000 Meter: 1. J. Kühns Eintracht II, 2. Menelaos, 3. Sturmnacht; Tot: 25, Pl. 13, 12. — Graf Holck-Erinnerungs-Jagdrennen, 3700 M., 3000 Meter: 1. G. Hackebeils Vigor, 2. Staroste, 3. Tartar; Tot: 47, Pl. 20, 61, 35. — Helden-Gedächtnisrennen, Ehrenpreis und 8500 M., 4000 Meter: 1. Freifrau E. v. Wertherns Malkasten, 2. Das Lied, 3. Rößling; Tot: 15, Pl. 15, 18. — Goldpokal, Ehrenpreis und 4500 M., 5000 Meter: 1. V. Poracks Werden, 2. Schlehblüte, 3 Gerwin; Tot: 58, Pl. 29, 69. — Graf W Königsmarck-Erinnerungs-Flachrennen, 3000 M., 1400 Meter: 1. J. Kühns Die Linde, 2. Filigran 3. Rosenherzog; Tot: 52, Pl. 20, 20, 88. — Raven-Erinnerungs-Jagdrennen, 3000 M., 3400 Meter: 1. Dr. E. Baers Treu und Glauben, 2. Laxenburg 3. Bommerlund; Tot: 61, Pl. 24, 51, 52.

Rennen zu Düsseldorf.

1. R.: 1. Paroli, 2.† Winkelried, 2.† Ainata; Tot: 38, Pl. 19, 19, 104. — 2. R.: 1. Sturmnixe, 2. Sturmbock, 3. Prinz Eugen; Tot: 42, Pl. 31, 35, 141. — 3. R.: 1. Panzer, 2. Sonnenkäfer, 3. Fafnirs Bruder; Tot: 50, Pl. 15, 13, 16. — 4. R.: 1. Melange, 2.† Carol, 2.† Landpomeranze; Tot: 100, Pl. 24, 26, 24. — 5. R.: 1. Prinz, 2. Tannenberg, 3. Wingolf; Tot: 18, Pl. 14, 23, 20. — 6 R.: 1. Ohio, 2. Reichstag, 3. Raphael; Tot: 73, Pl. 21, 18. — 7. R.: 1. Abt.: 1. Jugendliebe, 2. Filius, 3. Culvert; Tot: 41, Pl. 14, 14, 31; 2. Abt.: 1. Larida, 2. Idealist, 3. Santa Paula; Tot: 23, Pl. 14, 17, 30.

Voraussagen für Freitag, 24. August:

Baden-Baden: 1. Hauptgestüt Altefeld — Gero; 2. Tarquinius Superbus — Dominica; 3. Hauptgestüt Altefeld — Caprivi; 4. Contessa Maddalena — Lupus; 5. Fürstenruf — Daphne; 6. Crême de Menthe — Otavi.

Clairefontaine: 1. Fresnoy-Ronald in Law; 2. Valliere — Beaumarchais; 3. Lubie — Trait d'Union; 4. Finor — Doux Paris; 5. Hallist — Oudry II; 6. Feu et Flamme — Balleroy.

Amtliches aus dem Saalegau.

Athletikausschuß.

Die Austragung der Deutschen, Mitteldeutschen und Saalegaumeisterschaft wird hiermit für Sonntag, den 9. September, vormittags, in Halle (98er-Platz) und Neu-Rössen (Marathonplatz) festgesetzt.

Sie kommt in folgendem Umfang zur Durchführung:

Herren: 100, 800, 3000 Meter, Hochsprung, Weitsprung, Kugelstoßen, Speerwerfen;

Alte Herren: 100 Meter, Weitsprung, Kugelstoßen;

Damen: 100 Meter, Weitsprung, Kugelstoßen, Schlagballwerfen.

Wertung: Jeder A-Verein und jeder Bewerber um Deutsche und Mitteldeutsche Vereinsmeisterschaft stellt in der Herrenklasse fünf Teilnehmer je Konkurrenz für Alte Herren und Damen jeder A-Verein vier, jeder B-Verein drei und jeder C- und D-Verein zwei Teilnehmer. Meldeschluß am 2. September beim GAA.

Die Teilnehmer sind erst am Tage der Austragung namentlich zu melden.

Am Sonnabend, dem 25. August, nachmittags 4 Uhr, findet auf dem 98er-Platz eine Sportabzeichenprüfung statt. Die Bewerber im Speerwerfen haben den Speer mitzubringen.

Hoffmann. Ast.

*

Jugendpflege.

(Verbindliche Mitteilung.)

Pflichtspiele für Sonntag, den 2. September 1928.

Fußball:

Junioren:

Nr. Klasse
1 1a 10,00 Uhr: 98 1. — Preußen Merseburg (Beck-Sportfreunde);
2 1a 9,30 Uhr: Wacker 1 — Eintracht 1. (Höschel-96);
3 1a 9,00 Uhr: VfL. Merseburg 1. — Borussia 1. (Ellinger-Pr.-M.);
4 1a 9,30 Uhr: Sportfreunde 1. — 99 1. (Naumann-Olympia);
6 1b 10,00 Uhr: Zöschen 1. — Neumark 1. (Bauer-VfL.-Me.);
7 1b 10,00 Uhr: Rössen 1. — 99 2. (Erben-Preußen-Merseburg);
8 2 9,00 Uhr: Post 1. — Reideburg 1. (Reichsbahn);
9 2 10,00 Uhr: Schkeuditz 1. — Reichsbahn 1. (Sportfreunde);
10 2 13,00 Uhr: Sp.V. Landsberg — Osmünde 1. (Jahn-Landsberg);
11 3 10,00 Uhr: Sportlust Teutschenthal — Wansleben 1. (Bhf.Teutsch.);
12 3 10,00 Uhr: Borussia 2. — Schiepzig 1. (Wacker);
13 3 9,00 Uhr: 96 2. — 98 2. (Sportfr.);

Jugend:
14 1a 10,00 Uhr: Ammendorf 1. — 98 1. (96);
15 1a 10,30 Uhr: Zörbig 1.—Wacker 1. (Sp.V. Landsberg);
16 1a 10,00 Uhr: Favorit 1. — Borussia 1. (98);
17 1a 11,00 Uhr: Sportfreunde 1.—Eintracht 1. (Borussia);
18 1b 10,00 Uhr: Neumark 1. — VfL.-Merseburg 1. (Kayna);
19 1b 9,00 Uhr: 99 1. — Rössen 1. (VfL. Merseburg);
20 1b 10,00 Uhr: Beuna 1. — Preußen Merseburg 1. (Braunsdorf);
21 1b 10,00 Uhr: Kayna 1. — Querfurt 1. (Neumark);
22 2 10,30 Uhr: Freya 1. — 98 2. (Post);
23 2 9,00 Uhr: Schkeuditz 1. — Reichsbahn 1 (Sportfreunde);
24 2 10,30 Uhr: Rothenburg 1. — Alsleben 1 (Könnern);
25 3 10,00 Uhr: Amsdorf 1. — Zappendorf 1. (Wansleben);
26 3 10,00 Uhr: Bennstedt 1. — Wansleben 1. (Eisdorf);

Knaben:
27 1a 11,30 Uhr: 98 1. — 96 1. (Wacker);
28 1a 10,00 Uhr: Eintracht 1. — Wacker 1. (98);
29 1a 12,00 Uhr: Sportfreunde 1. — Favorit 1 (Eintracht);
30 1b 11,00 Uhr: Neumark 1. — VfL. Merseburg 1. (Kayna);
31 1b 11,00 Uhr: 99 1. — Kayna 1. (Pr.-M.);
32 2 10,30 Uhr: Cröllwitz — Sp.V. Landsberg (96);
33 2 9,30 Uhr: Freya 1. — 96 2. (Post);
34 2 10,00 Uhr: Wansleben 1. — Oberröblingen 1. (Sportl. Teutschenth.);

Handball:

Junioren:
35 1a 10,00 Uhr: HTC. 1. — 98 1. (Paetz-PSV.);
36 1a 9,00 Uhr: 96 1.— Wacker 1. (Hölzel-Borussia);
37 1a 9,00 Uhr: PSV. 1. — Borussia 1. (Linke-96);
38 1b 10,30 Uhr: VfL. Merseburg — Reichsbahn 1, Benn-99);
39 1b 10,30 Uhr: Post 1. — Neumark 1. (Hayn-Wacker);
40 1b 10,30 Uhr: Blau-Weiß 1. — 99 1. (Räder-Borussia);
41 2 10,00 Uhr: PSV. 2. — Post 2. (Blau-Weiß);
42 2 10,00 Uhr: 96 2. — Blau-Weiß 2 (PSV.);

Jugend:
43 1a 9,00 Uhr: 98 1. — PSV. 1. (Wacker);
44 1a 11,00 Uhr: 96 1. — Borussia 1. (98);
45 1b 11,30 Uhr: VfL.-Me. 1. — Lauchstädt 1. (99);
47 1b 11,00 Uhr: Kayna 1. — Rössen 1. (VfL. Merseburg);
48 2 10,30 Uhr: Reichsbahn 1. — Oberröblingen 1. (Post);
49 2 10,30 Uhr: 96 2.—PSV. 2. (Bar Kochba)
50 2 11,00 Uhr: PSV. 3. — 98 2. (96);

Knaben:
51 1a 11,30 Uhr: Post 1.—Borussia 1. (Reichsbahn);
52 1a 11,30 Uhr: 96 1.—PSV. 1. (Borussia);
53 1a 11,30 Uhr: Reichsbahn 1. — Blau-Weiß 1. (Post);
54 1b 12,00 Uhr: Kayna 1. — Rössen 1. (VfL. Merseburg);
55 2 10,00 Uhr: Zscherben 1. — PSV. 2. (98)
56 2 9,30 Uhr: Blau-Weiß 2.—96 2. (HTC.)

Zur Beachtung! Die Spielformulare müssen bis spätestens Montag, 20 Uhr beim GJA., Halle, Gr. Ulrichstraße 10 (Restaurant „Mars-la-Tour") eingegangen sein, andernfalls erfolgt satzungsgemäße Bestrafung.

Scherf. Faust.

*

Zu Montag, den 27. August, 20 Uhr, werden geladen: Vereinsjugendwart von Borussia, Dylla (99), Willi Kunze (VfL.-Merseburg) sowie der Junior Alfred Henze (Borussia).

Wir weisen nochmals darauf hin, daß am Sonntag, dem 2. September, die diesjährigen Pflichtspiele beginnen. Die Spielansetzungen werden rechtzeitig bekanntgegeben.

Wir bitten in der Zeit vom 26. August bis 8. September 1928 alle Zuschriften für den G.J.A. an die Adresse des Gaujugendwartes Herrn Alfred Scherf, Halle a. S., Königstr. 49 abfertigen zu wollen.

Scherf. Faust.

Vereinsnachrichten.

Sportverein 98 e.V. Das Lauftraining zum Großstaffellauf findet am Donnerstag und Sonnabend, abends 6 Uhr, auf unserer Aschenbahn statt. Das Erscheinen aller dazu bestimmten Läufer ist Pflicht.

Sportklub Cröllwitz 1925, e. V. Sonnabend, den 25. August 20 Uhr, Stiftungsfest, Bergschenke. Sonntag, den 26. August, 10 Uhr, Fahnenhissen Schillers Garten. — Spiele am Sonntag 10,30 Uhr 1. Knaben—98 1. Knaben; 11,30 Uhr 1. Jugend—Wacker 2. Jugend; 12,30 Uhr. Soma—Wacker Soma; 14 Uhr, 2. Herren gegen Freya Passendorf 2; 16 Uhr, 1. Herren gegen Salzmünde 1. Wir erwarten zu sämtlichen Veranstaltungen vollzähliges Erscheinen.

H. T. S. V. Handball. Spiele am Sonntag, dem 26. August, Meisterkl. gegen Möckern Mstrkl., Treffp. 7.15 Uhr. Abfahrt 7.36 Uhr Hauptbahnhof. Das Spiel ist um 6 Uhr in Möckern.

P. S. V. Box-Abteilung. Infolge Umbaues der Turnhalle in der Artillerie-Kaserne fällt das Box-Training bis auf weiteres aus. Der Wiederbeginn wird rechtzeitig bekanntgegeben.

Hall. Schwimm-Verein 02. Am Sonnabend, dem 25. d. M., findet eine Wasserfahrt nach Beuchlitz mit anschließendem Tanzkränzchen in Müllers Gasthof statt. Treffpunkt 20.15 Uhr an der Dampferanlegestelle von Boas, Saalberg. Gleichzeitig sei nochmals auf das Sommerfest am kommenden Sonntag, Beginn 15.30 Uhr, hingewiesen. (Start der Negermannschaft??). Es wird an beiden Veranstaltungen recht rege Beteiligung erwartet.

Hallischer Turn- und Sport-Verein, Handball: Alle Meisterklassenspieler treffen sich Freitag nach dem Turnen im Hause der Deutschen Volkspartei, Große Steinstraße, zwecks wichtiger Aussprache. Jeder einzelne hat unbedingt zu erscheinen.

Wer beliefert Bäckereifiliale in verkehrsreicher Gegend? Offerten unter F 27299 an die Exp. dieser Zeitung.

Das neue OPEL Motorrad 500 ccm 16 PS. eingetroff. Paul Krause, Halle, Geiststraße 39

Rette dein Haar! Haarausfall, Schuppen, Flechten, Glatzen, besond. Haarschwund, kreisförmiger Ausfall, Kopfgrinde selbst schwerste Fälle behandelt nach seit 20 Jahren bewährter Methode, mit nachweisbar größtem Erfolge Referenzen stehen zahlreich zur Verfügung.
Spezialinstitut „Silvira", Halle, Bruckdorfer Str. 3, part.
Senden Sie ausgekämmtes Haar sofort z. kostenlosen Untersuchung ein. Einfachste Selbstbehandlung.

Aug. Laue Halle a. S., Leipziger Straße 47 Spezialgeschäft für Seilerwaren aller Art Hanfseile-Drahtseile

Möbel v. einer der bedeutendsten Fabriken dieser Art zu enorm billigen Preisen, auch auf Teilzahlung bei geringer Anzahlung. Fabrikverkaufsstelle Alter Markt 18, an der Moritzkirche. Besichtigung erbeten.

Gewinnauszug
5. Klasse 31. Preußisch-Süddeutsche (257. Preuß.) Klassen-Lotterie
Ohne Gewähr Nachdruck verboten

Auf jede gezogene Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne gefallen, und zwar je einer auf die Lose gleicher Nummer in den beiden Abteilungen I und II

13. Ziehungstag 22. August 1928

In der Vormittagsziehung wurden Gewinne über 150 M. gezogen

2 Gewinne zu 10000 M. 83661
6 Gewinne zu 5000 M. 276721 357128 367396
4 Gewinne zu 3000 M. 55318 207909
20 Gewinne zu 2000 M. 25482 42568 72465 96500
158220 187263 215122 220653 264276 369692
22 Gewinne zu 1000 M. 42591 58113 111195
126557 178910 243674 260286 265023 289522
321333 335342
56 Gewinne zu 500 M. 4534 47566 52415 60960
92367 102876 141819 149819 166550 171860
173784 190104 190752 255919 267449 269200
270588 276894 283793 286327 291949 302725
327311 356507 366732 360685 365846 366443
178 Gewinne zu 300 M. 5264 8843 11657 20199
22361 36344 38180 40314 40322 42622 53600
59435 60419 62228 65427 68925 69557 73001
73122 85735 88371 89251 90968 91828 104326
108835 112131 115862 124070 150067 150670
154571 155384 155554 166360 169407 171163
179913 187591 191584 193454 194445 195973
200318 203659 207094 209852 210024 230818
233223 234506 237253 238094 238974 240128
245600 246637 246693 247423 258440 260789
267655 269864 273108 284517 284807 297383
302265 302540 303695 310137 311298 313148
313553 314929 319398 322853 325540 327474
330476 332726 334389 336905 338064 344391
348007 349609 352838 373388

In der Nachmittagsziehung wurden Gewinne über 150 M. gezogen

2 Gewinne zu 10000 M. 77645
4 Gewinne zu 5000 M. 161832 263374
10 Gewinne zu 3000 M. 102811 123507 218240
293963 308711
16 Gewinne zu 2000 M. 61498 105683 132337
153036 172828 214147 248602 341613
20 Gewinne zu 1000 M. 51876 62339 62952 177977
209547 224513 267599 298999 307650 316753
50 Gewinne zu 500 M. 24893 29987 31135 38310
48234 57234 89979 95593 98519 118784 149662
180481 181567 183696 194510 223164 252724
253953 281179 308406 309111 320124 324760
326127 363893
220 Gewinne zu 300 M. 1599 9436 10083 10239
26952 27415 27744 29749 34794 34819 37689
41240 42010 49091 51159 53591 55382 61243
62571 63288 63544 63564 67198 67911 76310
79574 80404 84404 87937 88163 88942 100257
105256 119166 119744 120603 131491 136963
136250 137062 142243 145683 147789 147864
150515 152373 154582 162046 167667 168436
171839 174106 174403 175398 180113 168871
191085 195394 198696 206145 207068 209878
212794 212915 227772 228788 237939 242819
246371 246884 253989 256852 257710 262445
265392 266963 267041 271231 274001 275423
279985 283087 283800 286278 288966 296077
298699 307106 308188 316732 317736 318465
318660 327186 329252 329677 332798 334038
336419 336732 337415 341853 346160 346546
353109 353265 357778 363148 368657 371549

Im Gewinnrade verblieben: 2 Prämien zu 500000, 2 Gewinne zu 300000, 2 zu 100000, 4 zu 75000, 4 zu 50000, 8 zu 25000, 42 zu 10000, 74 zu 5000, 246 zu 3000, 408 zu 2000, 900 zu 1000, 2442 zu 500, 6342 zu 300 Mark.

Die Staatlichen Lotterie-Einnehmer:
in Halle **Frenkel,** Große Steinstraße 14
" **Lehmann,** Große Steinstraße 19
" **Rogge,** Moritzzwinger 7
" **v. Scheve,** Universitätsring 23

Uhren kaufen Sie am besten beim Fachmann Uhrmacher Schraut Schmeerstr. 4 Reparaturen billig.

Täglich fr. Schattenmorellen, Pfd. 20, 25, 30 Pf., zu verk. Halle, Kutschgasse 5, i. Hof.

Hosenträger sehr große Auswahl H. Schnee Nachf., Halle, Gr. Steinstr. 84

Parkett verleg., ausbess., abzieh. od chem. reinig. d. Fachl., besond. günstig. Gustav Hönemann, Parkett-Werkstätten, Halle, Gr. Märkerstr. 7. Fernruf 236 31. Fachm. Berat. u. Angeb. kostenlos

Wein-Ballons zu Fabrikpreisen
5 Ltr. 1,80
10 Ltr. 2,40
15 Ltr. 2,60
20 Ltr. 2,90
25 Ltr. 3,10
30 Ltr. 3,30
40 Ltr. 3,85
50 Ltr. 4,45
sowie alle Weinhefen u. Zubehörteile zur Weinbereitung bei best. fachm. Beratg. C. Krütgen Nchf. Halle, Königstraße 24/25.

Miet-Auto Erich Wolf, Tel. 29929.

Wer häkelt sauber Taschentücher? Preisoff. unt. D 3367 an die Exp. d. Ztg.

Den kleinsten **Flügel** mit dem größten Ton kauft man bei Klavier Maercker Waisenhausring 1b

Geschickte **Hausschneiderin** empfiehlt sich. Off. unter F 27248 an die Exp. d. Ztg.

„Der Altbuchhorster Marksprudel, Starkquelle wird sehr viel gekauft und habe ich viele Kunden, welche größere Posten wie 30 Flaschen auf einmal beziehen. Auch die Aeußerungen meiner Abnehmer lauten äußerst günstig und ist meine Kundschaft mit der Wirkung des Brunnens sehr zufrieden.
Leber- und Nierenkranke sind es vor allem, welche mit Vorliebe zu dem Brunnen greifen und sich besonders günstig über die Wirkung des Altbuchhorster Marksprudel, Starkquelle aussprechen. W. K." Von zahlreichen Aerzten und berühmten Professoren geschätzt und warm empfohlen. Fragen Sie Ihren Arzt! Heute noch! Kleinverkauf in allen Apotheken und Drogerien.
Haupt-Niederlage: Brunnen-Zentrale Halle G. m. b. H., Halle (Saale), Gr. Brauhausstr. 6, Kontor: Leipziger Str. 104. Fernruf: 296 69.

Das neue **Brennabor-Rad**

komplett **107 Mk. per Kasse**
Auf Wunsch bequeme Teilzahlung
H. Schöning, Gr. Steinstraße 69
Fernsprecher 220 27
Teilzahlung von 10.— Mk. Anzahlung und wöchentlich 3.— Mk. Abzahlung an.

Rundfunk am Freitag

Leipzig.

Wellenlänge 365.8 Meter.

15 Uhr: Konzert aus der Jahresschau Dresden. Dresdener Rundfunkkapelle: Gustav Agunte. 16,30 Uhr: Konzert. Dresdener Rundfunkkapelle: Theodor Blumer. (17—17,55 Uhr: Uebertragung auf den Deutschlandsender.) 16.50 Uhr (während der Konzertpause): Funkwerbenachrichten. 18,05 Uhr: Leseproben aus den Neuerscheinungen auf dem Büchermarkt. 18,30—18,55 Uhr: Studienrat Friebel und Lektor Mann: Englisch für Fortgeschrittene. (Deutsche Welle, Berlin.) 18,25 bis 19,20 Uhr: Min.-Rat Dr. Flatow: Technischer Lehrgang für Facharbeiter: „Arbeitsrat." (Deutsche Welle, Berlin.) 19,25—19,55 Uhr: Dr. Ernst Latzko, Leipzig: „Der Ursprung der Katzenmusik." 20 Uhr: Wettervoraussage und Zeitangabe. 20,05 Uhr: Funkwerbenachrichten. 20,15 Uhr: Waldromantik. Mitwirkende: Stefan Kaposi (Gesang), das Leipziger Sinfonieorchester unter Hilmar Weber. Gesangsbegleitung: Alfred Simon. 21,15 Uhr: Waldromantik in der Dichtung. Jos. von Eichendorff, Adalbert Stifter, Peter Hille. Vortrag: Harry Langewisch, Leipzig. 22,15 Uhr: Pressebericht und Sportfunk. 22,30—24 Uhr: Nachtmusik. Leipziger Rundfunkorchester: Wilhelm Rettich.

Königswusterhausen.

Wellenlänge 1250 Meter.

6 Uhr: Uebertragung Berlin: Gymnastik. 12—12,25 Uhr: Erdkundliche Zwiegespräche; Prof. Dr. Lampe und Reg.-Rat Hylla. 15—15,30 Uhr: Der Zahnarzt als volkshygienischer Berater; Dr. F. H. Witt. 15,35 bis 15,40 Uhr: Wetter- und Börsenbericht. 16—16,30 Uhr: Kurzschriftdiktate; Fritz Westermann. 16,30—17 Uhr: Leo Tolstoi zum 100. Geburtstag (I): Der Weltdichter; Dr. Nikolaus Feinberg. 17—18 Uhr: Uebertragung des Nachmittagskonzertes Leipzig. 18—18,30 Uhr: Der Allgemeine Deutsche Gewerkschaftsbund, seine Aufgaben und sein Aufbau; W. Eggert. 18,30—18,55 Uhr: Englisch für Fortgeschrittene; Stud.-Rat Friebel, Lektor Mann. 18,55—19,20 Uhr: Techn. Lehrgang für Facharbeiter und Werkmeister: Arbeitsrecht; Min.-Rat Dr. Flatow. 19,20—19,45 Uhr: Wissenschaftl. Vortrag für Tierärzte. Thema und Name des Dozenten werden in den tierärztlichen Fachzeitschriften bekanntgegeben. 20 bis 20,30 Uhr: Die öffentliche Meinung (IV); Dr. Kurt Baschwitz. 20,30—21 Uhr: Technik und Handwerk im Altertum (III); Dr. Artur Berger. 21—21,50 Uhr: Der erfolgreiche Mensch (III u. IV); Dr. Ludwig Lewin. Anschl. Pressenachrichten. 22,30—0,30 Uhr: Nachtkonzert.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-192808241/fragment/page=0014